Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER

StoP Stadtteile ohne Partnergewalt
www.stop-partnergewalt.at

Tätigkeitsbericht

„StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt –
Gewalt- und Armutsprävention durch aktive Nachbarschaft“

Förderungszeitraum Juni 2022 bis Mai 2023
Tätigkeiten aller Standorte Österreich,
dankend gefördert durch BMSGPK

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

StoP Österreich Gesamtkoordination
Durch Mag.ª Maria Rösslhumer
Verein AÖF, Autonome Österreichische Frauenhäuser
Bacherplatz 10/4
1050 Wien
office@stop-partnergewalt.at
www.stop-partnergewalt.at
Verfassung des Berichts: Mag.ª Theresa Loibl

31.05.2023

Inhaltsverzeichnis

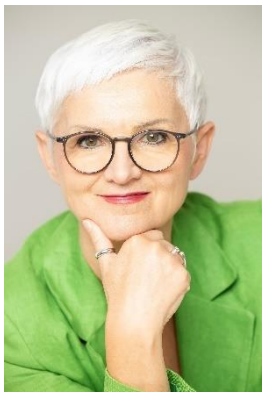
Vorwort 1
1. Einleitung 2
2. Alle Standorte im Überblick 4
2.1. Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF 4
2.2. Träger*innenorganisationen von StoP 6
2.3. Veränderungen bei StoP 6
2.4. StoP©-Ausbildung 2022-2023 7
2.5. Besondere Aktivitäten – international 8
2.6. Besondere Aktivitäten – in Österreich 9
2.7. StoP in Zahlen im Detail und gesamt 10
2.8. Warum Österreich StoP weiterhin braucht 12
2.9. Was StoP Österreich für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 13
3. Burgenland: Jennersdorf und Oberwart 14
3.1. Träger*innenorganisation 14
3.2. Veränderungen durch StoP 14
3.3. Highlights 15
3.4. besondere Aktivitäten 16
3.5. Aktivitäten gesamt 20
3.6. Warum das Burgenland StoP weiterhin braucht 20
3.7. Was StoP Burgenland für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 20
3.8. Resümee 20
4. Kärnten: Klagenfurt-Viktring 22
4.1. Träger*innenorganisation 22
4.2. Veränderungen durch StoP 22
4.3. StoP©-Ausbildung 22
4.4. Highlights 23
4.5. Besondere Aktivitäten 23
4.6. Aktivitäten gesamt 24
4.7. Warum Klagenfurt StoP weiterhin braucht 28
4.8. Was StoP Klagenfurt für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 28
4.9. Resümee 29
5. Kärnten: Völkermarkt 30
5.1. Träger*innenorganisation 30
5.2. Veränderungen durch StoP 30
5.3. StoP© Ausbildung 31
5.4. Highlights 31
5.5. Besondere Aktivitäten 31
5.6. Aktivitäten gesamt 32
5.7. Warum Völkermarkt StoP weiterhin braucht 36
5.8. Was StoP Völkermarkt für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 37
5.9. Resümee 37
6. Niederösterreich: Amstetten 38
6.1. Träger*innenorganisation 38
6.2. StoP© Ausbildung 38
6.3. Highlights 39

6.4. Besondere Aktivitäten 39
6.5. Aktivitäten gesamt 40
6.6. Warum Amstetten weiterhin braucht 41
6.7. Was StoP Amstetten für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 42
6.8. Resümee 42
7. Niederösterreich: Stockerau 43
7.1. Träger*innenorganisation 43
7.2. Veränderungen durch StoP 43
7.3. StoP© Ausbildung 43
7.4. Highlights 44
7.5. Besondere Aktivitäten 44
7.6. Aktivitäten gesamt 45
7.7. Warum Stockerau StoP weiterhin braucht 46
7.8. Was StoP Stockerau für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 46
7.9. Resümee 47
8. Steiermark: Leibnitz 48
8.1. Träger*innenorganisation 48
8.2. Veränderungen durch StoP 48
8.3. StoP© Ausbildung 48
8.4. Highlights und besondere Aktivitäten 49
8.5. Aktivitäten gesamt 50
8.6. Warum braucht es StoP weiterhin? 53
8.7. Was braucht es für die Zukunft? 54
9. Oberösterreich: Linz 55
9.1. Träger*innenorganisation 55
9.2. Veränderungen durch StoP 55
9.3. StoP© Ausbildung 56
9.4. Highlights 56
9.5. Besondere Aktivitäten 57
9.6. Aktivitäten gesamt 57
9.7. Warum Linz StoP weiterhin braucht 59
9.8. Was StoP Linz für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 60
9.9. Resümee 61
10. Oberösterreich: Wels 62
10.1. Träger*innenorganisation 62
10.2. Veränderungen durch StoP 62
10.3. StoP© Ausbildung 63
10.4. Besondere Aktivitäten 64
10.5. Aktivitäten gesamt 65
10.6. Warum Wels StoP weiterhin braucht 67
10.7. Was StoP Wels für eine erfolgreiche Weiterarbeit braucht 68
10.8. Resümee 69
11. Oberösterreich: Perg 70
11.1. Träger*innenorganisation 70
11.2. Veränderungen durch StoP 70
11.3. StoP© Ausbildung 71
11.4. Highlights 71
11.5. Besondere Aktivitäten 73

11.6. Aktivitäten gesamt 74
11.7. Warum Perg StoP weiterhin braucht 75
11.8. Was StoP Perg für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 75
11.9. Resümee 76
12. Tirol: Innsbruck- Wilten....77
12.1. Träger*innenorganisation 77
12.2. Veränderungen durch StoP 77
12.3. StoP© Ausbildung....77
12.4. Highlights 78
12.5. Besondere Aktivitäten....78
12.6. Aktivitäten gesamt 79
12.7. Warum Tirol StoP weiterhin braucht 82
12.8. Was StoP Innsbruck-Wilten für die erfolgreiche Weiterarbeit bracht 82
12.9. Resümee 83
13. Vorarlberg: Bregenz und Hohenems 84
13.1. Träger*innenorganisation 84
13.2. Veränderungen durch StoP 84
13.3. StoP© Ausbildung....85
13.4. Highlights 86
13.5. Besondere Aktivitäten....87
13.6. 2.3. Aktivitäten gesamt 92
13.7. Warum Vorarlberg StoP weiterhin braucht 99
13.8. Was StoP Bregenz und Hohenems für eine erfolgreiche Weiterarbeit brauchen ...99
13.9. Resümee 99
14. Salzburg: Salzburg-Lehen 101
14.1. Träger*innenorganisation 101
14.2. Highlights 101
14.3. Besondere Aktivitäten....101
14.4. Aktivitäten gesamt 102
14.5. Warum Salzburg StoP weiterhin braucht 107
14.6. Was StoP Salzburg für eine erfolgreiche Weiterarbeit braucht 108
14.7. Resümee 108
15. Wien im Überblick 109
15.1. Träger*innenorganisationen 109
15.2. Veränderungen durch StoP Wien 109
15.3. Highlights 109
15.4. Besondere Aktivitäten....111
15.5. Aktivitäten gesamt 112
15.6. Warum Wien StoP weiterhin braucht 113
15.7. Was StoP Wien für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 113
16. Wien: Feministische Männer*arbeit 114
16.1. Highlights 114
16.1. Besondere Aktivitäten....115
16.2. Aktivitäten gesamt 116
16.3. Warum braucht es StoP weiterhin?....120
16.4. Was braucht es für die Zukunft?....120
16.5. Resümee 120
17. Wien: Jugendarbeit....122

17.1. Highlights 122
17.2. Besondere Aktivitäten 123
17.3. Aktivitäten gesamt 125
17.4. Resümee 126
18. Wien: Black Communities 128
18.1. Besondere Aktivitäten und Highlights 128
18.2. Aktivitäten gesamt 130
19. Wien: Landstraße 131
19.1. Highlights 131
19.2. besondere Aktivitäten 131
19.3. Aktivitäten gesamt 132
20. Wien: Wieden 134
20.1. Was sich durch StoP verändert hat 134
20.2. Highlights und besonder Aktivitäten 134
20.3. Aktivitäten gesamt 135
21. Wien: Margareten 139
21.1. Highlights 139
21.2. Besondere Aktivitäten 141
21.3. Aktivitäten gesamt 142
22. Wien: Mariahilf 146
22.1. Träger*innenorganisation 146
22.2. Veränderungen durch StoP in Mariahilf 146
22.3. StoP© Ausbildung 147
22.4. Highlights 147
22.5. Besondere Aktivitäten 148
22.6. Aktivitäten gesamt 149
22.7. Warum Mariahilf StoP weiterhin braucht 151
22.8. Was StoP Mariahilf für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht 152
22.9. Resümee 152
23. Wien: Meidling 153
23.1. Highlights 153
23.2. Besondere Aktivitäten 153
23.3. Aktivitäten gesamt 154
24. Wien: Simmering 155
24.1. Highlights 155
24.1. Besondere Aktivitäten 156
24.2. Aktivitäten gesamt 157
25. Wien: Favoriten 160
25.1. Besondere Aktivitäten und Highlights 160
25.2. Aktivitäten gesamt 161
26. Wien: Penzing 165
26.1. Veränderungen in Penzing 165
26.2. Highlights und besondere Aktivitäten 165
26.3. Aktivitäten gesamt 166
27. Wien: Hernals 169
27.1. Highlights und besondere Aktivitäten 169
27.2. Aktivitäten gesamt 170

Vorwort



StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt hat 2019 in Wien-Margareten begonnen und ist mittlerweile in 25 Stadteilen in allen 9 Bundesländern etabliert. Nach fünfjähriger StoP-Erfahrung können wir bereits von einem Erfolgsprojekt sprechen. Während wir letztes Projektjahr 35.000 Menschen konkret erreicht haben, so haben wir durch die vielen Aktivitäten bereits 54.000 Menschen erreichen können. Als Gesamtkoordinatorin von StoP – Österreich bin ich unglaublich dankbar und stolz, was wir gemeinsam erreicht haben. Wir können von einer Dauerbewusstseinskampagne mit Signalwirkung und großer Nachhaltigkeit sprechen. Die StoP Gemeinwesenarbeit ist die Zukunft im Gewalt- und Opferschutz und in der Gewaltprävention.

StoP ist nicht nur ein Nachbarschaftsprojekt, es ist so vieles mehr, StoP arbeitet nach einem ganzheitlichen Ansatz, es deckt alle gesellschaftlichen Bereiche ab, StoP schließt alle Geschlechter ein, Menschen aller Altersgruppen und hat einen intersektionalen Ansatz, der auch besonders benachteiligte und diskriminierte Frauen, Kinder und Menschen mitberücksichtigt. Durch den aufsuchenden Ansatz, erreichen wir präventiv viel mehr betroffene Frauen und Kinder, die Nachbarschaft und Menschen in der unmittelbaren Umgebung lernt durch ein tiefgehendes Wissen, Gewalt frühzeitig zu erkennen und kann präventiv agieren und adäquat Zivilcourage gegen Partnergewalt anwenden.

Ein großer Schwerpunkt liegt bei StoP Österreich in der Motivation von Männern als Verbündete gegen Partnergewalt. StoP ermöglicht es Männern, sich gemeinsam mit Frauen in der Gewaltprävention zu engagieren. Das ist ein weiters Novum. Österreich braucht Männer, feministische Männer, die Gleichstellung und Gewaltprävention ernst nehmen.

StoP verfolgt einen demokratischen und feministischen Ansatz, demnach können alle Menschen mitpartizipieren und sich an einer grundlegenden Veränderung in unserer Gesellschaft beteiligen. Gewalt an Frauen ist nicht normal und darf keinen Platz mehr in unserer Gesellschaft haben. Österreich muss wieder internationales Vorbild im Gewalt- und Opferschutz werden und es muss ein Land ohne Femizide werden, und alle Frauen und Kinder müssen sicher zu Hause leben können. Daran arbeitet StoP nach dem Motto: Was sagen. Was tun.

Eine spannende Lektüre wünscht

Mag.a Maria Rösslhumer,
StoP Gesamtkoordinatorin

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht dokumentiert das feministische Gewaltpräventionsprojekt "StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt" im Zeitraum von 01. Juni 2022 bis 31. Mai 2023. Das Projekt zielt darauf ab, Partnergewalt und häusliche Gewalt in Österreich zu stoppen und zu verhindern. Im Kontext der anhaltenden Gewalt gegenüber Frauen* und Mädchen* hat sich StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt als wegweisendes Projekt etabliert.

Um geschlechtsspezifische Gewalt und Femizide zu verhindern, sind ganzheitliche Maßnahmen erforderlich. Die Kriminalisierung von Gewalt allein reicht nicht. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der Gesellschaft für Geschlechtergleichstellung, die Stärkung von Frauen*rechten, die Förderung von Bildung und Empowerment für Frauen*, Zugang zu Schutzeinrichtungen für Betroffene sowie die Förderung einer Kultur des Respekts und der gewaltfreien Konfliktlösung. Es erfordert die Zusammenarbeit von Regierung, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Gesamtgesellschaft, um dieses ernste Problem anzugehen und Frauenleben vor Männer*gewalt zu schützen.

StoP verfolgt einen intersektional feministischen Ansatz, der die vielfältigen Formen der Unterdrückung und Diskriminierung berücksichtigt. Das bedeutet, dass StoP Gewalt gegen Frauen* nicht isoliert betrachtet, sondern auch andere Aspekte wie Rassismus, Klassismus und LGBTQ+-, und Altersdiskriminierung einbezieht. Dieser Ansatz ermöglicht eine umfassende Analyse und gezielte Maßnahmen, um alle betroffenen Frauen* zu unterstützen und die Gleichstellung für alle anzustreben.

Gemeinwesenarbeit ist ein zentraler Bestandteil von StoP. Diese zielt darauf ab, die Zusammenarbeit und Beteiligung aller relevanten Akteur*innen in Nachbarschaften zu fördern. Dabei stehen die Stärkung der Gemeinschaft, die Sensibilisierung für Geschlechterungleichheit und geschlechtsspezifische Gewalt sowie die Schaffung sicherer Räume im Fokus, um auf die individuellen Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen eingehen zu können. Durch die Durchführung von Informationsveranstaltungen, Workshops und öffentlichen Kampagnen wird das Bewusstsein für Partnergewalt und häusliche Gewalt geschärft und die aktive Mitarbeit der Nachbar*innen gefördert. Gemeinwesenarbeit ermöglicht es, gemeinsam Strategien zu entwickeln, um Gewaltprävention effektiv in den Alltag von Nachbarschaften zu integrieren und nachhaltige Veränderungen zu bewirken.

Darüber hinaus ist es wichtig Nachbar*innen für den Gewaltschutz zu mobilisieren, da diese in Fällen von familiärer Gewalt oft die wichtigsten oder sogar einzigen Zeug*innen sind. Sie sind auch diejenigen, die den kürzesten Weg haben, um im Notfall eingreifen zu können und schwere Gewalt zu stoppen oder zu verhindern. Es ist für den Gewaltschutz essenziell, Gemeinschaften zu Zivilcourage zu ermutigen, um Leben zu retten.

*Im Sinne der Gendergerechten Sprache soll das Asterisk auf die Vielfältigkeit von Gender hinweisen.

Im Projektjahr 2022-2023 konnte StoP in allen neun Bundesländern trotz einiger Herausforderungen seine bedeutsame Arbeit fortsetzen. Unter der engagierten Koordination des Vereins *Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF* wurde das Projekt weiter ausgebaut, um Partnergewalt und häuslicher Gewalt in ganz Österreich effektiv zu bekämpfen.

Durch eine umfassende Analyse der Projektaktivitäten und -ergebnisse werden in diesem Bericht die Erfolge, Herausforderungen und zukünftigen Perspektiven des Projekts beleuchtet. Es wird gezeigt, wie ein verstärkter Fokus auf ältere Frauen* und feministische Männer*arbeit gelegt wurde und wie internationale Kooperationen eingegangen wurden. Darüber hinaus werden 10 neue Standorte wie Perg in OÖ, zwei weitere Standorte in Linz und Wels (Linz Franckviertel, Wels Pernau) Stockerau in Niederösterreich, Leibnitz in der Steiermark, Hohenems in Vorarlberg und 4 weitere Bezirke in Wien – Simmering, Penzing, Landstraße und Hernals) vorgestellt, durch die StoP im vergangenen Projektjahr erstmals in allen neun Bundesländern vertreten war.

An den Erfolgen von StoP ist zu sehen, wie wichtig die Gemeinwesenarbeit für den Gewaltschutz, insbesondere die Gewaltprävention ist. Es kann außerdem beobachtet werden, wie groß die Nachfrage nach Projekten wie StoP ist. Daher ist die kompromisslose finanzielle und politische Förderung von StoP für den Weiterausbau auf ganz Österreich unbedingt notwendig. StoP gibt allen die Möglichkeit sich einzubringen, um Partnergewalt keinen Raum mehr zu geben. **Jede*r kann was sagen. Was tun.**

2. Alle Standorte im Überblick

2.1. Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF

Der Verein *Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF* versteht sich nicht nur als Dachorganisation der 16 autonomen Frauenhäuser in Österreich. Es sind darüber hinaus fünf weitere Organisationen im Verein angesiedelt; die *Frauenhelpline gegen Gewalt* mit der Nummer 0800 222 555, der *Helpchat* haltdergewalt.at, die Informationsstelle gegen Gewalt, *StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt*, und seit Kurzem auch das *Mädchen-Empowerment-Zentrum Bakhti*.

Heuer feiert der Verein *AÖF* sein 35-jähriges und die österreichweite *Frauenhelpline* ihr 25-jähriges Bestehen. StoP schließt sein insgesamt fünftes Projektjahr ab. **Wir feiern also ein dreifaches Jubiläum.**

<u>Telefonische Beratung der *Frauenhelpline gegen Gewalt*</u>
Die bundesweite *Frauenhelpline* gegen Gewalt 0800 222 555 wurde 1998 gegründet und ist seit 1. Juni 1999 im Verein AÖF angesiedelt. Ein Mehraufwand an Personal und Stunden bei der Informationsstelle ergibt sich durch die laufenden und vermehrten Anfragen von Betroffenen sowie Personen aus dem Umfeld von Betroffenen. Die multiplen Krisen der vergangenen Jahre machen vielen Frauen* schwer zu schaffen. Die Belastungen und existenzielle Sorgen gekoppelt mit Zukunftsängsten nehmen bei den Beratungsgesprächen deutlich mehr Raum ein als vor der Pandemie. Aber auch steigende und alltägliche Gewalt an Frauen sowie Femizide führt zu einer erhöhten Nachfrage.

Das Beraterinnenteam der *Frauenhelpline* bietet an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr anonym und kostenlos Hilfe und Beratung zum Thema Partnergewalt. Sie informieren die Anrufer*innen über ihre Rechte und Möglichkeiten, intervenieren in akuten und gefährlichen Situationen und unterstützen sie auf ihrem Weg in ein gewaltfreies Leben. Die Beraterinnen nehmen sich für alle Anrufer*innen die Zeit, die sie benötigen und vermitteln Betroffene außerdem an Beratungsstellen in ihrer Umgebung in ganz Österreich. Auch Personen aus dem Umfeld der Betroffenen, wie Nachbar*innen, Lehrer*innen oder Ärzt*innen, finden Rat und Hilfe bei der *Frauenhelpline*. An bestimmten Wochentagen beraten die Mitarbeiterinnen mehrsprachig.

Die Beraterinnen der *Frauenhelpline gegen Gewalt* haben psychosoziale, therapeutische und/oder juristische Ausbildungen und verfügen über mehrjährige Erfahrung in der Beratung von Gewaltbetroffenen. Beratung wird in mehreren Sprachen angeboten: Arabisch, BKS, Dari/Farsi, Englisch, Rumänisch, Spanisch und Türkisch aber auch über Telefondolmetscher*innen. Mehr Informationen auch auf http://www.frauenhelpline.at.

Onlineberatung für gewaltbetroffene Frauen* und Mädchen*: *Helpchat*
www.haltdergewalt.at
Der *Helpchat* wurde im Jahr 2000 vom Verein *AÖF* ins Leben gerufen und ist neben den Frauen*häusern und der *Frauenhelpline gegen Gewalt* ein niederschwelliges und daher sehr wichtiges Hilfsangebot für gewaltbetroffene Frauen* und Mädchen*. Der Helpchat bietet rasche, unbürokratische, anonyme und vertrauliche Hilfestellung an. Er ist eine virtuelle Beratungsstelle für Frauen* und Mädchen*, die in ihrem Leben und Lebensumfeld von Gewalt in jeglicher Form – psychischer, physischer, sexueller, finanzieller und/oder Online-Gewalt – betroffen sind. Die Onlineberatung für Opfer von familiärer Gewalt hatte durch die Covid 19-Pandemie zusätzlich an Bedeutung gewonnen, weil gewaltbetroffene Frauen* aufgrund der Lockdowns oft zu Hause nicht ungestört telefonieren konnten. Die Onlineberatung durch den *Helpchat* konnte daher zu Beginn der Pandemie ausgebaut werden und wird seit 2021 täglich von 18:00 bis 22:00 von einem professionellen, mehrsprachigen Beratungsteam betreut, seit 2023 wird am Freitag ganztags von 9.00 bis 23.00 Beratung angeboten.

Nachbarschaftsarbeit durch Gemeinwesenarbeit – *StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt*
Der Verein *AÖF* brachte 2019 das von Frau Prof.in Dr.in Sabine Stövesand entwickelte und urheberrechtlich geschützte Projekt von Hamburg nach Wien und siedelte es im Bezirk Margareten an, nachdem die Geschäftsführerin des Vereins die StoP©-Ausbildung absolviert hatte. Damit gehen wir einen neuen Weg im Opferschutz und Gewaltschutz. Vor 25 Jahren wurde das Gewaltschutzgesetz als wichtigen Meilenstein in der Gewaltprävention eingeführt. Jetzt kommt der nächste wichtige Schritt im Gewaltschutz. *StoP* ist eine zusätzliche Erweiterung sowie eine fehlende und längst überfällige Ergänzung im Opferschutz und in der Gewaltprävention.

Wir schließen mit *StoP* eine große Lücke zwischen der bestehenden Opferschutzarbeit und der Gemeinwesenarbeit. Wir verknüpfen damit die Arbeit der Frauen*häuser, der Gewaltschutzzentren, Migrant*innenorganisationen und auch der Polizei und Justiz mit der Community-Arbeit gegen Partnergewalt, mit der Nachbarschaft und Aufrufen zu mehr Zivilcourage. Mit StoP beziehen wir auch den Gesundheitsbereich und soziale Organisationen zur Existenzsicherung ein, um der Gewalt an Frauen* und Kindern ein Ende zu setzen.

Mit *StoP* setzen wir auf einen ganzheitlichen Gemeinwesen-orientierten Ansatz, wo alle Menschen teilhaben können, um Gewalt an Frauen und Kinder zu verhindern. Somit leisten wir mit *StoP* einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, die diesen ganzheitlichen Ansatz im Gewaltschutz von den Mitgliedsstaaten fordert, um eine wesentliche Veränderung in der Gesellschaft zu bewirken. www.stop-partnergewalt.at

Bakhti-Zentrum für Empowerment von Mädchen* und externe Angebote für Burschen*
Der Verein *AÖF* gründete am 1.2.2023 gemeinsam mit der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt das Projekt *„BAKHTI – EmPOWERment Zentrum* für von gewaltbetroffenen Mädchen* und jungen Frauen* sowie ein externes Angebot für (mit)betroffene Burschen* und junge Männer* im Alter von 14-25 Jahren.

Das Zentrum wurde zu Ehren eines 14-jährigen Mädchens aus Afghanistan so benannt, die 2017 versucht hatte sich von ihrer Familie, in der sie von Vater und Bruder Gewalt erlebt hatte, zu trennen und in ein Krisenzentrum geflüchtet war. Doch auf dem Weg zur Schule wurde sie von einem ihrer Brüder getötet. Mit der Namengebung wollen wir an den Mut und die Kraft von Bakhti erinnern und ein Zeichen gegen familiäre Gewalt setzen. Auch Burschen* sollen sich mit der patriarchalen Gewalt auseinandersetzen, daher heißt das Angebot für Burschen ebenfalls *BAKHTI-EmPOWERment gegen Gewalt*. Das *BAKHTI - EmPOWERment* unterstützt junge Menschen dabei sich gegen geschlechtsspezifische Gewalt durchzusetzen. Die Zielgruppen des BAKHTI-Zentrums sind von Gewalt (mit)betroffene Mädchen* und junge Frauen* und extern für (mit)betroffene Burschen*, deren Mütter bereits in der Betreuung der Wiener Interventionsstelle, in einem Frauenhaus oder in einer Frauenberatungsstelle waren oder sind und für Burschen*, deren Väter von der Polizei weggewiesen wurden. Das Team von *BAKHTI* orientiert sich nach feministischen Grundprinzipien und einem ganzheitlichen Ansatz. Siehe www.bakhti.at und www.burschen.bakhti.at

*2.2. Träger*innenorganisationen von StoP*

Der Verein *AÖF* koordiniert *StoP* Österreich und ist die Trägerschaft von 8 Wienerbezirken: Margareten, Meidling, Favoriten, Penzing, Landstraße, Hernals, Simmering und Wieden. Der Wiener Gemeindebezirk Mariahilf wird vom Verein *Footprint* koordiniert. *Equaliz* koordiniert StoP in Klagenfurt in Viktring, die *WIFF Frauen- und Familienberatungsstelle* in Kärnten koordiniert StoP in Völkermarkt. Die Standorte Jennersdorf und Oberwart in Burgenland wird von der *Frauenberatungsstelle* koordiniert, StoP in Stockerau und Perg wird von den Frauen- und Mädchenberatungsstelle Verein *Frauen für Frauen* koordiniert, StoP in Bregenz und Hohenems wird in Vorarlberg vom *Institut für Sozialdienste, ifs* koordiniert. In Innsbruck, Amstetten, Wels Neustadt und Pernau und Linz Franckenviertel und Urfahr koordinieren StoP die dort ansässigen Frauenhäuser, die im Verein *AÖF* vernetzt sind.

Der Verein *AÖF* lädt alle Trägerorganisationen zu einem monatlichen Online_Meeting ein. Weiters koordiniert der Verein den Austausch zwischen Österreich und Deutschland.

Die oben genannten Organisationen werden in den folgenden Kapiteln näher beschrieben.

2.3. Veränderungen bei StoP

Dank der Finanzierung durch das Sozialministerium konnte StoP 2022 auf 25 Standorte in allen 9 Bundesländern etabliert werden. In Wien kamen 2022 vier weitere Bezirke hinzu – Landstraße, Simmering, Penzing, und Hernals – und in den Bundesländern kamen 6 weitere Standorte hinzu – Stockerau in Niederösterreich, Perg in Oberösterreich, Hohenems in Vorarlberg, Leibnitz in der Steiermark und zwei weitere in OÖ (Wels Pernau und Linz

Franckenviertel). Die fünf Bezirke in Wien, Margareten, Simmering, Penzing, Landstraße und Hernals wird anteilig auch vom Fonds Gesundes Österreich und WiG mitfinanziert.

Seit 2023 erhält StoP auch eine Förderung durch das Sozialministerium. Weiters leitet der der Verein AÖF auch ein EU-StoP Projekt, bei der StoP nun auch in Europa ausgerollt werden wird.

Eine zusätzliche Förderung gibt es auch vom Sozialministerium, um ältere gewaltbetroffene Frauen* durch eine aktive Nachbarschaft zu stärken.

2.4. StoP©-Ausbildung 2022-2023

Auch im vergangenen Projektjahr nahmen wieder zahlreiche Koordinator*innen aus ganz Österreich an der StoP©-Ausbildung teil. Der Kurs ist in vier Ausbildungsphasen bzw. Module unterteilt. Das erste Modul wurde zwischen 28. und 30. September 2023 abgehalten. Das zweite Modul fand zwischen 05. und 07. Dezember statt. Das dritte Modul wurde zwischen 25. und 27. Jänner veranstaltet und das abschließende vierte Modul fand zwischen 22. und 24. März statt.

<u>Die Referent*innen</u>
Als Referent*innen eingeladen waren Expert*innen aus unterschiedlichen Gebieten, wie beispielsweise Christoph Stoik, Renate Bergmann, Hille Richers, Beatrice Frasl und Martin Schenk. Sie stellten sowohl ihre praktische Erfahrung als auch ihre akademische Expertise in der Psychotherapie, den Gender Studies, der Sozialarbeit uvm. zu Verfügung, um die Koordinator*innen auf die Gemeinwesenarbeit in Österreich vorzubereiten. Außerdem kam StoP-Gründerin Prof.in Dr.in Sabine Stövesand und referierte über die Bedeutung der Gemeinwesenarbeit und Community Organizing gegen Partnergewalt und von der Entstehungsgeschichte des StoP-Gewaltpräventionsprojektes.

<u>Inhalte</u>
Es wurden verschiedene Methoden der Zivilcourage sowie deren Nutzen für unterschiedliche Zielgruppen, wie beispielsweise die Jugend- und feministische Männer*arbeit diskutiert und evaluiert. Denn für jede Zielgruppe muss die Herangehensweise angepasst werden, um auf

deren individuelle Bedürfnisse einzugehen. StoP stärkt auch Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt, daher ist auch die Arbeit mit Jugendlichen ein zentraler Schwerpunkt in der StoP©-Ausbildung, sowie in der Community Arbeit.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weit verbreitete Mythen über häusliche Gewalt ans Licht gebracht, es wurden die Auswirkungen von Gewalt auf Individuen sowie auf Gemeinschaften beleuchtet und es wurden die patriarchalen Wurzeln dieser Gewalt analysiert.

Zertifikatsvergabe

Nach einer abschließenden Prüfung erhielten am 24. März 2023 17 Koordinator*innen ihr StoP-Zertifikat. Sie sind nun qualifiziert nach der Urheberrechts-geschützten StoP-Methode Gemeinwesenarbeit zu betreiben. Die nächste StoP-Ausbildung wir im Herbst 2023 in Hamburg, wo das StoP-Konzept entstanden ist, stattfinden.

2.5. Besondere Aktivitäten – international

EU Kick-off Meeting

StoP wurde in Deutschland ins Leben gerufen und ist seit 2019 auch in Österreich vertreten Dieses innovative Modell zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt soll in Zukunft auf vier weitere europäische Länder ausgedehnt werden.

Das Kick-off-Meeting für dieses Projekt fand am 31. März und 1. April in Wien statt und wurde von dem Verein AÖF und StoP organisiert. Internationale Expert*innen im Bereich Gewalt in Intimbeziehungen und EU-Projektpartner*innen reisten an, um die Ausweitung von StoP in Europa zu diskutieren.

Das Ziel dieses europäischen StoP-Projekts ist die Etablierung von StoP in Belgien, Frankreich, Rumänien und Tschechien, sowie die Anpassung und Erweiterung einer digitalen Social Design Toolbox und eines Training-Curriculums in den Partnerländern Belgien, Tschechien, Frankreich und Rumänien. Women Against Violence Europe (*WAVE*) und European Network for the Work with Perpetrators of Domestic Violence (*WWP EN*) haben sich zur Verbreitung der Toolbox in ganz Europa angeschlossen.

Langfristiges Ziel ist StoP in jedem EU-Land, in jeder Stadt, Gemeinde und jedem Bezirk zu etablieren, um einen gesellschaftlichen Wandel gegen tief verwurzelte patriarchale Strukturen herbeizuführen, toxische Männlichkeitsvorstellungen und traditionelle Geschlechterrollenzuschreibungen zu bekämpfen, damit Gewalt gegen Frauen* und Kindern nicht länger ignoriert oder toleriert wird.

2.6. *Besondere Aktivitäten – in Österreich*

StoP-Sommerfest 2022

Am 24. Juni 2022 veranstaltete StoP ein Sommerfest im Innenhof des StoP-Büros in Wien. Auf dem Programm standen ein Sportturnier von Mamanet, ein Trommelworkshop und eine Live-Performance des Chors der sozialen Musikschule DoReMi. StoP-Jugendarbeiter*innen boten außerdem ein Kinderprogramm und es gab Infotische, bei denen sich Gäste über die StoP-Aktivitäten informieren konnten. Eingeladen waren unter anderem Lea Halbwidl, Bezirksvorsteherin von Wieden und Franziska Tkavc von der Abteilung Gewalt- und Kinderschutz der Landespolizeidirektion Wien. Darüber hinaus kamen ungefähr 50 Gäste.

Bewusstseinskampagne für Gewalt an Frauen* im Alter-Österreichweit

Gewalt gegen ältere Frauen* ist ein zunehmend relevantes Thema in Österreich. Das Ausmaß der Gewalt an Frauen* ist alarmierend hoch und ältere Frauen* sind zunehmend gefährdet. 2021 waren noch 29% der Femizid-Opfer älter als 60 (9 von 31), doch 2022 waren es bereits fast 43% (12 von 28 Femiziden). Es wird angenommen, dass die Dunkelziffer bei Gewalt an älteren Frauen* wesentlich höher ist und da die Bevölkerung Europas immer älter wird, könnten sich diese Probleme in Zukunft womöglich noch verschärfen.

Deshalb rief StoP im Rahmen des EU-weiten *MARVOW*-Projekts eine Flyer-Kampagne ins Leben, um auf die Problematik der Gewalt gegenüber Frauen* um Alter aufmerksam zu

machen. Der hier abgebildete Flyer wurde in Wien, in Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten verteilt. Zusätzlich wurden StoP-Koordinator*innen im Umgang mit Gewalt-betroffenen älteren Frauen* geschult.

2.7. StoP in Zahlen im Detail und gesamt

Insgesamt konnten wir knapp 57.000 Kontakte durch die österreichweite StoP-Bewegung und Bewusstseinskampagne erreichen und darüber hinaus viele Menschen über 219 Medienberichte, die jedoch nicht konkret gezählt werden können.
Ein großes Danke gilt allen Aktiven, die sich bei StoP engagiert haben und engagieren.
Danke auch an alle Praktikant*innen.

Tische und Gespräche
In ganz Österreich fanden im Projektzeitraum zwischen 1. Juni 2022 und 31. Mai 2023 insgesamt **148 Frauen*tische mit insgesamt 867 Teilnahmen, 22 Männer*tische mit 108 Teilnahmen und 52 Nachbarschaftstische mit insgesamt 368 Teilnahmen** statt. Darüber hinaus wurden aktivierende Befragungen und Gespräche mit **2.614 Personen** geführt.

Veranstaltungen
StoP organisierte außerdem **225 Veranstaltungen**, an denen insgesamt **9.037 Personen** teilnahmen. Darüber hinaus nahm StoP an **162 Veranstaltungen** teil, bei denen insgesamt **35.524 Menschen** erreicht werden konnten. Bei Netzwerkaktivitäten konnten **4.860 Kontakte** zu potenziellen Projektpartner*innen hergestellt bzw. gehalten werden.

Schulungen und Vorträge
Bei **121 von StoP organisierten Schulungen** und Seminaren konnten **1.734 Teilnahmen** gezählt werden und StoP Koordinator*innen hielten **78 Vorträge und Präsentation vor 1.884 Personen**.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Am 10. Mai 2022 veranstaltete StoP eine Pressekonferenz, zu der Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch, Dennis Beck, der Geschäftsführer der *Wiener Gesundheitsförderung WiG*, Klaus Ropin, der Leiter des *Fonds Gesundes Österreich* und Firdes Acar, eine Mitarbeiterin des Vereins *Nachbarinnen* eingeladen waren. Es kamen elf Journalist*innen von fünf verschiedenen Medien und neun weitere interessierte Gäste.

Auch die neuen Standorte, die StoP im vergangenen Jahr dazugewinnen konnte, veranstalteten Pressekonferenzen oder andere Auftaktveranstaltungen. Hernals veranstaltete eine Pressekonferenz am 14. Oktober 2022, Simmering veranstaltete eine Auftaktveranstaltung am 29. November 2022, Landstraße organisierte eine Auftaktveranstaltung am 26. September 2022 und Penzing veranstaltete ebenfalls eine Auftaktveranstaltung am 7. November 2022. Die beiden Standorte Bregenz und Hohenems veranstalteten am 26. August 2022 eine Pressekonferenz am Vorplatz des

Stadtteilbüros Mariahilf und Perg weihte seinen Start mit einer Auftaktveranstaltung am 24. November 2022 ein, zu der Bürgermeister Anton Froschauer als Sprecher eingeladen war.

Dank erfolgreicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde StoP insgesamt **219mal in den Medien** erwähnt.

In den sozialen Medien erstellte StoP in Summe **934 Postings auf Facebook** und **285 Postings auf Instagram**. Die durchschnittliche Reichweite auf Facebook beträgt 3.521. Die durchschnittliche Reichweite auf Instagram ist. 2.113. So viele Konten bekommen im Durchschnitt jeden Tag die Beiträge von StoP in ihren Feed gespielt, wobei angemerkt werden sollte, dass die Reichweite in Wien tendenziell höher ist als in den Bundesländern.

Website

2023 wurde die Überarbeitung der Website begonnen. Dies beinhaltete unter anderem die Erstellung eines eigenen Menüpunkts für die feministische Männerarbeit sowie die Neuanordnung einiger Punkte mit einem verstärkten Fokus auf aktuelle Beiträge. Es wird erwartet, dass die Überarbeitung im Sommer 2023 abgeschlossen sein wird

Im vergangenen Projektzeitraum wurden **88 Beiträge** veröffentlicht. Seit Jänner 2023 wurde auf die StoP-Website insgesamt **5.884-mal zugegriffen**.

2.8. Warum Österreich StoP weiterhin braucht

Die Femizidrate in Österreich ist nach wie vor katastrophal. Die Mordrate an Frauen* übersteigt die von Männern* um ein Vielfaches. Österreich zählt zu den für Frauen* gefährlichsten Ländern Europas. 2022 wurden 30 Frauen* ermordet, 28 davon wurden als Opfer von Femiziden eingestuft[2]. Seit Beginn des Jahres 2023 wurden vom AÖF bereits 10 mutmaßliche Femizide gezählt[3]. Das ist eine schändliche Bilanz!

Darüber hinaus kam es in den vergangenen Jahren wieder vermehrt zu Victim-blaming aufgrund von hartnäckigen Mythen über häusliche Gewalt und stärker werdende rechtsradikale sowie antifeministische Strömungen. Wir müssen uns diesen Strömungen entschieden entgegenstellen, damit sich der Fortschritt, den der Feminismus in den vergangenen Jahrzehnten verzeichnen konnte, nicht umkehrt. Wir haben viel geschafft, doch unsere Errungenschaften sind fragil. Wenn wir sie nicht schützen, werden wir sie verlieren, wie wir an zahllosen Beispielen in anderen Ländern sehen können. Die Situation von Frauen* in den USA, Iran, Afghanistan, und der Türkei, um nur einige wenige zu nennen, verschlechtert sich von Tag zu Tag immer mehr.

Partnergewalt wird in der Gesellschaft immer noch viel zu oft unter den Teppich gekehrt und ignoriert. Das führt zu unsäglichem Leid, nicht nur für Frauen*, sondern auch für deren Kinder und andere Familienangehörige. Frauen, die von Gewalt betroffen sind, haben oft noch jahrelang nachdem sie der Gewaltspirale entkommen sind, mit gesundheitlichen Folgen zu kämpfen, was sich auch auf ihr Umfeld, insbesondere ihre Kinder auswirken kann. Gewalt richtet auch enormen wirtschaftlichen Schaden an; für Individuen, aber auch für die Gesellschaft insgesamt. Das Europäische Institut für Geschlechterstudien schätzt, dass Gewalt an Frauen* und Mädchen* die EU jährlich 289 Milliarden Euro kostet[4]. Darum brauchen wir Projekte, die die Gesellschaft aufrütteln und klarstellen, dass häusliche Gewalt keine Privatsache ist, sondern uns alle betrifft.

[2] Quelle: AÖF, https://www.aoef.at/images/04a_zahlen-und-daten/Frauenmorde-2022_Liste-AOEF.pdf
[3] Quelle: AÖF, https://www.aoef.at/images/04a_zahlen-und-daten/Frauenmorde-2023_Liste-AOeF.pdf
[4] Quelle: EIGE, https://eige.europa.eu/newsroom/news/gender-based-violence-costs-eu-eu366-billion-year

Solange es in Partnerschaften und Familien zu Gewalt kommt, braucht es Gewaltpräventions-Projekte wie StoP. Was StoP jedoch von anderen Projekten abhebt, ist die Gemeinwesenarbeit. Eine Metastudie von 2022[5] zeigt, dass die Bedeutung von nachbarschaftsbezogenen Projekten, Organisationen und Handlungsansätzen zur Bekämpfung von geschlechtsbezogener Gewalt nicht zu unterschätzen ist. Darum müssen Projekte, die das Gemeinwesen zu Zivilcourage gegen Partnergewalt ermutigen unterstützt werden.

Österreich hat die Istanbul-Konvention unterschrieben und ratifiziert. Das heißt Österreich ist dazu verpflichtet Frauen* und Mädchen* vor Gewalt zu schützen. StoP ist als effektives Gewaltschutzprojekt daher unverzichtbar.

2.9. Was StoP Österreich für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Was StoP dringend benötigt, ist langfristige finanzielle Absicherung und politische Unterstützung durch die Regierung. Für die Beendigung und Bekämpfung von Femiziden und Gewalt an Frauen* braucht es einen echten politischen Willen und eine politische Priorität.

Ein langfristiges Ziel von StoP ist es Standorte in jeder Stadt, jeder Gemeinde und jedem Bezirk zu etablieren. Mit einer flächendeckenden und lückenlosen StoP-Gemeinwesenarbeit gegen Partnergewalt kann sichergestellt werden, dass Gewalt an Frauen* und Kinder in Österreich keinen Platz mehr hat und toxische Männlichkeitsvorstellungen effektiv bekämpft werden können.

Österreich hat 2.059 Gemeinden und Städte. Hochgerechnet bedeutet das, dass es den Ausbau und die Finanzierung von mindestens 2000 StoP-Arbeitsstellen zusätzlich braucht. Dafür benötigen wir die lange geforderte Finanzierung von mindestens 250.000 Euro jährlich. Eine Investition in Gewaltprävention ist eine Investition in Gesundheit, Sicherheit und Geschlechtergleichstellung.

[5] Quelle: Studie „Community Matters!“, https://stop-partnergewalt.at/2023/02/metastudie/

3. Burgenland: Jennersdorf und Oberwart

Autorinnen: Claudia Horvath und Manuela Wolf

*3.1. Träger*innenorganisation*

Der *Verein Frauen für Frauen Burgenland* wurde im Dezember 1988 mit dem Ziel gegründet, die Lebenssituation burgenländischer Frauen* und Mädchen* durch Beratung Gruppen, Kurse und Veranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zu frauen*politischen Fragen zu verbessern.

Frauen für Frauen Burgenland ist Trägerin von 3 Frauen*beratungseinrichtungen im Südburgenland. Langjährige erfolgreiche Praxis in Beratung und Training haben diese Einrichtungen zu Kompetenzzentren für Frauen*anliegen gemacht. Alle Einrichtungen zeichnen sich durch niederschwellige und unbürokratisch verfügbare Beratungs- und Fortbildungsangebote sowie diverse Projekte aus.

Der Verein *Frauen für Frauen Burgenland* ist Vernetzungsträgerin bei der österreichweiten Plattform gegen die Gewalt in der Familie, Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft gegen Gewalt sowie Koordinatorin der Bezirksarbeitsgemeinschaften (letzteres bis April 2023).

3.2. Veränderungen durch StoP

<u>Jennersdorf:</u>
StoP hat sich im zweiten Jahr etabliert, in Jennersdorf sind die walk and talks ein wöchentlicher und fixer Bestandteil des Geschehens vorort, das offen ist für Neuzugänge und einen- niederschwelligen und „gangbaren“ Umgang mit dem tabuisierten Thema Gewalt anbietet und gewährleistet. Durch die Kleinräumigkeit der Gemeinde spricht sich informell doch herum, dass die Möglichkeit besteht, sich einzuklinken in den „Umgang“ mit Gewalt.

Die Nähe der Beratungsstelle um Verein IDUNA erweist sich immer noch als Glücksfall, da dort vom Repaircafé über die Abgabe von reuse Boxen und den Kauf/Verkauf gebrauchter Waren aller Art viele Menschen zusammenkommen, denen das Thema Nachhaltigkeit auf allen Ebenen am Herzen liegt. IDUNA denkt bei allen Events und Veranstaltungen die Frauenberatungsstelle Jennersdorf mit – damit entstehen Synergieeffekte, die bereichern und mehr Menschen behutsam mit dem Thema Gewalt in der Nachbarschaft angesprochen werden können.

Ein weiterer Faktor ist das wiederbelebte Jugendzentrum mit einer Sozialpädagogin und die enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit vorort, die auch mit der Initiative der StoP Parkbänke betraut wurde-dass sie letztlich anderwertig fertiggestellt wurden ist der

Erkrankung einer Mitarbeiterin geschuldet-das Ergebnis sind aber prominent im Ort aufgestellte Parkbänke, die keinen Platz für Gewalt an Mädchen* und Frauen* plakatieren.

Bei den 16 Tagen gegen Gewalt und quartalsmäßig stattfindenden BezirksARGEs gegen Gewalt sind Institutionen im psychosozialen Bereich stabil und regelmäßig im Austausch und tragen die Idee und das Bestehen von StoP weiter. Die Kunstaktion „Broken flowers“ im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt wurde in allen Bezirken des Burgenlandes konzertiert gestartet und in OW und JE durch StoP ermöglicht. Der künstlerische Appell der Sichtbarmachung der Femizide des Jahres 2022 ist dem sozialpolitischen Engagement einer ehemaligen Leiterin des Vereins *Frauen für Frauen* geschuldet, die immer noch ein wachsames Auge auf sozialpolitische Versäumnisse und Realitäten hat und in Kooperation mit uns ihr Wirken in einen größeren Rahmen setzen kann.

Das Thema Gewalt gegen ältere Menschen wurde im Rahmen eines überregionalen Zooms Kooperationspartner:innen aus den Bezirken Jennersdorf, Güssing und Oberwart zugänglich gemacht-auch Förderwerkstätten haben auf Leitungsebene Interesse, dieses Thema behutsam und reflektiert in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Oberwart:
In Oberwart konnte im Herbst durch einen Beitrag in der ZIB 1 das Herzstück der Arbeit (monatliches Bespielen des Wochenmarktes am Mittwoch) mit Unterstützung des LKA Burgenland, Außenstelle Süd sowie der offenen Jugendarbeit bundesweit eine Spielart der Umsetzung von StoP in kleinräumigen Strukturen veranschaulicht werden. Dass es dazu tatkräftige Unterstützung von Männern*, die ein neues, solidarisches Männerbild vorleben und sich auch dazu bekennen, braucht, wurde dabei deutlich.

Neu ist auch die Kooperation mit dem Friedensbüro Schlaining, Ursula Gamauf- Eberhardt wird sich bei künftigen StoP Veranstaltungen und Vernetzungen gerne mit ihrer Expertise einbringen.

Am Weltfrauen*tag gab es die Möglichkeit, StoP mit dem Theaterstück „Wanted“ im OHO zu präsentieren, wo zwei Künstlerlinnen sich dialogisch mit zwei völlig konträren Frauenbildern auseinandergesetzt haben und das eingerahnt von den rollups des Vereins *Frauen für Frauen* und *StoP*.

3.3. Highlights

Erstellung der Parkbänke in Jennersdorf, Diskussion mit Rudi Anschober zu StoP, gemeinsames Fahnehissen , „Broken flowers“ und prominente Präsentation von StoP bei IDUNA Events wie den Repaircafés, Etablierung am Wochenmarkt mit ZIB Beitrag in Oberwart, einzelne Begegnungen und Gespräche mit Menschen sowie gemeinsame Veranstaltungen mit langjährigen und neuen Kooperationspartner:innen.

3.4. besondere Aktivitäten

Broken flowers:

Installation der „Broken flowers“ im November 2022 durch Schüler*innen der BAfEP, die diese selbst gefertigen Installationsobjekte am Zaun der Beratungsstelle befestigt haben.

In Jennerdorf war dies am Hauptplatz mittels eines eigens dafür aufgestellten Baustellengitters der Gemeinde möglich.

Parkbank

Parkbank bei Broken Flowers mit Künstlerin Renate Holpfer und dem Adventmarkt in Jennersdorf

Walk and talk

Walk and talk, laufendes Angebot von StoP seit Juli 2022 in Jennersdorf

Fahne hissen

Fahne hissen in Jennersdorf und Oberwart anlässlich des Auftaktes der 16 Tag gegen Gewalt am 25. November 2022.

Vernetzung mit Friedensbüro Schlaining

Vernetzung mit Mag.a Ursula Gamauf-Eberhardt, Friedensbüro Schlaining, 16. September 2022.

Diskussion mit Rudolf Anschober

Diskussion mit Rudi Anschober am 09. September 2022 im KUZ Mattersburg im Anschluss an seine Buchpräsentation (Bildrecht: Sandra Steimann) im Bild v. l. Rudi Anschober, Claudia Horvath, Nicole Schlaffer, Moderation und Regina Petrik, Grüne Abgeordnete.

Ausstellung: „Warnsignale“

In Kooperation mit Schüler*innen der BAfEP Oberwart mit zwei Lehrerinnen im September 2022 sowie der Gesundheits- und Krankenpflegeschule im OHO Cafe, ebenfalls September 2022.

Ausstellung „Warnsignale“ in Jennersdorf im JUZ und in der Frauenberatungsstelle Jennersdorf

Repaircafé

IDUNA in Jennersdorf am 10.09.2022 und am 11.03.2023

Wochenmarkt in Oberwart

Eindrücke vom Markt, 06. Juli und 07. September 2022 mit Mitarbeiter*innen der VHS Burgenland

---

Eröffnung des Jugendraumes in Pinkafeld mit Vernetzungsträgern am 08. September 2022.

Kabarett „Rauschfrei“ mit Josef Burger am 23. Jänner 2023 am Messegelände OW

LED Infoscreen

LED Infoscreens initiiert von der Stadtgemeinde im Stadtpark Oberwart, wo Notrufnummer bei Gewalt ersichtlich sind im Frühjahr 2023.

InterACT

10.05.2023, Straßentheater für Zivilcourage mit InterAct Graz im neuen Stadtgarten Oberwart

Diversity Talk

Diversity talk – Vernetzung und Bewerbung von StoP in der FH Soziales, Eisenstadt am 06. März 2023

Weltfrauentag

08.03.2023, Kooperation am Weltfrauentag mit dem Theaterstück „Wanted“ im OHO Oberwart

Vernetzungs- und Abschiedstreffen bei IDUNA,

28.04.2023

3.5. Aktivitäten gesamt

Siehe Excel Liste im Anhang gesamte Auflistung. Einige Aktivitäten im Detail:

- Vier Vernetzungstische: Juli 22 bis April, 23- 22 Teilnehmer*innen
- Diskussion mit Rudi Anschober, FREDA-grüne Bildungsakademie: 09.September 2022, rund 30 Teilnehmer*innen
- Broken flowers Installationen in OW, GS und JE, November 2022 mit insgesamt rund 100 Teilnehmer*innen
- Erste überregionale Multiplikator*innenschulung zu Gewalt an älteren Menschen, 28. März 2023, 10 Teilnehmer*innen
- Straßentheater für Zivilcourage, InterACT Graz in Oberwart, 10. Mai 2023,, rund 50 Teilnehmer*innen

3.6. Warum das Burgenland StoP weiterhin braucht

Das Konzept von StoP hat sich diversifiziert (ältere Menschen, Fallkonferenzen) und somit werden auch bisherige *Randthemen* in Angriff genommen, die neue Zielgruppen erschließen und neue Aufgabenfelder bearbeiten können.

Um diese Themen ernsthaft und dauerhaft bedienen zu können, bedarf es einen weiteren und breiteren Finanzierung.

Im ersten Jahr wurde vieles parallel aufgebaut und erschlossen-inklusive der Ausbildung der Projektleiter*innen. Nach dem zweiten Jahr, das sich vertieft Vernetzungen, Schulungen und Veranstaltungen zugewandt hat, benötigt es tragende Strukturen und Zeit, um in die Tiefe anstelle die Breite gehen zu können – Ansätze, die sich in der Region nicht bewährt haben, sollten revidiert und/oder neu konzipiert werden können.

3.7. Was StoP Burgenland für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Abdeckung der Personalkosten sowie ausreichende Ressourcen, um auch Veranstaltungen, anfallende Spesen und sonstige Kosten abdecken zu können. Weiters benötigt ein Projekt wie dieses auch die Akzeptanz von Umsetzungen, die unter Umständen andere als die erwünschten Ergebnisse erzielen-manchmal erhöhen Umwege die Ortskenntnis.

3.8. Resümee

Vieles, was sich in den ersten beiden Jahren als Probe herausgestellt hat, kann nun neue Richtungen nehmen oder beendet werden. Die Idee der Diversifizierung ist an sich eine gute, wenn Zeit und Raum bleibt, Gelungenes vertiefen zu können oder das, was sich für die Region als nicht durchführbar herausgestellt hat, dabei zu belassen. StoP ist am Land gut

durchführbar, allerdings mit anderen Parametern und Zielen als im städtischen Bereich, da wird noch einiges an Expertise zusammengetragen werden-immer auch unter der Prämisse des *trial and error Prinzips*.

4. Kärnten: Klagenfurt-Viktring

Autorinnen: Anita Ottacher und Martina Kugi.

*4.1. Träger*innenorganisation*

EqualiZ arbeitet seit Bestehen der Einrichtung vorrangig primär- und sekundärpräventiv und niederschwellig am Abbau von Gewalt an Mädchen* und Frauen*. Die Einrichtung verfügt über eine umfassende Expertise im Bereich der Umsetzung von Präventions- und Interventionsschritten aber auch in der Sensibilisierung für Gewalt in der Öffentlichkeit. Zusätzlich gibt es langjährige Erfahrungen in der Umsetzung von Multiplikator*innenschulungen als auch Know-How in der Etablierung von Koordinationsstellen (Genderkompetenzstelle, Netzwerk Essstörungen Kärnten, Plattform gegen Gewalt in der Familie, Plattform Prävention, u.v.m). Die Einrichtung steht als Trägerverein für die Umsetzung des StoP-Projektes in Klagenfurt zur Verfügung und koordiniert dieses.

Durch die Initiative und Finanzierung der Stadt Klagenfurt war es ab September 2021 möglich mit dem Projekt *StoP- Stadtteile ohne Partnergewalt* in Viktring zu starten, dass durch die Finanzierung des BMGSKA im Zeitraum Juni 2022 – Mai 2023 fortgesetzt werden konnte.

4.2. Veränderungen durch StoP

StoP hat den Bereich Gewaltprävention im EqualiZ um den Aspekt aufsuchende sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit ergänzt. Vorteile bringt es einerseits intern bereichsübergreifend Synergien zu nutzen, außerdem wurden bestehende Kooperationen intensiviert und erweitert. Die Öffentlichkeitsarbeit gegen Gewalt konnte intensiviert werden, wodurch viele Menschen für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden konnten.

4.3. StoP©-Ausbildung

Zwei Mitarbeiterinnen des EqualiZ, Mag.[a] (FH) Martina Kugi und Anita Ottacher, nahmen am StoP©-Ausbildungslehrgang 2021/22 teil und erhielten im November 2022 das Weiterbildungszertifikat „StoP-Fachkraft für stadtteilbezogene Prävention und Intervention bei Partnergewalt“. Dies berechtigt die Koordinatorinnen, das Projekt im Stadtteil bzw. der Umgebung langfristig zu implementieren. Durch die Ausbildung erhielten sie wesentliche Erkenntnisse zu Methoden der Gemeinwesenarbeit wie Sozialraumanalyse, aktivierende Befragungen und C*ommunity Organizing*. Ebenso erlernten sie Methoden zu Zivilcourage, Interventionen und Selbstschutz, beschäftigten sich mit Armut und Gewaltprävention,

Warnsignalen häuslicher Gewalt und Möglichkeiten Kinder gegen Partnergewalt zu stärken und zu schützen.

4.4. Highlights

- Frauen*treffs zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten (u.a. drehungen-Kurs zu Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, Bewegte Gespräche- walk&talk)
- Schokoladenverteilaktion „Liebe hat keinen bitteren Beigeschmack“,
- Femizide Expert*innentreffen mit Input zum Thema: Opferschutzorientierte Täter*arbeit und gewaltpräventive Männer*arbeit
- Radiointerview Agora (Bericht deutsch/slowenisch),
- Aktivitäten mit Kooperationspartner*innen (siehe Kapitel 4.6)

4.5. Besondere Aktivitäten

Partizipative Sprayaktion mit Jugendlichen in Kooperation mit dem Stadtgarten Klagenfurt

Gemeinsam mit Jugendlichen wurde im Projektzeitraum eine Parkbank mit der Botschaft „Hier ist kein Platz für Gewalt an Mädchen* und Frauen*!“ gesprayt und im Stadtteil Viktring aufgestellt. Zusätzlich haben sich die Jugendlichen gemeinsam mit den StoP Koordinatorinnen mit den unterschiedlichen Gewaltformen, Warnsignalen und Möglichkeiten der Zivilcourage sowie Hilfs- und Unterstützungsangebote auseinandergesetzt. Die Bank soll im auf das Thema geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam machen, diese aus dem Privatraum in die Öffentlichkeit holen und enttabuisieren. Durch zusätzliche öffentlichkeitswirksame Aktionen sollen Menschen für unterschiedliche Formen von Gewalt sensibilisiert und dazu motiviert werden nicht wegzusehen und zivilcouragiert einzuschreiten.

Statementplakat-Aktion in Kooperation mit der KMGmbH

Durch die Präsenz im Stadtteil und aktivierende Gespräche konnten viele Menschen motiviert werden, ein starkes Statement gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* zu setzen. Somit entstanden 25 Plakate, die in 70 Bussen für insgesamt 10 Wochen quer durch Klagenfurt unterwegs waren. Die Resonanz auf die breitenwirksame Sichtbarmachung war groß. Durch die Aktion interessierten sich weitere Menschen für das Projekt, sie wollten weitere Informationen und sich mit eigenen Plakaten beteiligen. Dadurch entstanden weitere Online- Beiträge sowie Printmedienberichte und Eigeninitiative Berichterstattungen bspw. im Kulturspiegel Kärnten

4.6. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenarbeit und Aktionen mit Kooperationspartner*innen

Multiplikator*innenseminare sind so konzipiert, dass Teilnehmende das erlangte Wissen und die Erfahrungen an andere weitergeben können. Auch Expert*innentreffen sind Teil des Angebots, bei denen sich Multiplikator*innen und Kooperationspartner*innen austauschen und weiterbilden können. Außerdem konnten gemeinsam mit unseren Kooperationspartner*innen etliche Aktionen im Projektzeitraum stattfinden.

Durch Schulungen und Expert*innentreffen konnten im Projektzeitraum insgesamt 61 Personen erreicht werden.

Zusätzlich sollen hier auch Kooperationsanbahnungen und Gespräche mit potenziellen fördergebenden Stellen erwähnt werden. Die StoP-Koordinator*innen sind laufend vernetzt mit beispielsweise der Polizei, Praxis Querkopf, dem Land Kärnten – Abteilung Kinderschutz, Caritas Männer*beratung und Burschenar*beit, Stadt Klagenfurt Plattform Prävention, Plattform gegen die Gewalt in der Familie, Neustart uvm. Für anbahnende Ko-Finanzierungen wurden vor allem Gespräche mit dem Land Kärnten, sowie den Städten Klagenfurt und Villach mit den Vertreter*innen (Gesundheitsreferentin des Landes Kärnten und Stellvertretende Landeshauptfrau, Bürgermeister*innen, Frauenbeauftragte.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Übersicht über Schulungen und den wichtigsten Aktionen mit Kooperationspartner*innen:

ID	Datum	Anzahl TN*	Thema/ Titel	Zielgruppe
1	28.09.2022	13	**Schulung:** StoP Sensibilisierung für und Engagement gegen häusliche Gewalt und Partnergewalt	Multiplikator*innen (Pädagog*innen, Fachkräfte)
2	18.10.2022	18	**Hybride Schulung:** StoP Sensibilisierung für und Engagement gegen häusliche Gewalt und Partnergewalt	Multiplikator*innen
3	08.11.2022	7	2. Femizide-**Expert*innentreffen** und **Kooperationstreffen** StoP Klagenfurt	Kooperationspartner*innen
4	13.03.2023	16	3. Femizide **Expert*innentreffen und Schulung** opferschutzorientierte Täterarbeit und gewaltpräventive Männer*arbeit (Simon Brezina)	Mulitplikator*innen, Kooperationspartner*innen, Fachkräfte
5	24.04.2023	7	**Vortrag** geschlechterspezifische Gewalt on- & offline, Auswirkungen & Gegenstrategien	Mulitplikator*innenschulung, Fachkräfte
	gesamt	**61**		

ID	Datum	Kooperationspartner*in	Thema/ Titel der Aktion	Art der Reichweite
1	Dez. 22 - laufend	Frauenhaus Klagenfurt	Sticker-Verteil- Aktion mit der Telefonnummer des Frauenhaus	860 Stück verteilt und geklebt
2	Jänner – März 23	Gewaltschutzzentrum Kärnten	Sprechstunden/ Räumlichkeiten Diakonie	Stadtteil Viktring
3	laufend	Initiatives Viktring	Repair Café, Medienbericht, Teilnahme an Verteilaktionen	

4	Sept. 22- laufend	Stadtgarten Klagenfurt	3 Botschaftsbänke/ partizipative Sprayaktion	Stadtteil Viktring
5	Sept/Okt. 22 u. Apr./Mai 23	KMGmbH	95 Plakate in KMG-Bussen	Stadt Klagenfurt
6	Dez.22. - laufend	Josefinum	Workshops zu den Themen: sexualisierte Gewalt, Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung	Therapeutische WG f. Jugendliche
7	2. März 23	OBR	Öffentliche Veranstaltung/ Fotostation	Stadt Klagenfurt

Frauen*treff

Die Frauen*treffs fanden in Viktring an unterschiedlichen Orten statt und behandelten Themen, die im Kontext von StoP für Frauen* relevant sind. Mit Hilfe von Expert*innen und Kooperationen wurden die Veranstaltungen professionell gestaltet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die bisherigen Frauen*treffs in Viktring die insgesamt 56 Frauen* erreicht haben.

ID	**Datum**	**Anzahl TN***	**Thema**	**Vermerke/ Ort**
1	05.07.2022	4	Kennenlernen StoP	Gemeinschaftraum Diakonie
2	26.09.2022	2	Plakataktion KMGmbH	
3	08.11.2022	14	Selbstbewusstsein	Gemeindezentrum
4	15.11.2022	12	Selbstbehauptung	Gemeindezentrum
5	22.11.2022	12	Selbstverteidigung	Gemeindezentrum
6	09.05.2023	0	StoP- Walk & Talk	Stiftpark Viktring
7	16.05.2023	4	StoP- Walk & Talk	Stiftpark Viktring
8	23.05.2023	6	StoP- Walk & Talk	Stiftpark Viktring
9	30.05.2023	6	StoP- Walk & Talk	Stiftpark Viktring

	gesamt	**56**		

Jugendarbeit

71 Jugendliche konnten durch unterschiedliche Aktivitäten an Schulen, in Einrichtungen oder in der Öffentlichkeit erreicht werden. Die folgende Tabelle gibt darüber eine Übersicht.

ID	**Datum**	**Anzahl TN***	**Thema**	**Vermerke/ Ort**
1	11.07.2022	14	Fachliche Unterstützung, Workshop Gewalt und Sexismus im Gastgewerbe	Velden, 9220
2	30.09.2022	6	Partizipative Spray-Aktion + WS Gewaltprävention	Stadtgarten Klagenfurt
3	24.11.2022	5	Partizipative Spray-Aktion + WS Gewaltprävention	Stadtgarten Klagenfurt
4	14.12.2022	10	Workshop Sexualisierte Gewalt in ersten Beziehungen	Josefinum Viktring, 9073
5	15.03.2022	14	Workshop Gewaltprävention & Konflikte	MS Viktring, Nachmittagsbetreuung,
6	20.03.2022	14	Schnupper-Workshop drehungen	Josefinum Viktring, 9073
7	18.04.2022	8	Workshop Selbstbehauptung/Grenzen setzen	Josefinum Viktring, 9073
8	19.04.2022	14	Workshop Gewaltprävention & Konflikte	MS Viktring, Nachmittagsbetreuung,
	gesamt	**71**		

Feministische Männer*arbeit

Die feministische Männer*arbeit fließt in unterschiedlichsten Settings unserer Arbeit mit ein. Dies unter anderem bei aktivierenden Gesprächen, Austausch mit der örtlichen Polizei, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Aktivitäten.

Ganz konkret fanden im Laufe des Projektzeitraums folgende Aktivitäten statt:

- Vernetzung mit relevanten Institutionen (Männer*beratung Caritas, Burschen*arbeit Caritas, Neustart, Verein Ponto, un aufgeregt-sexuelle Bildung u. Prävention…)
- Expert*innentreffen zu den Themen Femizide, opferschutzorientierte Täterarbeit und gewaltpräventive Männer*arbeit

- Beteiligung bei Plakataktionen und Unterstützung durch Statements und Fotos sowie die Teilnahme bei OBR
- Arbeit mit männlichen* Jugendlichen im koedukativen Setting

Kontakte, Interviews und Befragungen

Im Projektzeitraum 2022/2023 wurden insgesamt 61 aktivierende und 15 vertiefende Gespräche zum Thema Partnergewalt/ häusliche Gewalt, Zivilcourage & Unterstützungsmöglichkeiten geführt.

Die Social Media-Beiträge und Newsletter erzielten eine Reichweite von insgesamt 23.440. Außerdem wurden 3815 unterschiedliche Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien (Flyer, Visitenkarte, Sticker, Taschenalarme, Zucker, Postkarten, Aushänge und Handzettel) verteilt.

4.7. Warum Klagenfurt StoP weiterhin braucht

Obwohl wir in einer modernen und fortschrittlichen Gesellschaft leben, ist Partnergewalt noch immer ein weit verbreitetes Problem. Statistiken zeigen, dass etwa jede vierte Frau* im Laufe ihres Lebens Opfer von körperlicher oder sexueller Gewalt durch einen Partner wird. Um dieser Gewalt entgegenzuwirken, braucht es StoP auch weiterhin. So kann Gewalt in Beziehungen reduziert und Betroffene können geschützt werden. Mit einer Reihe von Maßnahmen konnten bereits Erfolge erzielt werden. Jene tragen dazu bei, die Sensibilisierung für das Thema Partnergewalt zu erhöhen und die Unterstützung für Betroffene zu verbessern.

Trotz dieser Erfolge gibt es jedoch immer noch viel zu tun, um Partnergewalt zu bekämpfen. Es bedarf weiterer Anstrengungen auf allen Ebenen der Gesellschaft, um die Wurzeln von Gewalt in Beziehungen anzugehen und eine Kultur des Respekts und der Gleichberechtigung zu fördern. Solange es keine tatsächliche Gleichberechtigung der Geschlechter gibt und ungleiche gesellschaftliche Machtverhältnisse sowie patriarchale Strukturen bestehen, braucht es weiterhin Maßnahmen wie StoP.

4.8. Was StoP Klagenfurt für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Um im StoP-Projekt weiterzuarbeiten, gibt es einige wichtige Faktoren zu beachten: Dazu zählen Engagement, Fachkenntnisse, Gemeinwesenarbeit, Netzwerke, u.a. Um dies zu gewährleisten, braucht es eine langfristige Finanzierung mit ausreichenden Kapazitäten und Ressourcen.

- Engagement: Um im StoP-Projekt erfolgreich zu sein, ist ein hohes Maß an Engagement und Einsatzbereitschaft erforderlich.

- Fachkenntnisse: Dazu gehören Kenntnisse über die Dynamik von Gewalt in Beziehungen, über psychologische und soziale Aspekte von Partnergewalt und über Interventionstechniken. Es ist elementar sich durch Weiterbildungen und Schulungen zu qualifizieren.
- Gemeinwesenarbeit: StoP ist gewaltpräventive, sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit. Ein offener und respektvoller Umgang miteinander sowie klare Kommunikation sind hierbei entscheidend.
- Netzwerke: Um im StoP-Projekt erfolgreich zu sein, ist es wichtig, Kontakte zu anderen Organisationen und Einrichtungen zu knüpfen, aufrechtzuerhalten sowie Synergien sinnvoll und ressourcenschonend zu nutzen. Dies umfasst beispielsweise die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen, dem Frauenhaus, dem Gewaltschutzzentrum, der Polizei und anderen Institutionen.

4.9. Resümee

StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt ist eine gewaltpräventive Maßnahme, die Zivilcourage, Nachbarschaftsbeteiligung und Vernetzung fördert, um geschlechtsbezogene Gewalt zu verhindern oder zu unterbrechen. Um Gewalt zu minimieren, müssen wir uns mit den komplexen Gewaltdynamiken auseinandersetzen und uns für Geschlechter- und Verteilungsgerechtigkeit einsetzen. Die Arbeit im StoP-Projekt erfordert einen ganzheitlichen Blick auf individuelle Gewalterfahrungen und strukturelle Bedingungen in der Gesellschaft. Es ist wesentlich, umfassende Maßnahmen zu setzen, die die Entstehung von Gewalt verhindern und den Gewaltkreislauf unterbrechen.

5. Kärnten: Völkermarkt

Autorinnen: Ulrike Scheiring-Vogl und Christiane Planteu-Siencnik

*5.1. Träger*innenorganisation*

Die *Frauen- und Familienberatungsstelle WIFF* Völkermarkt (eine Weiterbildungsinitiative für Frauen*) hat sich seit der Gründung 1989 zu einer wichtigen und notwendigen Anlaufstelle für Frauen*, Familien, Jugendliche und Kinder in Krisensituationen für den Bezirk Völkermarkt entwickelt.

Ein multiprofessionelles Team biete ein umfassendes Beratungsangebot:

- Arbeitsberatung
- Frauen*beratung: psychosoziale und psychologische Beratung
- Familienberatung
- Psychotherapie
- Juristische Beratung
- Elternbildungsveranstaltungen und Elterngruppen

Neben der Beratung wird auch großes Augenmerk auf Öffentlichkeitsarbeit und Projekte gelegt, so ist die *WIFF Frauen - und Familienberatungsstelle* auch der Trägerin der „Plattform gegen Gewalt in der Familie“ im Frauen*bereich für Kärnten. „HERA Plus – Gemeinsam gegen Gewalt an Mädchen und Frauen“ wird seit Jänner 2022 in Kooperation mit *EqualiZ* und der *Diakonie* Kärnten durchgeführt. Von Juni 2021 bis Mai 2023 wurde das Projekt *StoP – Stadt ohne Partnergewalt* umgesetzt und in der Stadt Völkermarkt etabliert.

5.2. Veränderungen durch StoP

Die *WIFF Frauen- und Familienberatung* profitiert auf mehreren Ebenen von diesem Projekt. Man konnte es für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit nutzen, die nicht nur dem Verein an sich zugutekam, sondern bei der Bevölkerung auch ein besseres Bewusstsein für vorhandene Unterstützungsmöglichkeiten in Krisen schaffte und auch weiterhin verstärkt. Durch neue Kooperationspartner*innen konnten neue, verbindende Dynamiken und Synergien geschaffen werden und durch Multiplikator*innenschulungen dieser Kooperationspartner*innen, aber auch der eigenen Mitarbeiter*innen konnte das Bewusstsein für Geschlechterrollen, Gewaltdefinitionen und der eigenen Handlungsdringlichkeit und -möglichkeiten geschaffen, vertieft oder aufgefrischt werden.

5.3. StoP© Ausbildung

Die Ausbildung durfte die Projektkoordinatorin, Frau Mag.a Ulrike Scheiring-Vogl, absolvieren. Frau Mag.a Scheiring-Vogl hat sich in ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn bereits verstärkt mit dem Thema „Gewaltprävention“ auseinandergesetzt, beginnend mit dem Verfassen der themenspezifischen Diplomarbeit, sowie der eigenen Konzeptionierung und Durchführung von Gewaltpräventionsworkshops. Somit brachte sie schon viel Fachwissen auch zum Thema Partnergewalt mit in das Projekt. Dennoch gab es während der Ausbildung viele hilfreiche und wertvolle Aspekte, die zeigen, wie wichtig und einzigartig das StoP Projekt ist. Das Thema „Gemeinwesenarbeit“ ist besonders hervorzuheben. Die Ausbildung hat hier nicht nur einen Überblick über wichtige Methoden gegeben, sondern ein tiefes Verständnis für deren Geschichte, Bedeutung und Wichtigkeit übermittelt. Gepaart mit dem Wissen über Methoden und Bedeutung von Zivilcourage ergibt sich eine einzigartige Möglichkeit, Menschen für das Thema Partnergewalt zu sensibilisieren und gleichzeitig die Gemeinschaft zu fördern, die Menschen wieder dazu zu animieren, aufeinander zu achten, sich zu respektieren und zusammenzuhalten.

5.4. Highlights

- Aktionstag am Markt in Völkermarkt anlässlich des Weltfrauen*tages mit Infostand und dem Aufstellen von zwei StoP Parkbänken in Kooperation mit pro mente: kijufa Ausbildungsfit Ost
- Kooperation mit dem Verein Together-Point – wöchentlicher Infotisch zur Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung zum Thema Gewalt (niederschwelliger Ansatz)
- Multiplikator*innenschulungen (Jugendliche, Schüler*innen, Mitarbeiter*Innen von anderen psychosoz. Einrichtungen, …)
- Aktion im Zuge von „16 Tage gegen Gewalt“ am Hauptplatz in Völkermarkt
- Kooperation mit pro mente: kijufa Ausbildungsfit Unterkärnten/
- Völkermarkt: Neben Schulungen wurde von den Klient*innen auch zwei StoP Parkbänke gestaltet
- Tag der Nachbarschaft in Kooperation mit dem InterKulturellen Zentrum Völkermarkt, dem Together Point Völkermarkt und der Katholische Frauenbewegung Völkermarkt

5.5. Besondere Aktivitäten

<u>8.3.202 Aktionstag am Markt in Völkermarkt anlässlich des Weltfrauen*tages:</u>
Gemeinsam mit pro mente: kijufa Ausbildungsfit Ost und weiteren Mitarbeiterinnen der *WIFF Frauen- und Familienberatungsstelle* wurden am Weltfrauen*tag 2023 am Hauptplatz sowie am Bürgerlustpark in Völkermarkt zwei, von den KlientInnen des Ausbildungsfit Programmes gestaltete StoP Parkbänke aufgestellt. Im Zuge dieser Aktion konnten wir viele Menschen daran erinnern, Partnergewalt überwiegend Gewalt gegen Frauen* ist. Das Projekt war in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarmachung, sowie die Bewusstseinsbildung ein großer Erfolg.

30.11.2022 16 Tage gegen Gewalt:
Am 30.11. wurden Völkermarkter und Völkermarkterinnen eingeladen, gemeinsam mit StoP und der *WIFF Frauen- und Familienberatungsstelle* am Hauptplatz Völkermarkt ein Zeichen gegen Gewalt /an Frauen* und Mädchen* zu setzen. Hier wurde auch die Kooperation mit pro mente: kijufa vorgestellt und bereits eine symbolische Parkbank aus Palletten aufgestellt.

Gemeinsam mit Bgm. Markus Lakounigg, der Polizei Völkermarkt, den SPÖ Frauen der Gemeinde Völkermarkt und dem Interkulturellen Zentrum Völkermarkt setzten wir uns für ein gewaltfreies Leben ein. Ebenfalls besucht wurden wir nicht nur von vielen Nachbar*innen, sondern ebenfalls von einer Kollegin der Schulsozialarbeit, Vertreter*innen des Soroptimistclub Kärnten Unterland und Vertreter*innen der *Katholischen Frauenbewegung Völkermarkt*.

Neben Infotischen und Kurzinputs freuten wir uns auf die Tanzdarbietung des Flashmobs „Spreng die Ketten“, der Schüler*innen der 5. Klassen des Alpen-Adria-Gymnasiums.

Unsere Botschaft war klar: Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* geht uns alle an und darf keinen Platz mehr haben!

5.6. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenseminare:

Datum	**Zielgruppe**	**Anzahl TN***	**Thema**
12.10.2022	BFI VK	10	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
08.11.2022	LSBler*innen	3	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
09.11.2022	ÖGK Case ManagerInnen	13	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
21.11.2022	ProMente Werkstatt	8	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
05.12.2022	Polytechnische Schule (PTS) K1	12	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
15.12.2022	Polytechnische Schule (PTS) K2	16	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
19.12.2022	Polytechnische Schule (PTS) K3	12	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
16.01.2023	Polytechnische Schule (PTS) K$	8	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
25.01. & 01.02.2023	Gym 4D	21	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
27.01.2023	Nachbar*innen Eberndorf	5	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
01.02. & 08.02.2023	Gym 6A	12	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage

22.02. & 01.03.2023	Gym 6B + Ethikgruppe	26	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
23.02. & 02.03.2023	Gym 4C	24	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
27.02. & 27.03.2023	Gym 4A	22	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
27.02. & 27.03.2023	Gym 4B	24	Grenzen, Partnergewalt, Zivilcourage
26.04.2023	Gym 6B Ethik	18	Vertiefung Gewalt und gesunde Kommunikation in Beziehungen

Vorträge

Datum	**Ort**	**Anzahl TN***	**Thema**
18.10.2022	BusinessFrauenCenter	6	StoP, Grenzen, Kommunikation
26.11.2022	"Buntes Haus" Diakonie	5	StoP
30.03.2023	Ge(h)rede St. Kanzian	12	StoP, Partnergewalt
24.04.2023	K3 St. Kanzian	4	StoP, Partnergewalt
27.03.2023	Stammtisch für pflegende Angehörige VK	12	Gewalt gegen ältere Menschen

Nachbarschaftstische:

Datum	**Anzahl TN* gesamt**	**davon Nachbar*innen**
21.06.2022	2	1
19.07.2022	6	3
20.09.2022	2	0
06.10.2022	0	0
18.10.2022	6	4
10.11.2022	1	1
15.11.2022	4	2
07.12.2022	0	0
20.12.2022	2	1

12.01.2023	0	0
24.01.2023	1	0
08.02.2023	0	0
28.02.2023	3	1
09.03.2023	0	0
21.03.2023	1	0
29.03.2023	5	2

Aktivierende Befragungen:

Datum	**Ort, PLZ**	**Anzahl TN***
25x	Wöchentlicher Infopoint TP	37
23.06.2022	Büro	1
29.09.2022	Infostand Hauptplatz	3
05.10.2022	Infostand Neubruch	3
12.10.2022	Infostand Kanaltalerstraße	6
29.03.2023	Infostand Kanaltalerstraße	2
23.04.2023	Frauenkirchtag	6
26.05.2023	Tag der Nachbarschaft	

Eigene Veranstaltungen/Kontakte:

Datum	**Ort**	**Titel**	**KooperationsparterInnen**	**TN***
28.09.2022	Hauptplatz VK	Infostand am Markt	StoP	55
05.10.2022	Neubruch Siedlung	Infostand	StoP	15
12.10.2022	Kanaltalerstraße	Infostand	StoP	20
30.11.2022	Hauptplatz VK	"Völkermarkt gegen Gewalt"	StoP/WIFF, SPÖ Frauen, Pro Mente Kijufa, Polizei VK, InterKulturellesZentrum,	160

			Alpe-Adria-Gymnasium VK, Bgm. VK	
08.03.2023	Hauptplatz VK	Aktion/Infotisch Internat. Frauentag	StoP und Promente VK	350
29.03.2023	Kanaltalerstraße VK	Infostand	StoP	4
36x	Together Point	wöchentlicher Infopoint	StoP, Together Point	614

Teilgenommene Veranstaltungen:

Datum	**Ort**	**Titel**	**Organisationen**	**Anzahl TN***
01.06.2022	Hauptplatz VK	GEWALTiger Tag	CCB Center for Choreography Bleiburg/Pliberk	360
09.07.2022	Together Point	Tag der offenen Tür TP	Together Point	150
23.04.2023	Valentin Leitgeb Park Kühnsdorf	Frauenkirchtag	Gemeinde Eberndorf	250

Vernetzungsgespräche:

Datum	**Vernetzungsparter*innen**	**Datum**	**Vernetzungsparter*innen**
01.06.2022	Vernetzung Cafe Haltestelle	03.10.2022	Vernetzung Fr. Brezlan Hilfswerk
02.06.2022	Vernetzung Cafe Ärtzteeck	04.10.2022	Vernetzung Fr. Jamnig, Stadt VK
02.06.2022	Vernetzung Michis Kinderland	13.10.2022	Vernetzung Fr. Ebner, Buntes Haus
10.06.2022	Vernetzung SPÖ Frauen	24.10.2022	Vernetzung Promente
20.06.2022	Vernetzung Polizei Susanne Graf	24.11.2022	Plattform Gewalt
24.06.202	Vernetzung Das Lokal	02.12.2022	Vernetzung Presse

29.06.2022	Vernetzung BFI	15.02.2023	PK VK
04.07.2022	Vernetzung E. Kollitsch (Stadtrat)	16.02.2023	Mediathek
06.07.2022	Vernetzung Hr. Hassler (Bürgerforum)	28.02.2023	Vernetzung Presse
07.07.2022	Vernetzung Dr. Leipold	03.03.2023	Vernetzung Equaliz
28.07.2022	Vernetzung Plattform gegen Gewalt	13.03.2023	Expert*innen Runde Femizide
07.09.2022	Vernetzung Regionale Medien Fr. Karl	14.03.2023	Vernetzung Equaliz

5.7. Warum Völkermarkt StoP weiterhin braucht

Die Offenheit und Niederschwelligkeit der Gemeinwesen orientierten Arbeit dieses Projekts erlaubt uns mit vielen verschiedenen Menschen, in ihren verschiedenen Funktionen, Kontakt aufzunehmen. Wir sprechen mit Nachbar*innen, Lehrer*innen, Politiker*innen, Familienintensivbetreuer*innen, Polizist*innen, Schüler*innen usw. unabhängig von sozialen Schichten, der Herkunft und des Alters. Und prinzipiell ist die Haltung all dieser Menschen ein „klares Nein zu Gewalt“. Dennoch fällt bei Gesprächen immer wieder auf, dass der Gewaltbegriff von vielen sehr eng gesehen wird. Psychische, ökonomische und auch sexuelle Gewalt werden oft nicht als diese identifiziert und auch „klein“ geredet. Man hört oft die, leider, fast schon klassischen gesellschaftlichen Strategien, um sich von dem Problem der Partnergewalt zu distanzieren. Mit Sätzen wie „Das gibt es bei uns nicht“, „Die übertreiben ja alle“, „Früher war das ja auch ganz normal und es hat niemandem geschadet“ oder auch „Die Frauen sind ja selber schuld“ werden klassische Täterstrategien aufgenommen, die Täter entschuldigt und aus der Eigenverantwortung entlassen, die Opfer beschuldigt oder als nichtglaubwürdig dargestellt. Selbst schwere körperliche Gewalt wird so oft entschuldigt und/oder „erklärt“. Und genau hier liegt der Grund, warum StoP so dringend gebraucht wird. Denn jemand, der bei Gewalt wegsieht, weil er sie nicht als das erkennen kann/will, der sich der Folgen nicht bewusst ist, warum sollte diese Person etwas unternehmen? Warum soll sich eine Frau Hilfe suchen, wenn ihr nur diese Vorurteile, diese Abwehrmechanismen der Gesellschaft bekannt sind? Wenn man sich nicht traut einzuschreiten, weil alle anderen sagen „Misch dich nicht ein, die ist selbst schuld, es ist ja nicht so schlimm und außerdem Privatsache“, wie soll man da den Mut zu Zivilcourage zeigen und Betroffene ansprechen und Hilfe anbieten?

Gewalt ist in unserer Gesellschaft salonfähig geworden. Vor allem psychische Gewalt wird zu oft als gegeben akzeptiert und nicht hinterfragt. Reaktionen beim Aufzeigen von Gewalt wie

„Du reagierst schon wieder über, sei nicht so empfindlich“ oder „Das ist ja nur Spaß du Spielverderber*in“ lassen viele am eigenen Urteilsvermögen zweifeln und lieber schweigen. Hier setzt StoP an. Wir klären auf, sensibilisieren Menschen und geben ihnen damit auch das Selbstvertrauen sich trotz dieser Täter*strategien, deren sich nicht nur Täter*, sondern auch die Gesellschaft bedient, klar gegen Gewalt zu positionieren. Dass Partnergewalt ein Problem der ganzen Gesellschaft ist und deshalb auch nur von allen gemeinsam angegangen werden kann.

- **Es braucht SToP, weil Gewalt keine Privatsache ist! – Gewalt geht uns alle an!**

5.8. Was StoP Völkermarkt für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Das Projekt braucht zwei Dinge: Zeit und Ressourcen, also längere Zeitspannen und Geld (ausreichende Finanzierung aus öffentlicher Hand)!

Eine nachhaltige Änderung der Gesellschaft kann nur langsam durch intensive Arbeit von Fachfrauen* und -männern* erreicht werden. Das Angebot muss flexibel und über einen längeren Zeitraum angeboten werden, um wirken zu können und ein neues Gefühl von einem Miteinander wachsen zu lassen, wo Gewalt keinen Platz mehr hat.

5.9. Resümee

Was im Laufe der letzten beiden Jahre bei vielen Gesprächen deutlich wurde ist, dass es Sensibilisierung braucht. Um das Thema Partnergewalt in die Gesellschaft zu bringen, gilt es, gegen alteingesessene Geschlechterrollenbilder, Traditionen und der öffentlichen Negierung des Themas Gewalt, anzutreten. Dies kann nur durch langfristige, empathische, professionelle Aufklärung geschehen, welche wir mit SToP in den einzelnen Regionen auch umsetzen, um der Gewalt in der Familie keinen Platz zu geben -> Gewalt ist keine Privatangelegenheit!

6. Niederösterreich: Amstetten

Autorinnen: Ursula Kromoser-Schrammel und Magdalena Weilguny

*6.1. Träger*innenorganisation*

Der Verein „Frauenhaus Amstetten - Verein zur Hilfe für Frauen und Kinder in Not“ besteht seit 1991. Er ist unabhängig, überparteilich, nichtkonfessionell und auf Gemeinnützigkeit ausgerichtet. Engagierte Frauen* aus der Region übernehmen die ehrenamtlichen Vereinsfunktionen. Nach einer Projektvorbereitung von 7 Monaten begann der Verein am 11.11.1991 mit dem Betrieb einer Krisenwohnung. Diese wurde bald zu klein und nach einem halben Jahr wurde ein Haus angemietet und 2001 ein Haus angekauft. Seit 2015 steht eine Notwohnung als zusätzliches Angebot zur Verfügung.

Das Frauenhaus wird ausschließlich von Frauen* geführt und betrieben. Das Team besteht aus diplomierten Sozialarbeiterinnen, einer Erziehungswissenschafterin, Nachtdienstfrauen und einer Organisatorin für die Finanzen und das Haus. Das Frauenhaus ist auch eine Schutzeinrichtung für Kinder. Es bietet den Kindern ausreichend Möglichkeiten ihre Erlebnisse und Ängste zu verarbeiten. Außerdem unternehmen die Kinder regelmäßig spannende Ausflüge mit einem männlichen Sozialarbeiter.

Durch die enge Kooperation des Frauenhauses und den StoP-Koordinatorinnen sind neue Kontakte zu wichtigen regionalen Persönlichkeiten entstanden. Zudem bietet StoP die Möglichkeit Expert*innenwissen an viele Menschen zu übermitteln. StoP als neuer Ansatz in der Prävention gegen Gewalt an Frauen*, weckt großes Interesse in der Bevölkerung und der Politik.

6.2. StoP© Ausbildung

Teilnehmerinnen: Ursula Kromoser-Schrammel und Magdalena Weilguny

Die StoP-Ausbildung hat eine gute Basis für den Aufbau von StoP-Amstetten geschaffen. Durch die unterschiedlichen Module und die einzelnen Vorträge konnten wir viele Eindrücke von der Gemeinwesenarbeit mitnehmen und erste Ideen für die Umsetzung von StoP sammeln. Dabei war eine wichtige Erkenntnis für uns, dass wir das Wissen und die Praxistipps aus den Ausbildungsmodulen zuerst an unseren Standort und die Gegebenheiten und Möglichkeiten dort anpassen müssen.

Außerdem wissen wir den fortlaufenden Austausch untereinander sehr zu schätzen. Sowohl die Intervisionsgruppe als auch die regelmäßigen Online-Vernetzungstreffen mit StoP-Österreich sind wesentliche Stützen für unsere Arbeit.

6.3. Highlights

Öffentlichkeitsarbeit wie die Warnsignale-Ausstellung und die StoP-Parkbänke, Frauen*tische, Workshops, Interviews mit Multiplikator*innen, Vernetzungstreffen, Nachbarschaftstreffen

6.4. Besondere Aktivitäten

<u>StoP-Parkbänke</u>

Gemeinsam mit den Jugendlichen vom Jugendzentrum A-Toll und Streetwork Amstetten haben wir im vergangenen Herbst zwei StoP-Parkbänke gestaltet. Während wir die Bänke gestrichen haben, sind mit den Jugendlichen interessante Gespräche zum Thema entstanden. Wir haben die Aktion auf zwei Termine aufgeteilt und beide Male waren die Jugendlichen mit großer Motivation dabei. Außerdem haben wir durch die Zusammenarbeit mit den beiden Jugendorganisationen wichtige Kooperationspartner*innen für zukünftige Jugendaktionen gefunden.

Die beiden StoP-Parkbänke setzen ein Zeichen gegen häusliche Gewalt an Frauen* und Kinder und damit möglichst viele Menschen sie sehen, wechseln die Bänke monatlich ihren Standort. Wir sind an jedem Standort auch einmal persönlich für Fragen und Gespräche vor Ort oder veranstalten Aktionen. Zusätzlich findet man bei den Bänken verschiedene Infomaterialien.

Ergänzend zu den beiden Parkbänken haben Jugendliche von Transjob Mini-Parkbänke gebaut und Schüler*innen von der Polytechnischen Schule Amstetten haben die Bänke im StoP-Blau gestrichen und mit Stickern beklebt. Auf den Mini-Bänken steht genau wie auf den Parkbänken „Hier ist kein Platz für Gewalt an Mädchen* und Frauen*“ sowie die Adresse der StoP-Website und die Nummer der Frauenhelpline. Die Mini-Parkbänke werden wir in

den Schaufenstern von Geschäften in der Innenstadt aufstellen. So können sich auch betroffene Frauen* unbemerkt Informationen holen.

Warnsignale-Ausstellung

Im November konnten wir mit der Warnsignale-Ausstellung im City Center Amstetten viele Menschen erreichen. Die Ausstellung besteht aus 15 Roll-Ups die jeweils ein mögliches Warnsignal für Partnergewalt thematisieren. Durch einen Fototermin mit Herr Bürgermeister Haberhauer und mehreren Stadträt*innen konnten wir für das Thema viel Aufmerksamkeit gewinnen. Außerdem war der Standort im City Center an einer sehr belebten Stelle und somit optimal. In den höheren Schulen haben wir Führungen angeboten. Sieben Schulklassen haben an einer Führung durch die Ausstellung teilgenommen, wodurch wir die Möglichkeit hatten mit den Schüler*innen intensiv über das Thema zu sprechen und zu diskutieren.

6.5. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenseminare

- Frau* und Arbeit: 28.09.2022 – 15 Teilnehmerinnen
- Club Aktiv: 28.10.2022 – 10 Teilnehmerinnen
- Frau* und Arbeit: 23.11.2022 – 15 Teilnehmerinnen
- Unida: 13.12.2022 – 15 Teilnehmerinnen
- Frau* und Arbeit: 01.02.2023 – 10 Teilnehmerinnen
- Frau* und Arbeit: 08.05.2023 – 10 Teilnehmerinnen

Frauen*tische

- 14.10.2022 – 10 Teilnehmerinnen
- 19.01.2023 – 10 Teilnehmerinnen
- 30.03.2023 – 10 Teilnehmerinnen
- 27.04.2023 – 10 Teilnehmerinnen

Jugendarbeit

- Firm-Workshop: 01.06.2022 – 20 Teilnehmer*innen
- Firm-Workshop: 01.12.2022 – 20 Teilnehmer*innen
- Firm-Workshop: 02.02.2023 – 15 Teilnehmer*innen
- Firm-Workshop: 02.03.2023 – 15 Teilnehmer*innen
- Parkbänke streichen: 14.10.2022 – 15 Teilnehmer*innen

- Parkbänke streichen: 21.10.2022 – 15 Teilnehmer*innen
- Workshop Transjob: 07.07.2022 – 15 Teilnehmer*innen
- Warnsignale Führungen: 09.11.2022, 11.11.2022, 3x am 14.11.2022, 2x 16.11.2022 jeweils ca. 20 Teilnehmer*innen
- Schulworkshop: 19.04.2023 – 25 Teilnehmer*innen
- Schulworkshop: 03.05.2023 – 15 Teilnehmer*innen

Kontakte, Interviews und Befragungen

- Unterschiedliche Kontakte:
  - Vernetzungstreffen FH Wieselburg: 23.08.2022 – 50 Teilnehmer*innen
  - Vernetzungstreffen Wien: 02.-03.09.2022
  - Vernetzungstreffen Urbane Sicherheit: 15.03.2023 – 40 Teilnehmer*innen
  - Generalversammlung: 27.03.2023 – 25 Teilnehmerinnen
  - Bauernmarkt Amstetten: 04.08.2022 – 40 Teilnehmer*innen
  - Arbeitsplatz Veranstaltung: 12.09.2022 – 50 Teilnehmer*innen
  - Perspektive Kino: 28.03.2023 – 30 Teilnehmer*innen
  - Besuch in Wäscherei: 28.03.2023 – 10 Teilnehmerinnen
  - Lesung „Heimat bist du toter Töchter“: 20.04.2023 – 40 Teilnehmer*innen
- Nachbar*innen-Interviews:
  - Interview mit Nachbarin: 27.06.2022 – 2 Teilnehmerinnen
  - Interview mit Nachbarin: 20.07.2022 – 2 Teilnehmerinnen
  - Interview mit Nachbarin: 18.08.2022 – 2 Teilnehmerinnen
  - Interview mit Nachbarin: 06.10.2022 – 2 Teilnehmerinnen
  - Interview mit Nachbarinnen: 22.03.2023 – 10 Teilnehmerinnen
  - Nachbarschaftstreff: 04.05.2023 – 30 Teilnehmer*innen
- Multiplikator*innen-Interviews:
  - Gemeinderätin: 04.07.2022 – 3 Teilnehmerinnen
  - Betriebsseelsorge: 22.08.2022 – 3 Teilnehmerinnen
  - A-Toll: 25.08.2022 – 2 Teilnehmerinnen
  - Streetwork Amstetten: 12.09.2022 – 5 Teilnehmer*innen
  - Betriebsseelsorge: 05.12.2022 – 3 Teilnehmerinnen
  - Kinderschutzzentrum: 12.01.2023 – 3 Teilnehmerinnen
  - StoP-Interessentin: 17.04.2023 – 3 Teilnehmerinnen
- Intervisionsgruppe:
  - 07.11.2022
  - 12.01.2023
  - 23.01.2023
  - 12.04.2023

6.6. Warum Amstetten weiterhin braucht

In Gesprächen mit Nachbar*innen wird uns immer wieder erzählt, dass sie schon Streitereien oder lautes Poltern in der Nachbarwohnung mitangehört haben und sie sehr froh darüber sind, dass ein Projekt wie StoP in Amstetten umgesetzt wird. Auch bei Vernetzungstreffen

mit Professionisten aus dem Gewaltbereich bekommen wir stets positiven Zuspruch und werden ermutigt weiterzumachen.

6.7. Was StoP Amstetten für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Wesentlich für eine weitere Umsetzung von StoP-Amstetten ist eine langfristige Finanzierung mit ausreichenden Kapazitäten und Ressourcen.

6.8. Resümee

Im zweiten Jahr StoP-Amstetten konnten wir daran anknüpfen, was wir uns im ersten Jahr erarbeitet haben. Wir haben Frauen*tische, Nachbarschaftstreffen und Workshops organisiert, Interviews mit Multiplikator*innen geführt, an Vernetzungstreffen teilgenommen und mit Aktionen wie den StoP-Parkbänken oder der Warnsignale-Ausstellung weiter auf das Thema aufmerksam gemacht.

7. Niederösterreich: Stockerau

Autorinnen: Mona Naderer und Manuela Kräuter

*7.1. Träger*innenorganisation*

Seit 34 Jahren ist *FRAUEN FÜR FRAUEN* im Weinviertel an den Standorten Hollabrunn, Stockerau und Mistelbach als Frauenberatungs- und -bildungszentrum aktiv. Die Angebotspalette umfasst psychosoziale Beratung, frauenspezifische Psychotherapie, Rechtsberatung, Familienberatung, Startwohnungen für Frauen* und ihre Kinder sowie Berufs- und Bildungsberatung und Weiterbildung.

FRAUEN FÜR FRAUEN hatte seit längerem Interesse bekundet, Teil des StoP-Projektes zu werden. Aufgrund der Absage eines anderen Standorts eröffnete sich 2022 diese Möglichkeit für *FRAUEN FÜR FRAUEN* mit der Stadtgemeinde Stockerau. Trotz der sehr spontanen Zusage ist es gelungen, rasch eine Mitarbeiterin für das Projekt zu finden, diese hat den Verein allerdings nach drei Monaten leider wieder verlassen. Mit Mona Naderer konnten wir die Stelle rasch mit einer kompetenten und in der Gemeinwesenarbeit versierten Mitarbeiterin nachbesetzen. Ab 1. Februar übernahm Katharina Nickel die Projektleitung von Anita Kaluza.

7.2. Veränderungen durch StoP

2022 konnte StoP neben Amstetten einen zweiten niederösterreichischen Standort etablieren. Stockerau schloss mit 2023 sein erstes Projektjahr ab.

StoP bietet viele Anlässe, mit frauenspezifischen Themen an die Öffentlichkeit zu gehen und Hintergrundwissen zum Thema Häusliche Gewalt zu vermitteln. Das Projekt wird von der Stadtgemeinde sehr wohlwollend unterstützt und die Resonanz in der Bevölkerung ist durchwegs positiv. *FRAUEN FÜR FRAUEN* war bereits gut in der Region und in Stockerau bekannt und verankert, durch StoP haben sich bereits bestehende gute Kontakte vertieft und auch viele wertvolle neue Kontakte zu regional wichtigen Personen ergeben. Mit StoP ist es bereits nach dieser kurzen Zeit gelungen, das Thema Gewalt und Nachbarschaftshilfe in der Gemeinde durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Plakate, Bänke, Präventions-workshops u.v.m. die Stockerauer Zivilgesellschaft zur Teilnahme zu motivieren und für das Thema Häusliche Gewalt, Präventionsmöglichkeiten und Möglichkeiten der Nachbarschaftshilfe zu sensibilisieren und Ressourcen auf Gemeindeebene zu mobilisieren.

7.3. StoP© Ausbildung

Mag.a Mona Naderer hat an der Ausbildung teilgenommen und dabei eine gute Basis für den Aufbau von StoP in Stockerau erhalten. Die vielfältigen vorgestellten Themen und Methoden

bieten einen guten Überblick über Gemeinwesenarbeit, inhaltliche Zusammenhänge und Anregungen zur Umsetzung. Die regelmäßigen Intervisionen und Vernetzungstreffen sind eine wertvolle Unterstützung für die Anpassung der unterschiedlichen Ansätze an die Rahmenbedingungen einer Kleinstadt im ländlichen Raum.

7.4. Highlights

- Buchpräsentation „Patriarchale Belastungsstörung“ mit Beatrice Frasl anlässlich des Weltfrauen*tags
- Präsentation von StoP im Sozialausschuss des Stockerauer Gemeinderats
- Infostand bei der Messe „Gesund.Frau.Sein“ am 10. und 11.3. in Stockerau
- Multiplikator*innenschulung in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Landesklinikums Stockerau
- Parkbank-Aktionen mit Workshops in zwei Schulklassen in Stockerau und Göllersdorf
- Parkbank-Aktion vor dem Rathaus mit der Bürgermeisterin von Stockerau
- Die offizielle Partnerschaft zwischen der Stadtgemeinde Stockerau und FRAUEN FÜR FRAUEN, die wir mit dem Logo der Stadtgemeinde sichtbar machen dürfen

7.5. Besondere Aktivitäten

Buchpräsentation und Lesung B. Frasl „Patriarchale Belastungsstörung“ am 6.3.2023, Café Ihm Stockerau

Anlässlich des Internationalen Frauen*tags haben wir Beatrice Frasl zu einer Buchpräsentation und Lesung aus ihrem Buch „Patriarchale Belastungsstörung“ nach Stockerau eingeladen. Die Veranstaltung wurde in der Stockerauer Stadtzeitung angekündigt und mit Flyern beworben und war sehr gut besucht.

Nach der Lesung wurden viele Fragen gestellt und intensive Diskussionen geführt, und ein weiterer Bericht erschien in der April-Ausgabe der Stadtzeitung.

Infostand bei den Frauen*gesundheitstagen Stockerau 10. & 11.2.2023

Am 10. und 11. März veranstaltete die Stadtgemeinde Stockerau die Messe „Gesund.Frau.Sein“. *FRAUEN FÜR FRAUEN* war mit einem allgemeinen und mit einem StoP-Infotisch dabei vertreten. Auf Grund der sehr kurzfristigen Organisation der Veranstaltung kamen weniger Besucherinnen als erhofft, aber am StoP-Infotisch haben sich etliche Gespräche ergeben und Interessentinnen für Frauen*tische wurden gewonnen.

Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt haben wir mit einer 4. Klasse des BRG Stockerau einen Gewaltpräventions-Workshop abgehalten und eine StoP-Parkbank besprüht, die danach gegenüber vom BRG gut sichtbar aufgestellt wurde.

Parkbank-Aktion mit dem BRG im Beisein von Bürgermeisterin Völkl (3.v.li.)

7.6. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenseminare

Datum	Thema	Anzahl TN*	Zielgruppe
9.12.2022	Ist das schon Gewalt?	23	Schüler*innen 8. Schulstufe
14.2.2023	Ist das schon Gewalt	24	Schüler*innen 7. Schulstufe
15.3.2023	Partnergewalt, Anzeichen, Mythen	42	Gesundheits- u. Krankenpflegepersonal

Frauen*tische

Datum	Thema	Anzahl TN*	Zielgruppe
17.4.2023	Zivilcourage	3	Nachbarinnen
15.5.2023	Nachbarschaftsfest	4	Nachbarinnen

Kontakte, Interviews und Befragungen

Datum	Thema	Kontakte	Teilnehmende
13.7.2022	StoP-Präsentation	2	BMin Völkl, Mitarbeiterin
Sept. 2022	StoP-Präsentation	2	Soroptimistinnen
21.10.2022	Gespräche bei Erntedankfest	3	Nachbar*innen
10.1.2023	Vorstellung StoP, Interview	1	Leiterin Zsammwerkn

16.1.2023	Vorstellung StoP, Interview	1	Leiter Sozialmarkt Stockerau
19.1.2023	Vorstellung StoP, Interview	2	Leiterinnen Frauenakademie Pascalina
25.1.2023	Vorstellung StoP, Interview	1	Sozialstadtrat Stockerau
7.2.2023	Vorstellung StoP	1	Inhaberin Buchhandlung
13.2.2023	Aktivierende Befragungen	5	Nachbar*innen
Feb. 2023	Vorstellung StoP		Leiterinnen FMBS
8.3.2023	Kurzvorstellung StoP	5	GR*innen Göllersdorf/ Parkbank-Aktion
10./11.3.23	Gespräche bei Infotisch	5	Nachbar*innen
16.3.2023	Vorstellung StoP, Interview	1	Leiterin Selbsthilfegruppe
21.4.2023	Gespräche nach Lesung	3	Nachbar*innen
25.4.2023	Vorstellung StoP, Interview	1	Leiterin kfb Stockerau
3.5.2023	Vorstellung StoP, Gespräche	5	Evang. Kirchengemeinde
4.5.2023	Vorstellung StoP, Befragung	3	Polizeidienststelle Stockerau

7.7. Warum Stockerau StoP weiterhin braucht

In diesem ersten Projektjahr am Standort Stockerau wurden wertvolle Vernetzungskontakte geknüpft und aufgebaut. StoP und das Thema Partnergewalt wurden in den öffentlichen Raum gebracht, es sind aber noch weitere Aktivitäten notwendig, um noch mehr Menschen tatsächlich persönlich zu erreichen und aktive Nachbarschaft in Stockerau zu fördern – wesentliche Voraussetzungen für ein Nach- und Umdenken bezüglich Partnergewalt und patriarchalen Rollenbildern und einen gesellschaftlichen Wandel. *FRAUEN FÜR FRAUEN* wird aktuell vermehrt auf das Projekt angesprochen, mehr und mehr Bewohner*innen von Stockerau signalisieren Interesse mitzuwirken.

7.8. Was StoP Stockerau für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Im ersten Projektjahr wurde viel Grundlagenarbeit geschafft, Kontakte geknüpft und StoP in Stockerau bekannt gemacht. Um auf dieser geschaffenen Basis aufzubauen, noch mehr und vertiefte Aufklärungsarbeit zu betreiben, und auch um verstärkt Nachbar*innen ansprechen zu können, ist eine gesicherte Finanzierung für zumindest weitere zwei bis drei Jahre nötig. StoP findet in der Stockerauer Bevölkerung viel Resonanz und es gibt viel Interesse an einer intensiveren Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Partnergewalt, Warnzeichen, Zivilcourage. Wichtig und wünschenswert sind auch noch mehr Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Schulen, dafür ist eine Aufstockung der aktuell verfügbaren Personalressourcen notwendig.

7.9. Resümee

StoP ist im Verein und in Stockerau angekommen und nach den personellen Veränderungen im ersten Projekthalbjahr ist nun eine stabile Basis für das Projekt etabliert. Mit vielen Multiplikator*innen wurden persönliche Gespräche geführt, und mit einigen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen ist auch die Bevölkerung auf das Thema und das Projekt aufmerksam geworden. Darüber hinaus ist es gelungen, aktivierende Befragungen und die Durchführung von Nachbarschaftstischen zu etablieren, Aktivitäten, die wir im kommenden Projektjahr verstärken werden.

8. Steiermark: Leibnitz

Autorin: Sandra Jakomini

*8.1. Träger*innenorganisation*

Der *verein-freiraum* im Süden der Steiermark, mit Sitz in Leibnitz ist ein Forum für Frauenangelegenheiten und Trägerin der Frauenservicestelle Leibnitz. Als Frauenverein stellten wir feministische und frauenspezifische Infrastrukutr in einem rural geprägten Raum sicher. Für Mädchen* und Frauen* der Region bieten wir Einzel- und Gruppenberatungen im frauensolidarischen, parteilichen Kontext.

8.2. Veränderungen durch StoP

StoP bietet für uns die Möglichkeit über die Beratung von einzelnen bereits von Gewalt betroffenen Frauen* hinaus, die Themen „Partnergewalt und Zivilcourage“ nachhaltig und vorausschauend zu bearbeiten. Anstatt nur mit dem Umgang der Folgen von Partnergewalt und häuslicher Gewalt zu helfen, leisten wir mit unseren Männer*- und Frauen*tischen sowie unseren aktivierenden Befragungen von Nachbarschaften auch einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention. Mit unserer StoP-Arbeit geben wir sozialen Themen wichtige Zukunftsaussichten und helfen dabei schwere Gewalt an Frauen* und Kindern zu stoppen und zu verhindern.

8.3. StoP© Ausbildung

An den ersten drei Modulen hat Sandra Jakomini, die Geschäftsführerin des *verein-freiraum* und StoP-Projektleiterin teilgenommen. Das vierte Modul hat Eva Surma, die Projektkoordinatorin besucht.

Die zentralste Erkenntnis für uns ist, dass wir Feminismus und frauenspezifisches Arbeiten, im Gewaltschutz und in der Gewaltprävention als institutionalisiert wahrnehmen. „Frauen*, die betroffen sind, sollen sich doch an zuständige Einrichtungen, sprich Frauenberatung oder Frauenhaus wenden“, so unsere Einschätzung der gesellschaftspolitisch anerkannten Meinung. Die gesellschaftliche Verantwortung und Wirkungskraft in der Gewaltarbeit werden uns mit StoP erstmalig hautnah bewusst. Auch die Bereitschaft der Zivilbevölkerung „Gewalt“ wahrzunehmen und gemeinsame Schritte für ein gewaltfreies Leben zu setzen.

8.4. Highlights und besondere Aktivitäten

Presse:
Es ist uns gelungen, in der gratis Wochenzeitung, die mit einer Auflage von 10.000 Stück im Bezirk erscheint, wöchentlich mit einer halben Seite präsent zu sein. Dabei werden die Ergebnisse der Schreibgruppe „Autobiographisches Schreiben“ veröffentlicht. Davor gab es ein halbes Jahr Interviews zur Frage „Was sind Partnergewalt und Zivilcourage für Sie?“ mit Steakholdern und bekannten Persönlichkeiten aus der Region, und zwar mit jenen, die zuvor teilweise auch auf den Großplakatwänden zu sehen waren.

https://www.verein-freiraum.at/presse/

Frauen*- und Männer*tische:
Es haben sich in diesem Projektjahr zwei stabile Gruppen gebildet, die nachhaltig am Thema bleiben und in der Öffentlichkeit schon durch ihre regelmäßigen Treffen gegenwärtig sind. Die Frauen*gruppe trifft sich einmal monatlich zum Schreiben und veröffentlicht ihre Texte wöchentlich, während die Männer*gruppe einen Fragebogen entwickelt hat und ihn an Gemeindezeitungen schickt. Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Kollegen Norbert Leitner hat sich die feministische Männer*arbeit im Bezirk überraschend schnell etabliert.

Männer*beratungsstelle:
Aus unserer kontinuierlichen Arbeit ist die Einrichtung einer Männer*beratungsstelle hervorgegangen. Mit Anfang Mai 2023 wurde die neue, von Graz zentral organisierte Zweigstelle der Männer*beratung in Leibnitz eröffnet, an die sich alle Männer* und Burschen* kostenlos und anonym wenden können. Unser StoP-Mitarbeiter Norbert Leitner macht die Erst- und Kriseninterventionsgespräche in der Männer*beratungsstelle. Nicht nur Beziehungskrisen, auch persönliche Lebenskrisen können dort diskutiert werden. Damit kann nicht nur ein Beitrag zur Gewaltprävention geleistet werden, die Beratungsstelle ist auch ein wichtiges Tool zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Männern* und Burschen*.

Plakatwände:

Als Projektauftakt wurden Großplakate in der Stadt Leibnitz, mit Statements wie zB von der Frauenlandesrätin Juliane Bogner Strauss: „Häusliche Gewalt ist keine Privatsache“ öffentlich aufgehängt. Weil die Plakate an sehr zentralen Stellen in der Gemeinde Leibnitz zu sehen waren, war das Echo aus der Bevölkerung enorm.

8.5. Aktivitäten gesamt

Schulungen/Seminare/Vorträge

Datum	**Ort**	**TN***	**Thema**
22.6.22	FH Campus Wien, 1100	57	Podiumsdiskussion: Wie können wir Femizide verhindern?
14.7.22	Altersheim, 1030	30	Infoveranstaltung: Zivilcourage in der Nachbarschaft
19.10.22	Graz, 8010	12	Vortrag: StoP stellt sich vor
Summe		**99**	

Frauen*tische

Datum	**Ort**	**TN***	**Thema**
2.10.22	FBS	7	Aktivierendes Schreiben
3.10.22	FBS	7	Aktivierendes Schreiben
22.12.22	FBS	6	Aktivierendes Schreiben
26.1.23	FBS	8	Aktivierendes Schreiben
2.3.23	FBS	6	Aktivierendes Schreiben
Summe		**34**	

Männert*tische

Datum	**Ort**	**TN***	**Thema**
28.11.22	8430, Geymayer	6	Gewalt an Frauen* in Leibnitz
16.12.22	8430, Geymayer	3	Gewalt an Frauen* in Leibnitz

10.1.23	8430, Wohnzimmer	4	Gewalt an Frauen* in Leibnitz
24.1.23	8430, Wohnzimmer	7	Gewalt an Frauen* in Leibnitz
Summe		**20**	

Gespräche und aktivierende Befragungen

Datum	**Ort, PLZ**	**TN***
02.06.2022	Favoritenstraße, 1040	7
05.07.2022	x	1
18.07.2022	Bus, 1030	2
07.07.2022	Verein-Freiraum	2
07.07.2022	Telefonat Köllinger	2
08.07.2022	Romie	2
08.07.2022	Schuster	2
08.07.2022	Telefonat Gemeinde	3
08.07.2022	email an Fr. Holler	2
08.07.2022	Fr. Hinterleitner	2
13.07.2022	Norbert Leitner	2
13.07.2022	Holler Astrid	2
13.07.2022	Polizeipräsidium	2
13.07.2022	Eva Surma	2
13.07.2022	StoP Linz	2
14.07.2022	Robert Konrad	2
14.07.2022	Maria Rösslhumer	2
14.07.2022	Szilvia Leitner-Mascai	2
01.08.2022	Michael Schumacher	5
01.08.2022	Juliane Bogner-Strauß	2
01.08.2022	Waltraud Fischer	3
02.08.2022	Renate Kappaun	2
02.08.2022	Max Pratter	3
02.08.2022	Gerald Winzig	2
03.08.2022	Oliver Mally	2
03.08.2022	Dina Huß	2
08.08.2022	Ulrike Schulz	2
08.08.2022	Fr. Rath-Poglits	2
08.08.2022	Angelika Fink	2
17.08.2022	Sandra Wanderer-Uhl	2
23.08.2022	Kada Vera	2

17.08.2022	Marina Schilcher	2
18.08.2022	Eleonore Klemencic	2
23.08.2022	Dagmar Brauchart	2
23.08.2022	Fr. Schoba	2
23.08.2022	Windisch Aurelia	2
24.08.2022	Ulla Weitgasser	2
24.08.2022	Temmer Susi	2
24.08.2022	Veronica	2
30.08.2022	Eva Kögeler	2
30.08.2022	Sandra Ebner	2
30.08.2022	Anton Neger	2
30.08.2022	Waafa	2
30.08.2022	Barbara Draxler	4
30.08.2022	Andreea Petrea	4
30.08.2022	Sieglinde Puntigam	2
30.08.2022	Franz BERNHARD	2
30.08.2022	Karin Sommer	2
30.08.2022	Peter Tschernko	2
05.09.2022	Yvonne Widler	2
05.09.2022	Alexander Walzl	2
05.09.2022	Ernst Heigli	4
15.09.2022	Thomas Janics	2
28.09.2022	Hartlauer	4
28.09.2022	Fuchs Margit	2
28.09.2022	Annemarie S	2
28.09.2022	Martha	2
29.09.2022	Carlaladen	2
29.09.2022	Frau X	3
20.11.2022	Thomas Becskei	4
02.12.2022	Klaus Danner , ÖGK	3
02.12.2022	Andreas Gratz, NEBA	5
05.12.2022	Werner und Heidi Wallner, Spitzwegerich	4
17.01.2023	Raika	1
06.03.2023	Filmclub	1
09.03.2023	JUZ	1
14.03.2023	Fotoclub	1
17.03.2023	Polzei Leibnitz	1
30.01.2023	Presse	1
30.01.2023	ORF	1

30.01.2023	AuSchrei	1
13.02.2023	BGM Graz	1
13.02.2023	Präsidiale Graz	1
Summe		**163**

Veranstaltungen

Datum	**Ort, PLZ**	**Art der Veranstaltung**	**TN***
06.10.2022	Lindenapotheke	Folder-Verteilung	100
21.11.2022	Raum LB	Großplakataktion Promis+Statement	Stadtgebiet
19.08.2022	Kulturzentrum Wagna	Konzert Sir Oliver Mally	75
05.10.2022	Jugendzentrum	Vernetzungsbrunch	9
25.11.2022	Kulturzentrum LB	Lesung_Musik-Drinks	220
28.11.2022	Geschäfte Innenstadt	Weihnachtsdeko mit StoP-Kleinplakaten	20
03.12.2022	Jugendzentrum	StoP nimmt teil am Graffiti Workshop	15
06.03.2023	Wien, BKA-Staatsarchiv	Vernetzungstreffen Projektcall 2022	18
Summe			**min. 457**

8.6. Warum braucht es StoP weiterhin?

Nach einem Jahr Arbeit ist ein Herd rund um die Frauenberatungsstelle Leibnitz entstanden, der bereit ist, das Thema weiter in die Öffentlichkeit zu tragen und Verantwortung für Gewaltprävention und Gewaltschutz in der Leibnitzer Bevölkerung zu schüren.

Wir haben den Boden für breitere Öffentlichkeit aufbereitet. Gewonnene Kontakte müssen weiter gepflegt werden, gesponnene Ideen umgesetzt werden und Begonnenes (Fotoausstellung; Fragebogen zur Männlichkeit) zu Ende geführt werden.

An der Anzahl der Femizide und der Gewalttaten an Frauen* in Österreich ebenso wie an den immer komplexer werdenden Themen, die Frauen* in unsere Einzelberatung mitbringen wird deutlich, dass unsere Arbeit nicht nur nicht aufhören darf, sondern verstärkt werden muss. Nur Investitionen in Gewaltprävention, in Information der Bevölkerung und in Bildung können Partnergewalt und häusliche Gewalt verhindern.

8.7. Was braucht es für die Zukunft?

Um gut weiterarbeiten zu können brauchen wir eine stabile und nicht nur einjährige Projektfinanzierung, damit die Mitarbeiter*innen im Projekt sich mit ihrer Arbeit identifizieren können, damit Projektarbeitsplätze nicht typische Frauenarbeitsplätze sind – Teilzeit und schlecht finanziert – damit das Ansehen von Gewaltpräventionsarbeit und feministischer Arbeit insgesamt steigen kann.

Wenn das nicht passiert, bleibt es bei einem einsamen Gesicht.

Wir wünschen uns vielfältige Frauen*, die immer wieder zu politischen Sendungen ins Fernsehen geladen werden, die von der Presse interviewt werden und deren Meinung relevant wird als Gruppenmeinung. Langfristiges Ziel des Projekts muss es sein, Feminismus und Gewaltprävention zur Sache einer starken Frauenlobby zu machen.

9. Oberösterreich: Linz

Autorinnen: Katharina Hohensinn und Elisa Lummerstorfer

*9.1. Träger*innenorganisation*

Das Frauenhaus Linz wird Verein geführt und ist privat, gemeinnützig und parteiunabhängig. Die Finanzierung erfolgt durch das Land Oberösterreich. Im Sommer 2022 wurde das 40-jährige Bestehen „gefeiert“. Das Frauenhaus Linz versteht sich als Schutzeinrichtung für Frauen* mit oder ohne Kindern, welche Partnergewalt und Gewalt aus dem sozialen Nahraum erfahren. Frauen* und deren Kindern wird niederschwellig und unbürokratisch unmittelbare Hilfe geboten.

9.2. Veränderungen durch StoP

- Arbeit des Frauenhauses und Themen häusliche Gewalt/Partnergewalt und Femizide sind duch zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen, in Print- und Onlinemedien sichtbarer und präsenter.
- StoP als innovatives, ganzheitliches Gemeinwesen-Projekt im Gewaltpräventionsbereich schließt eine Lücke im Präventionsbereich des Frauenhauses.
- Durch die laufende und zusätzliche Berichterstattung über StoP in Print- und Onlinemedien: Würdigung und mediale Aufmerksamkeit für Frauenhaus.
- Zusätzliche Präsenz des Frauenhauses bei Veranstaltungen (z.B. Demos, Mahnwachen, anderen feministische Veranstaltungen)
- Erstmals Ressourcen für aufsuchenden Sozialarbeit (mittlerweile in zwei Stadtteilen) durch Frauenhausmitarbeiterinnen (= gleichzeitig StoP Koordinatorinnen): Weitergabe von Informationen (Häusliche Gewalt, Beratungsstellen, Frauenhaus, Zivilcourage) und Aufbrechen von Mythen und Vorurteilen gegenüber Betroffenen und dem Frauenhaus.
- Durch StoP-Kooperationspartner*innen (wie u.a. Community Nurses, Gemeinwesen-Arbeiter*innen der Stadt Linz, Kindergärten, Mitarbeiter*innen Gesundheitseinrichtungen) auch Vernetzung fürs Frauenhaus (Information über Angebot und Aufnahmeprozedere im Frauenhaus etc.).
- Ressourcen für Austausch mit (Sozial)Vereinen, Wissensvermittlung (Schulungen, Workshops, Vorträge), bei dem auch Infos über Frauenhausarbeit weitergegeben werden.
- Jugendarbeit als Aufklärung über Partnergewalt/häusliche Gewalt durch StoP intensiviert.

9.3. StoP© Ausbildung

Dieses Jahr hat für den Standort Linz Ramona Holzschuh an der StoP Ausbildung teilgenommen und erfolgreich abgeschlossen. Ramona hat nach ihrem Bachelor in der Sozialen Arbeit im Juni 2023 sowohl als Sozialarbeiterin im Frauenhaus Linz, als auch bei StoP Linz begonnen. Diese beiden Aufgaben ergänzten sich sehr gut, da durch die Arbeit im Frauenhaus Linz noch ein spezifischerer Einblick in Gewaltformen und -dynamiken gewonnen werden konnte.

In der Ausbildung schätzte die Ausbildungsteilnehmerin die unterschiedlichen Vortragenden sehr. Es war inspirierend von Prof. Dr.in Sabine Stövesand persönlichen über das StoP Konzept zu lernen und an ihren Erfahrungen teilhaben zu können. Auch die anderen Vortragenden gaben vielfältige Einblicke in verschiedene Themen, die für die Arbeit bei StoP sehr hilfreich sein können! So konnten neue Erkenntnisse zum StoP Konzept, zur Gemeinwesenarbeit und deren Methoden, sowie auch zu anderen Themen wie Jugendarbeit, Männer*arbeit, Zivilcourage, Armut und vieles mehr gewonnen werden. Vor allem die Übungen zur Zivilcourage wurden als sehr bereichernd empfunden! Weiters wurde der Austausch mit den anderen StoP-Kolleg*innen sehr geschätzt.

9.4. Highlights

Als größtes Highlight im heurigen Projektjahr haben wir **die Erweiterung von StoP im Franckviertel** erlebt. StoP ist sowohl in den beiden Stadtteilen, aber auch darüber hinaus, in der gesamten Stadt Linz präsenter und v.a. Sozial und Gesundheitsbereich der Stadt nun bekannt und verankert.

Ein weiteres großes Highlight war die Gestaltung bzw. das Aufstellen unserer **StoP Parkbänke**. Das gemeinsame Besprühen der ersten Bänke mit unseren Nachbarinnen war ein sehr verbindendes und empowerndes Erlebnis, von dem die Nachbarinnen immer wieder erzählen. Durch die großartige Unterstützung der Stadt Linz (allen voran Stadträtin Mag.a Eva Schobesberger sowie der ihr zugeteilte Geschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung vom Magistrat Linz) machen derzeit insgesamt 12 Bänke im Stadtgebiet auf Gewalt an Mädchen* und Frauen* aufmerksam. Durch die zahlreiche begleitende mediale Berichterstattung konnte die Parkbankaktion über die physischen Standorte hinaus eine hohe Sichtbarkeit generieren. Bis heute bekommen wir deutlich überwiegend postive, vereinzelt auch negative Rückmeldungen (zurückzuführen auf Unverständnis oder Provokation) zu den Bänken – jedenfalls freut es uns, dass die Bänke und damit auch die Botschaft darauf von der Gesellschaft wahrgenommen wird und viele Bürger*innen und Passant*innen sich somit Partnergewalt/häuslicher Gewalt auseinandersetzen.

9.5. Besondere Aktivitäten

Nachbarschaftstische

Seit Oktober 2022 organisiert StoP zusätzlich zum Frauen*tisch in Urfahr 14 tägig auch einen Nachbarschaftstisch im Kitchenhub im Franckviertel. Beim im September stattgefunden Infotreffen und anschließenden Gesprächen im Stadtteil wurde von Nachbar*innen und Multiplikator*innen aus dem Stadtteil angeregt, einen Nachbarschaftstisch offen für alle Geschlechter zu installieren. Ein gemischtgeschlechtlicher Tisch wurde zuerst für 3 Monate geplant, dann aber im Dezember für das restliche 2. StoP Jahr verlängert. Beim Nachbarschaftstisch sind auch Männer* explizit eingeladen; es kommen auch Männer* aus anderen Stadtteilen. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen wurden im Herbst und erneut im Februar 2023 die Themen für die Treffen festgelegt. Meist zwei StoP Koordinatorinnen haben auf Wunsch der Nachbarschaftsgruppe bei einzelnen Treffen auch „Expert:innen" (Männerberatung, Grätzelpolizei, Gemeinwesenarbeiterin, Gesundheitsplattform) eingeladen und die Tische moderiert.

Selbstbehauptungskurs für Frauen* mit Beeinträchtigungen

Nachdem eine Nachbarin an StoP herangetreten ist mit der Frage, wo es in Linz bzw OÖ einen empfehlenswerten Selbstbehauptungs/Selbstverteidigungskurs für Frauen* mit Beeinträchtigung gibt und wir keinen gefunden haben, hab wir entschieden von StoP Linz aus einen zu organisieren. Wir konnten zwei Trainerinnen mit Zusatzausbildung für MmB vom Verein Drehungen gewinnen, in Linz einen Selbstverteidigungskurs für Frauen* mit Beeinträchtigungen anzubieten. Der für die Teilnehmerinnen kostenlose Workshop hatte zum Ziel, die eigenen Kräfte, Stärken und Möglichkeiten zu entdecken und zu lernen, individuelle Hilfsmittel (z.B. Stimme, Rolli, Krücken, ...) wirkungsvoll in der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung einzusetzen. Der Kurs war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht! Mit viel Kraft und Elan wurden die Angebote umgesetzt. Wir hoffen im Herbst 2023 wieder einen Kurs anbieten zu können.

9.6. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenschulungen (mind. 6-8 EH)

8.2.2023: 6 TN* 10.5.2023: 21 TN*
3.5.2023: 10 TN* 17.5.2023: 25 TN* (geschätzt)

StoP Workshops/ Schulungen (im Rahmen von 3 -4 EH)

23.09.2022 12 TN*: StoP Schulung gemeinsam mit Acrobaleno

14.11.2022	22 TN*: Was tun bei Verdacht auf häusliche Gewalt? (ÖVP Mitglieder, v.a. Lehrer*innen)
03.02.2023	12 TN*: Partnergewalt; Kursteilnehmer*innen BFI
16.03.2023	14 TN*: Argumentationstraining gegen Sexismus für Frauen; externe Trainerin
22.03.2023	9 TN*: Argumentationstraining gegen Sexismus für alle; externe Trainerin
24.03.2023	12 TN*: WS StoP, Zivilcourage und Beratungsangebote

Ausstellung Warnsignale

5 Führungen im Ausstellungszeitraum für insgesamt 73 erwachsene Teilnehmer*innen

Frauentische: TN* Nachbarin (TN* Gesamt)

31.07.2022	Frauen*tisch Sommerkino: 2 TN (4)	12.12.2022	Frauen*tisch: 2 TN (4)
17.08.2022	Frauen*tisch Donaustrand: 20 TN (24)	09.01.2023	Frauen*tisch: 2 TN (4)
03.10.2022	Frauen*tisch: 3 TN (5)	23.01.2023	Frauen*tisch: 3 TN (4)
17.10.2022	Frauen*tisch: 2 TN (4)	20.02.2023	Frauen*tisch: 0 TN (2)
31.10.2022	Frauen*tisch: 0 TN (1)	06.03.2023	Frauen*tisch: 2 TN (4)
14.11.2022	Frauen*tisch: 3 TN (5)	17.04.2023	Frauen*tisch: 3 TN (4)
28.11.2022	Parkbänke besprühen: 3 TN (7)	*15.05.2023*	Frauen*tisch*: 7 TN (8)*

Nachbarschaftstische /Männerarbeit (gemischt): TN Nachbar*innen (TN Gesamt)

22.09.2022	Nachbarschafttisch: 4 TN* (8)	01.03.2023	Nachbarschatstisch: 5 TN* (7)
09.11.2022	Nachbarschaftstisch: 2 TN* (6)	15.03.2023	Nachbarschaftstisch: 4 TN* (6)
30.11.2022	Nachbarschaftstisch: 2 TN* (5)	29.03.2023	Nachbarschaftstisch: 10 TN* (12)
07.12.2022	Nachbarschaftstisch: Bankerleröffnung: 4 TN* (41)	12.04.2023	Nachbarschaftstisch: Nordico Linz: 7 TN* (9)
18.01.2023	Nachbarschaftstisch: 5 TN* (7)	26.04.2023	Nachbarschaftstisch: 5 TN* (7)

01.02.2023 Nachbarschatstisch: 9 TN* (11) 10.05.2023 Nachbarschaftstisch: 5 TN* (7)

15.02.2023 Nachbarschaftstisch: 6 TN* (8)

Jugendarbeit

05.07.2022 9 Jugendliche, Führung Ausstellung Warnsignale (Gruppe einer sozialen Einrichtung), Dauer 2 H

13.07.2022 18 Jugendliche, Führung Ausstellung Warnsignale (Gruppe einer sozialen Einrichtung), Dauer 1 H

30.11.2022 19 Schüler*innen, Workshop über häusliche Gewalt im Rahmen des Unterrichts, Dauer 2 H

Kontakte, Interviews und Befragungen

- 167 Gespräche in den beiden Stadtteilen, sowie Austeilen von StoP Flyern, Goodies und Einladungen an 19 Tagen
- 129 Vernetzungstreffen/Netzwerkkontakte mit 223 TN, darüber hinaus 8 Veranstaltungen mit hoher Reichweite von 25 bis mehreren Hundert Teilnehmer*innen (Demo 25.11., Eröffnung KiFaZ, Schwarz Schlöglmann Lecture...)
- 9 Kurzinterviews Bewohner*innen, Passant*innen im Franckviertel und in Urfahr
- Unterstützer*innen (Kontakte Multiplikator*innen): 205 Personen
- 122 Nachbarschaftskontakte (Nachbar*innen und Interessent*innen)
- 11 Veranstaltungen und Aktionen, die von StoP Linz initiiert wurden (TheaterWS, Mahnwache, Hofgespräche, Semmeraktion etc.) mit denen über 300 Menschen erreicht wurden
- 10 Veranstaltungen und Aktionen, bei denen StoP mitwirkend war (Performances, Demo 8.3., feministische Aktionswoche Stadt Linz) mit denen mind. weitere 1000 Menschen erreicht wurden
- 3 Radio- und Fernsehbeiträge über StoP Linz (jeweils mit Interview)

9.7. Warum Linz StoP weiterhin braucht

- Es passieren immer noch Femizide: Neben großem Leid für Betroffene und deren Umfeld, hohe Gesundheits- und Folgekosten aufgrund häuslicher Gewalt.
- Weil StoP eine Lücke in der Gewaltprävention schließt, die sonst wieder aufklaffen würde!

- Nachbarschaften werden durch StoP achtsamer und solidarischer. Dies wirkt sich generell auf eine Verbesserung in der Nachbarschaft aus! (Mehrwert für die Städte/Gemeinden, Wohnungsgenossenschaften, etc.)
- Wir glauben an den sozialen Klimawandel, dass patriarchale Strukturen langsam niedergerissen werden können – zum Wohle aller!
- Es gibt noch viele Nachbarschaften und Siedlungen, die noch keine Möglichkeit zum Kontakt zu StoP und Infos über Partnergewalt und Zivilcourage hatten.
- Damit Infos zu allen Menschen in den Stadtteilen kommen, und diese ihr Umfeld unterstützen können.
- Interesse von Menschen aus anderen Linzer Stadtteilen bei StoP mitzumachen! Es bräuchte StoP in jedem Stadtteil, in jeder Gemeinde.
- Weil StoP in Linz mittlerweile vielen ein Begriff ist und wir in den beiden Stadtteilen und Linz allgemein im 2. StoP Jahr so gut Fuß gefasst haben und dies so weitergehen muss
- Weil StoP den Nachbarinnen, Multiplikatorinnen und uns Koordinatorinnen große Freude bereitet und Energie und Motivation bringt sich für eine gewaltfreie Stadt zu engagieren!

9.8. Was StoP Linz für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

- Längerfristige (mind. 3-jährige) Finanzierung für mehr Planungssicherheit zB auch um Büro anzumieten, längerfristige Anstellungen für Mitarbeiterinnen.
- Längerfristige Finanzierung auch, um weniger Ressourcen für Organisatorisches (Berichtswesen/ jährliche Weiterfinanzierung/ etc.) aufwenden zu müssen, sondern die Zeit direkt vor Ort im Stadtteil investieren zu können.
- Weitere Koordinator*innen mit StoP Ausbildung, auch einen männlichen Koordinator für Linz.
- Diversity bei Mitarbeiterinnen (Kolleginnen mit Migrationsbiografie, Beeinträchtigungen, …)
- Spezifische StoP Fortbildungen (Gemeinwesenarbeit, Gruppenarbeit, zivilgruppenorientierte Fortbildungen zu Jugendarbeit, Männerarbeit, …).
- Zentrale Buchhaltung für StoP Ö.
- Unterstützung bei Generierung von finanziellen Extrabudget, Förderungen für Teil-Projekte zB in der Jugendarbeit.
- Gut überlegte Dokumentationsvorlagen mit einfacher Handhabung
- StoP etabliert sich in Linz und es wichtig ist diesen Schwung weiter zu tragen – dies geht nur mit ausreichend Fördermittel und Ressourcen! Wir müssen sichtbar bleiben!

9.9. Resümee

Im 2. StoP Jahr mit nun zwei Standorten in Linz wurde uns und hoffentlich auch der Bevölkerung, den in den Stadtteilen ansässigen Vereinen, der Politik und v.a. betroffenen Frauen* und Familien bewusst, wie genial, wichtig und wirksam das Konzept und die Idee hinter StoP ist. Bei zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen nahmen wir wahr, dass viele Bürger*innen, wenn sie Vertrauen in die Koordinatorinnen gefasst haben (und teilweise auch bereits eine Minute nach Gesprächsbeginn!) ein großes Bedürfnis haben über das „Tabuthema“ Partnergewalt/häusliche Gewalt zu sprechen. Unserer Erfahrung nach ist es vielen Menschen ein Anliegen betroffene Frauen und Familien zu unterstützen, sie wissen aber oft nicht wie und nehme Angebote von StoP und Infomaterialien (wie Leitfaden für Zivilcourage oder Materialien des Frauenbüros, die wir verteilen) dankend an. Nach Hofgesprächen, Schulungen und Veranstaltungen gibt es meist noch großen Beratungsbedarf, Teilnehmer*innen und Passantinnen rufen uns an den folgenden Tagen an um weitere Fragen zu stellen und Hilfsangebote zu besprechen. Wir sind froh, hier auf unsere Erfahrungen als Frauenhausmitarbeiterinnen zurückgreifen zu können und auch auf die Helpline mit 24/7 Erreichbarkeit verweisen zu können!

Bei Aktionen und Gesprächen mit Bürger*innen wurde uns im letzten Jahr (weil wir nach Aufhebung der Covid Beschränkungen deutlich mehr Zeit als im 1. Jahr physisch in den Stadtteilen präsent sein konnten) immer wieder bewusst, wieviel Fehl- und Unwissen zu häuslicher Gewalt/geschlechtsspezifischer Gewalt in den Köpfen der Bevölkerung (Nachbar*innen und Fachpersonal) ist. Aktionen von StoP machen die Themen Partnergewalt und Zivilcourage (jede*r kann was gegen Partnergewalt sagen und tun) sichtbar; die Ohnmacht des Umfeldes kann so in Empowerment gewandelt werden.

Trotz intensiver Bemühungen ist es uns nicht gelungen eine Kofinanzierung durch das Land OÖ zu erreichen. Sehr erfreulich und zuversichtlich stimmt uns hingegen, dass von der Stadt Linz eine weitere Finanzierung für das StoP Jahr 2023/24 geplant ist (Weiterfinanzierung durch das Frauenbüro der Stadt Linz mit € 25.000 und zusätzlich €25.000 aus dem Sozialressort).

Wir sind uns sicher, dass es StoP mit ausreichenden Ressourcen in Linz und an vielen österreichischen Standorten in den nächsten Jahren dringend braucht. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Nachbar*innen, Vereinen, Stadtpolitik und den Kolleg*innen aus den anderen StoP Standorten!

10. Oberösterreich: Wels

Autor*innen: Simone Heinz-Jahraus, Claudia Glössl, Yasmin Ramelmüller und Gerhard Filla

*10.1. Träger*innenorganisation*

Der Träger des Standortes Wels ist das Frauenhaus Wels. Dieses wurde 1986 als eines von fünf Frauenhäusern in Oberösterreich eröffnet und bietet Platz für 6 Frauen und deren Kindern sowie ein Notzimmer. 2017 wurde das Frauenhaus Wels am neuen Standort (Neubau) als Schutzeinrichtung seiner Bestimmung übergeben. Der Neubau ist selbstverständlich barrierefrei und hat eine anonyme Adresse. Mittlerweile nimmt das Frauenhaus Wels Klientinnen aus den Bezirken Wels-Stadt, Wels-Land, Eferding und Grieskirchen auf.

10.2. Veränderungen durch StoP

Die Soziallandschaft in Wels ist bunt und vielfältig. Einen genauen Überblick über alle Träger, Einrichtungen und Angebote zu haben ist eine Herausforderung. Durch das Frauenhaus Wels ist eine gute Startvernetzung gegeben. Diese wurde im letzten Jahr kontinuierlich ausgebaut. Jeder Kontakt ist wertvoll und durch das Netzwerk entstehen neue Kontakte und Kooperationen. So kann ein dichtes Netz von persönlichen Begegnungen geschaffen werden, die Türen öffnen. Im letzten Jahr sind folgende Kooperationen hinzugekommen: Verein FreiRaumWels, Kulturzentrum Alter Schl8hof Wels, Radionest von Radio FRO, Verein Rhea (Regionale Hilfen für Alleinerziehende), Beratungsstellen des Magistrats Wels (Familienberatung, Alkoholberatung, Suchtberatung) sowie Streetwork. Als attraktiver Ort, der über die Stadtteile (und Wels) hinauswirkt, wurde der Welser Tiergarten gewonnen. Dieser Ort wird regelmäßig in Aktivitäten eingebunden (Verteilaktionen, Sitzbank im StoP Design, Aushang von Fahnen, Pflückaktion etc.). Ende April begann eine neue Kooperation mit dem Österr. Gewerkschaftsbund Wels-Stadt/Wels-Land. Die Kooperation steht am Anfang, aber es ist zu hoffen, dass ein Zugang zu großen Produktionsfirmen (Fronius, Rotax, TGW) zustande kommt. Häusliche Gewalt hat im Firmenalltag seine Auswirkungen. Die bestehenden Kooperationen und Kontakte wurden gefestigt. Dazu zählen: FrauenBerufsZentrum (eine AMS finanzierte Einrichtung), Pädagogische Hochschule Linz, FH für Gesundheitsberufe (und hier im Besonderen mit dem Lehrgang für Physiotherapeut*innen) und der SPAR Konzern. Wichtiger Bestandteil sind Kontakte zu politischen Gremien und deren Vertreter*innen. Hier ist z.B. die Grünen Frauengruppe Wels erwähnenswert.

Durch die breite Verteilung des Informationsmaterials bei allen Kooperationspartner*innen, Institutionen, Vereinen (z.B. Migrantenvereine), Behörden, Wohnungsgenossenschaften und der Nutzung von Informationsmöglichkeiten wie Newsletter der Frauenbeauftragten der Stadt, des Frauenforums (eigener Verein) zum Transport von Informationen zur

Sensibilisierung, Termine, Angebote und Aktivitäten ist StoP in Wels gut bekannt. Im Kontext der Informationsbemühungen wird immer wieder auf das Frauenhaus Wels (als Schutzeinrichtung und deren rund um die Uhr Erreichbarkeit) sowie die Frauenhelpline (0800 222 555) hingewiesen. Beide werden sichtbarer und bekannter. Aus der Studie die beim Gewaltschutzgipfel am 6.12.2022 vorgestellt wurde, wissen wir, dass es immer noch an der Information mangelt. Das Informationsbemühen unterstützt genau dies.

Breite Verteilaktionen der StoP-Koordinator*innen im öffentlichen Raum ergänzen das Tun. Dabei werden die Bewohner*innen in beiden Stadtteilen und den dortigen Wohnsiedlungen aktiv aufgesucht, um ins Gespräch zu kommen. In diesen Gesprächen, mit Frauen und Männern, werden sie ermutigt achtsam ihre Nachbarschaft wahrzunehmen und bei Verdacht auf Gewalt Zivilcourage zu zeigen. Wie Gewalt aussehen kann und welche Möglichkeiten der Zivilcourage bestehen sind zentrale Bausteine der Gespräche. Diese aufsuchende Gemeinwesenarbeit schließt alle Akteur*innen in den Stadtteilen ein. Dazu gehören Geschäftsleute, Firmen und die im Stadtteil ansässigen Vereine und Institutionen. Bei diesen Aktionen ergeben sich intensive Gespräche mit (von Gewalt betroffenen) Frauen. Die aufsuchende Arbeit im digitalen Raum (Facebook und Instagram) wurde intensiviert. Dazu gehören regelmäßigen Postings (Veranstaltungen, inhaltliche Themenschwerpunkte) und Verlinkungen. Ziel ist es die Reichweite zu verstärken und jüngere Menschen zu erreichen.

10.3. StoP© Ausbildung

Vom Standort Wels haben die beiden neuen Koordinator*innen Yasmin Ramelmüller und Gerhard Filla die Ausbildung erfolgreich Ende März 2023 abgeschlossen.

Als sehr hilfreich wurde der modulare Aufbau der gesamten Ausbildung empfunden, die mit den Inhalten ein stimmiges Konzept ergeben. Sehr lehrreich waren z.B. im Modul 2 die Lehrinhalte von Renate Bergmann und Hille Richers zu den Themen Zivilcourage, Techniken der konkreten Interventionen (Einmischen) sowie die Inhalte über “Community Organizing”. Angenehm waren die Arbeiten in Kleingruppen, die Übungen sowie der fortwährende Austausch, der zu vielen Ideen für die eigene Arbeit führte. Die Arbeit in der Peergroup ergänzte dies. Zum Wohlfühlen haben die Ausbildungsorte L’Office und besonders das Filmquartier mit der Rund-um-Verpflegung beigetragen. Die Eigenarbeiten, denen wir viel Augenmerk zum Festigen der Inhalte und persönlichen Auseinandersetzung gewidmet haben, trugen zu unserem Lernerfolg bei. Wir haben viel neues gelernt und Altes aufgefrischt. Highlights

Bank Austria Sozialpreis 1 Platz

Im Rahmen des Bank Austria-Sozialpreises setzte sich als Siegerprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt in Oberösterreich (mit den Standorten Linz und Wels) durch. Das Projekt kam unter die Top 3. In der anschließenden online Abstimmung setzte sich unser Projekt, Dank der vieler Unterstützer*innen und großen Reichweite, durch. Für uns ein wichtiges Zeichen, dass StoP in der Gesellschaft angekommen und bekannt ist. Die Reichweite in den Sozialen Medien stieg parallel dazu stark an.

Erste StoP-Bank im Welser Tiergarten, 02. Dezember 2022
v.l.n.r.: Stadtrat Thomas Rammerstorfer, Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger, Simone Heinz-Jahraus (StoP), Yasmin Ramelmüller (StoP), Gemeinderätin Miriam Faber (Frauensprecherin die Grünen Wels), Stadtrat Stefan Ganzert. Fotokredit: StoP Wels

Die erste StoP Bank

Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen wurde 2022 die Devise "16 StoP-Parkbänke als Zeichen gegen Partnergewalt" eingeläutet. Das Motto der Aktion: „Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen". Dieser Satz sollte auf der Lehne der Bank aufscheinen. Das klare Statement fordert Passant*innen auf bei Gewalt an Frauen nicht wegzusehen. Gleichzeitig signalisieren die Bänke: "Partnergewalt geht uns alle etwas an!" Tätern wird zu verstehen gegeben, dass ihr Verhalten nicht toleriert wird.

Die Politik konnte überzeugt werden, dass dieses Zeichen auch in Wels unbedingt notwendig ist. Die Aktion konnte im Beisein von mehreren Politikvertreter*innen (Grüne, FPÖ, SPÖ) abgeschlossen werden. Eine weitere Bank ist in Planung.

10.4. Besondere Aktivitäten

Flashmob

Flashmob in der Welser Innenstadt, 02. Dezember 2022
Eine Kooperation mit einer Lehrveranstaltung der Pädagogischen Hochschule Linz, Leitung: Petra Haase, Aktivist*innen der Lehrveranstaltung und engagierte Nachbarinnen; Fotokredit: StoP Wels

Am 2.12.2022 wurde in der Innenstadt ein flashmob veranstaltet. Bei den beteiligten Personen handelt es sich um aktive Nachbar*innen und Studierende der Pädagogischen Hochschule OÖ, Kaplanhofstr. 40, 4020 Linz (Primarstufe, 5. Semester, aus zwei verschiedenen Seminargruppen unter Leitung ihrer Lehrkraft Petra Haase).

Die Personen bewegten sich einzeln im öffentlichen Raum. Nach und nach riefen die 15 Personen einzelne Sätze wie bspw. "Es ist meine Schuld. Ich muss mich mehr bemühen. Wenn ich gehe, nehme ich den Kindern ihren Vater. Das hat er bestimmt nicht gewollt. Gewalt kennt kein Alter. Gewalt kennt keine Nationalität. Gewalt kennt keine sozialen Schichten. 2022 gab es bereits 28 Femizide.” etc. Nach jedem gesprochenen Satz wurde ein Regenschirm aufgespannt oder ein großes kreativ gestaltetes Schild hochgehalten. Nachdem alle ihre Sätze gesprochen waren, kam die Gruppe zusammen und sie riefen Sätze, wie "Hör hin", "Schau hin". Anschließend gingen alle auseinander und der Flashmob war beendet.

Verteilaktion anlässlich des Internationalen Frauentages am 8.03.2023

Gemeinsam gegen Partnergewalt im Welser Tiergarten, 8.03.2023; Fotokredit: StoP Wels

Am Internationalen Frauentag 2022 wurden in einem großen Einkaufszentrum (MaxCenter Wels) Brot und Rosen verteilt. Mit dieser Aktion wurde die Aktion der Arbeiterinnen-bewegung vor über 100 Jahren in Erinnerung gerufen. Damals kämpften Frauen für gerechten Lohn (Brot) und menschenwürdigere Arbeitsbedingungen (Rosen). Eine weitere Verteilaktion im Beisein einer engagierten Nachbarin fand im Tiergarten Wels statt. Alle erhielten neben Informationsmaterial einen Fächer für die sicherlich kommenden heißen Sommertage. Das Informationsmaterial wurde auf einer Leine zum Abpflücken befestigt und wird seither immer wieder bestückt.

Kassenbon Aktion SPAR Oberösterreich

Die 2021 im Rahmen der “16 Tage gegen Gewalt" in Kooperation mit dem SPAR-Konzern durchgeführte Kassabonaktion wurde 2022 wiederholt. Die Firma SPAR ist an der Weiterführung dieses gemeinsamen Tuns sehr interessiert.

10.5. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenschulungen

	Datum	Ort	TN*	Thema	Dauer	Zielgruppe
1	15.11.2022	Wels, 4600	7	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	3	Pädagog*innen
2	18.11.2022	Wels, 4600	24	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	1,5	Physiotherapeut*innen i.A.
3	23.11.2022	Wels, 4600	9	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	3	Multipilaktorinnen*
4	29.11.2022	Wels, 4600	11	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	3	Pädagog*innen
5	01.12.2022	Wels, 4600	6	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	3	Pädagog*innen
6	20.12.2022	Wels, 4600	14	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	1,5	Physiotherapeutinnen*i.A.
7	20.12.2022	Wels, 4600	16	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	1,5	Physiotherapeutinnen* i.A.
8	10.01.2023	Wels, 4600	12	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	1,5	Physiotherapeutinnen* i.A.
9	12.01.2023	Wels, 4600	12	Häusliche Gewalt, Zivilcourage	1,5	Physiotherapeutinnen* i.A.
	Summe		**111**			

Zusätzlich konnten 456 Menschen bei Vorträgen und Präsentationen erreicht werden. Die Zielgruppen waren u.a. Frauen* in AMS-Maßnahmen, Schüler*innen, zwei Migrantenvereine (Albanische und Bosnische Community) sowie Frauen* und Männer* der Welser Initiative gegen Faschismus, ÖGB, Mitglieder des Vereines Regionale Hilfen für Alleinerziehende, Hortpädagog*innen und Mitglieder der Hospizbewegung.

Frauen*tische

	Datum	TN*	Thema
1	07.06.2022	1	1. Jahr StoP - Rückblick und Ausblick
2	21.06.2022	2	Brainstorming für Themen für das 2. Jahr
3	05.07.2022	1	Aktuelle News, Stärkendes für uns (Selbstfürsorge), Sommerplanung
4	19.07.2022	2	Filmabend: The Women
5	02.08.2022	1	Rückblick auf den Theaterpädagogischen Workshop, Detailplanung Herbst
6	16.08.2022	2	Picknick im Park inkl. Verteilen von Informationsmaterial und Gespräch mit im Park aufhältigen Personen
7	30.08.2022	1	Filmabend: Der ganz normale Wahnsinn - Working Mum
8	13.09.2022	3	Gemeinsam sicher - Vortrag mit Evelyn Wolf (Sicherheitskoordinatorin Wels)
9	27.09.2022	3	Feminismus
10	11.10.2022	3	Feminismus, Emanzipation, Frauenbewegung
11	25.10.2022	2	Rückschau zum Vortrag "Die Mentale Last der Frauen"
12	08.11.2022	2	Vorbereitung Flashmob
13	22.11.2022	2	Aktionen zu "16 Tage gegen Gewalt"
14	06.12.2022	1	Aktionen zu "16 Tage gegen Gewalt"
15	20.12.2022	6	Jahresabschlussfeier
16	03.01.2023	2	Filmabend "Die Dohnal"
17	17.01.2023	3	30. Frauentisch feiern und Schreibwerkstatt Teil 1
18	31.01.2023	3	Schreibwerkstatt Teil 2 (Vision Board)
19	14.02.2023	5	Sticker-Aktion: StoP-Sackerl bekleben
20	28.02.2023	8	Theatpädagogischer Workshop
21	14.03.2023	5	Gemeinsam sicher - Vortrag mit Evelyn Wolf (Sicherheitskoordinatorin LPD Wels)
22	28.03.2023	2	StoP-Sticker Aktion auf Pizzakartons
23	11.04.2023	4	StoP-Frauentisch goes Programmkino; Precious_LIEBEnsWERT , Premiere Wels
24	25.04.2023	1	Geschlechtergerechte Sprache, Teil 1
25	09.05.2023	3	Aktive Nachbarschaft stoppt Gewalt an ältere Frauen
26	22.05.2023	8	Wir feiern 2 Jahre StoP
	Summe	**76**	

Männer*tische

	Datum	TN*	Thema
1	19.09.2022	3	Vorstellung StoP
2	03.10.2022	3	Wie entsteht Gewalt im Gehirn des Mannes
3	17.10.2022	6	Hass im Netz, Gewalt in den Sozialen Medien
4	31.10.2022	5	Zahlen, Daten und Fakten; Gewaltschutzgesetze
5	14.11.2022	5	Geschichte der Frauenbewegung; 16 Tagen gegen Gewalt
6	28.11.2022	4	Vorbereitung 16 Tage gegen Gewalt
7	12.12.2022	0	Filmabend mit dem Film "Call Jane"
8	16.01.2023	3	Kindermissbrauchsfotos, der Fall Teichtmeister
9	20.02.2023	3	feministische Männerarbeit, was können wir tun?
10	20.03.2023	3	Int. Frauentag im 21. Jh. notwendig oder "nice to have"
11	11.04.2023	0	StoP-Männertisch goes Programmkino; Precious_LIEBEnsWERT , Premiere Wels
12	17.04.2023	4	Austausch mit den StoP Projektkoordinatorinnen
13	15.05.2023	3	Aktive Nachbarschaft stoppt Gewalt an ältere Frauen
14	22.05.2023	3	Wie feiern 2 Jahre StoP
	Summe	**45**	

Netzwerkarbeit

161 Gespräche (Treffen mit Multiplikator*innen und Kooperationspartner*innen) mit insgesamt 672 Personen.

Kontakte, Interviews und Befragungen

84 Nachbarschaftskontakte persönlich/telefonisch/per Mail (erreichte Personen 178)

13 größere geplante Aktivitäten und 7 Kooperationsveranstaltungen organisiert, um das Thema Gewalt an Frauen* und Kindern an die Öffentlichkeit zu tragen und Informationen zum Thema zu verbreiten. Dazu kamen regelmäßige Verteilaktionen im unmittelbaren Wohnumfeld in den beiden Stadtteilen Neustadt und Pernau (rund 15 Aktionen).

Bei allen Gesprächen, Kontakten, Netzwerktreffen, Veranstaltungen, Kooperationen sowie Verteilaktionen wurde fleißig Informationsmaterial weitergegeben. Die Fotos aus der Fotokampagne wurden allen Beteiligten in Druckform zur Verfügung gestellt und breitflächig ausgehängt.

10.6. Warum Wels StoP weiterhin braucht

Statistiken und Studien zeigen die Problematik der häuslichen Gewalt auf. Untermauert werden diese durch die aktuellen Zahlen, wie viele Femizide und schwere Gewalt/Mordversuche letztes Jahr und heuer bereits verübt wurden. Es macht traurig und

wütend zugleicht, dass dies, obwohl Gewalt eine Straftat ist, in Österreich in dieser Intensität möglich ist.

Die vergangenen und aktuellen Krisen erhöhen den Druck auf Frauen*, in Beziehungen und Familien. Wir wissen und erleben, dass sich der steigende Druck in Gewalt entlädt, täglich. Laut Auskunft des Gewaltschutzzentrums Oberösterreich und der Sicherheitsbeauftragten von gemeinsam.sicher gibt es in Wels aktuell (Stand: April 2023) im Schnitt täglich eine Wegweisung.

Das Thema Gewalt an Frauen* ist nach wie vor ein Tabuthema, das insbesondere von Männern* nicht gerne angesprochen wird. Vielfach kann gar nicht geglaubt werden, dass tatsächlich so viel Gewalt ausgeübt wird, was Gewalt eigentlich ist und welche Formen von Gewalt es gibt. Wie schwierig es für Frauen* ist, aus der Gewaltspirale auszusteigen ist ebenfalls großes Thema bei Frauen* und Männern*. Aufklärung und Sensibilisierung sind deshalb essenziell. Wichtiger Bestandteil ist in der Auseinandersetzung die (geschlechtergerechte) sowie gewalt- und Sexismus-freie Sprache. Den Aussagen, “a gesunde Watschn” und “das war doch nur ein Tapperl” muss entschieden widersprochen werden.

Wie angeführt ist es notwendig, die einzelnen Themen anzusprechen, klar zu benennen und Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen bekannt zu machen. Dies zeigen die aktuellen Studien.

Die Coronakrise und nachfolgende Krisen haben einen feministischen Backlash ausgelöst und dieser verfestigt sich. Eine gesunde dem 21. Jahrhundert entsprechende Gesellschaft muss eine gleichgestellte, also feministische, sein: Eine Gesellschaft, in der es keine Über- und Unterordnung gibt, sondern alle Menschen, egal welchen Geschlechts in allen Bereichen gleichgestellt partizipieren können. StoP leistet einen Beitrag dazu und wir haben einen weiten Weg vor uns.

10.7. Was StoP Wels für eine erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Das Interesse am Projekt StoP ist ungebrochen groß. Organisationen, Institutionen, Vereine, Multiplikator*innen und Nachbar*innen sind wichtige Bausteine. Viele konnten bereits als Kooperationspartner*innen gewonnen werden und wir wissen aus vielen Gesprächen, dass andere gerne partizipieren und kooperieren möchten. Der Bedarf und die Bereitschaft sind da. Wesentlich ist eine langfristige Finanzierung. Also optimal sehen wir einen Zeitraum von 5 Jahren an. Eine gesicherte 5-jahres Finanzierung müsste die personellen Ressourcen, die gleichzeitig die wichtigste Ressource sind, breit abdecken, um das Projekt effizient und erfolgreich zu gestalten.

10.8. Resümee

Im Welser Stadtteil Neustadt wurde 2021 mit der Implementierung von StoP gestartet. Mit dem zweiten Projektjahr kam der Stadtteil Pernau dazu. Die Neustadt ist gefestigt und gemeinsam mit der Pernau können Synergien und Ressourcen effizient genutzt werden. In der Vernetzung sind die Synergien besonders sichtbar, weil die Reichweite des Projektes breit(er) gestreut ist und über die beiden Stadtteile hinauswirkt. Die Pernau (im Wels Jargon *"Industriegebiet"* genannt) ist Siedlungsgebiet und Standort von großen (Produktions)Firmen, wie bspw. TGW (Hochregallagertechnologie), Kellner & Kunz („Werkzeug" für jeden Bedarf) und andere. Die Vernetzung mit dem ÖGB, die am Beginn steht, ist eine Chance für weitreichende Sensibilisierung und Information.

Workshops, Schulungen, Frauen*tische und seit 19.09.2022 Männer*tische, Verteilaktionen auf breiter Basis, verschiedenste Kooperationen und intensive Netzwerktätigkeit mit vielfältigen Gesprächen sind auf das engagierte Tun der vier Koordinator*innen zurückzuführen. StoP ist in Wels trotz herausfordernden Rahmenbedingungen bekannt und präsent.

11. Oberösterreich: Perg

Autorinnen: Heidi Wabro und Elisabeth Glawitsch

*11.1. Träger*innenorganisation*

Der Verein Frauenberatung Perg wurde 2006 von engagierten Frauen* gegründet, seit dem Jahr 2012 ist die Frauenberatung Perg eine anerkannte Frauenberatungsstelle. Es ist die erste Frauenberatungsstelle im unteren Mühlviertel und versteht sich als Anlaufstelle für Frauen* und Mädchen*, die kostenlos und vertraulich Informationen und Beratung in persönlichen, familiären, sozialen und beruflichen Angelegenheiten suchen. Seit über 16 Jahren berät und unterstützt die Frauenberatung Perg somit Frauen in schwierigen Lebenssituationen, unabhängig von Alter oder (sozialer) Herkunft. Im Jahr 2022 wurden 383 persönliche, 485 telefonische sowie 75 E-Mail-Beratungen durchgeführt. Die drei Hauptthemenbereiche umfassen familiäre Probleme und Beziehungskonflikte, gefolgt von Kindern, Obsorge, Unterhalt sowie Kontaktrecht und Soziales (Lebenskrisen, Lebensplanung). Auch das Thema von erlebter (häuslicher) Gewalt ist trauriger Alltag in vielen Beratungsgesprächen.

11.2. Veränderungen durch StoP

Erstmalig ist es durch die Fördermittel für StoP möglich, das Thema Gewalt durch die Methode der aufsuchenden Gemeinwesenarbeit direkt in die Bevölkerung zu tragen. Dadurch kann auch das Angebot an Beratungen, die in der Frauenberatung konsumiert werden können, einem breiteren Personenkreis nähergebracht werden. Der dadurch erhöhte Bekanntheitsgrad und damit Verbundene „Schneeballeffekt“ sollte dazu führen, dass im Bedarfsfall Betroffene und Ihre Angehörigen/Freunde und Bekannte schneller wissen, wo professionelle Hilfe angeboten wird.

Durch das StoP Projekt und die damit verbundenen Ressourcen war es möglich, in der Frauenberatung Perg einen Fokus auf das Thema der häuslichen/partnerschaftlichen Gewalt zu legen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Beratungsanfragen erhöht (Vergleich 2021 und 2022: Erhöhung um ca. 10 Prozent der persönlichen Beratungen). Das kann möglicherweise auch darauf zurückgeführt werden, dass aufgrund der Präsenz von StoP in der Stadt und dem Bezirk Perg die Frauenberatungsstelle noch mehr Frauen* bekannt gemacht wurde. Auch die öffentlichen Signale (Verteilaktionen, aktivierende Befragungen, zwei Parkbänke und eine groß angelegte Auftaktveranstaltung) haben die Frauenberatung durch das ganze Jahr über ins Gespräch gebracht. Auch auf politischer Ebene gibt es Unterstützer*innen, insbesondere die SPÖ Frauen* und die Grünen aus verschiedenen Gemeinden interessieren sich sowohl

für die Frauen*tische als auch dafür, wie sie unterstützen können. Der katholische Frauen- und Männerbund haben in einer gemeinsamen Aktion die erste Parkbank in Perg gestaltet, weil es für sie ein so wichtiges Thema ist, bei dem sie Engagement zeigen wollen. Obwohl die Frauenberatung auch unabhängig von StoP eine hohe Medienpräsenz aufweist, haben die insgesamt 10 Zeitungsartikel (OÖ-Nachrichten, Tips Perg und Rundschau Perg) auch zu einer höheren Wiedererkennbarkeit beigetragen. In vielen Gesprächen bei Verteilaktionen oder aktivierenden Befragungen wurde mitgeteilt, dass über StoP und damit die Frauenberatung in unterschiedlichen Zeitungen ein Artikel gelesen wurde.

Auch die Vernetzung mit den Kolleg*innen in anderen Standorten ist für die Arbeit in der Frauenberatung sehr wertvoll, die Schulungsangebote dienen der Professionalisierung der Mitarbeiterinnen.

11.3. StoP© Ausbildung

Die StoP Ausbildung fand von September 2022 bis März 2023 statt. Teilgenommen haben von StoP Perg Mag.a Heidi Wabro und Elisabeth Glawitsch, beide erhielten im März 2023 das Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung. Durch das vielfältige Angebot an Vortragenden im Rahmen der Ausbildung und die damit verbundene interdisziplinäre Wissensaneignung konnte viel Positives für die praktische Umsetzung von StoP in Perg mitgenommen werden. Besonders die Zusammenarbeit mit Prof.in Dr.in Sabine Stövesand konnte mögliche offene Fragen rasch klären und das Konzept in seinem Gesamtumfang veranschaulichen.

Das neu erworbene oder vertiefte Wissen ist eines der wichtigsten Werkzeuge, um gegen Mythen von Gewalt ankämpfen zu können und einen gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen. Wichtig war dabei auch der Austausch mit den anderen StoP Standorten, um möglichst viele neue Ideen für Workshops, Giveaways oder Umsetzungsmöglichkeiten mitnehmen zu können! Wichtig wäre es auch, diese Standortvernetzung und Aus- und Weiterbildung auch in den kommenden Projektjahren nicht auslaufen zu lassen, da es sich um einen so komplexen Themenbereich handelt, in dem es nie schaden kann, sich zusätzliches Wissen anzueignen und vorhandenes Wissen zu vertiefen.

11.4. Highlights

Ein großes Highlight waren sicherlich die von den Bewohner*innen zum Großteil sehr interessiert und positiv aufgenommenen aktivierenden Befragungen. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung von StoP Perg am 24.11.2022 äußerte sich LAbg. BM Anton Froschauer (ÖVP) sehr kritisch hinsichtlich dieser Methode der Gemeinwesenarbeit. Er fürchte, dass es dabei zu Angst in der Bevölkerung kommen könnte und Unsicherheit verbreitet würde, was dann kontraproduktiv sei. Diese Sorge bewahrheitete sich keinesfalls, die Gespräche, welche im Rahmen mehrere aktivierenden Befragungen im Stadtteil Unterfeld geführt wurden, zeugten durchwegs von positivem Interesse. Viele wussten bereits, wo sie sich bei Verdacht

auf häusliche Gewalt hinwenden können, viele nahmen dankbar Informationsmaterialien an. Eine Begegnung mit einem Polizisten am Weg in den Nachdienst blieb besonders in Erinnerung- der junge Mann hatte eigentlich nur Zeit für ein kurzes Gespräch, es wurde dann ein fast 40- minütiges daraus. Er meinte zum Abschluss, dass jedes Annäherungs- und Betretungsverbot, welches von der Polizei nicht ausgesprochen werden muss, weil die Arbeit von StoP und der damit verbundenen Gewaltprävention funktioniert, ein Gewinn sei.

Eröffnung der Parkbank mit engagierten Nachbar*innen und einer Kollegin von StoP Wels

Ein weiteres Highlight waren die Frauen*tische, die durchaus auf Interesse gestoßen sind. Auch wenn zeitliche Schwierigkeiten/Terminkollisionen manchmal zu einer geringeren Anzahl an Teilnehmerinnen geführt hat, so waren die Frauen, die aktiv einen Frauen*tische besucht haben mit viel Freude und Wissensdrang dabei.

Auch die ersten beiden Parkbänke im Bezirk Perg (Stadt Perg und Mauthausen) wurden gestaltet und es gibt bereits von mehreren Personen und Institutionen (Musikmittelschule Saxen, SPÖ Frauen, Privatpersonen, Gemeinden) Anfragen für weitere Parkbänke.

Anerkennungspreisverleihung Marie 2023, überreicht von NRAbg. Sabine Schatz (links)

Eine besondere Ehre war auch die Verleihung des Anerkennungspreises Sozialmarie durch die SPÖ Stadt Perg am 15.03.2023. Im Rahmen einer Preisverleihung wurde der Preis an StoP Perg vergeben, denn: „zivilgesellschaftliches Einschreiten gegen häusliche Gewalt kann Leben retten und ist für die betroffenen Frauen* eine wichtige Hilfe.“

11.5. Besondere Aktivitäten

Teilnehmer*innen waren u.A.: NRAbg. Sabine Schatz, ehem. Landesrätin Gertraud Jahn, LAbg. Erich Wahl, Vizebürgermeister Ing. Ganglberger

Am 24.11.2022 fand eine Auftaktveranstaltung für StoP Perg statt, in deren Rahmen Vertreter von verschiedensten Einrichtungen, der Polizei, Ärzt*innen, Politik, Schulen und Interessierte aus der Zivilbevölkerung eingeladen und über das Konzept von StoP informiert wurden. Im Rahmen dieser Auftaktveranstaltung fand auch eine Fahnenhissung statt, die jährlich im Zeitraum der Aktion 16 Tage gegen Gewalt stattfindet.

08.03.2023 StoP Perg Verteilaktion mit engagierten Frauen

Im Rahmen einer Kooperation mit Interspar Perg durfte StoP Perg am Feministischen Kampftag (Internationaler Frauentag, 08.03.2023) einen Infostand vor dem Interspar aufstellen. Drei engagierte Nachbarinnen haben beim Verteilen von Infomaterial und Give Aways in Form von Papiertüten mit Schokolade und Stickern geholfen und sind aktiv auf Besucher*innen des Interspar zugegangen, um mit diesen über StoP zu sprechen. Es war sehr schön zu sehen, dass nicht nur das Team der Frauenberatung aktiv daran war Gespräche zu führen, sondern dass die engagierten Frauen* mit Elan und Freude mit dabei waren.

11.6. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenseminare:

Datum	TN*
10.05.2023	22
17.05.2023	23

Frauen*tische:

Datum	TN*
13.10.2022	1
10.11.2022	4
23.01.2023	4
13.02.2023	2
13.03.2023	0
12.04.2023	1
08.05.2023	3

Kontakte, Interviews, Befragungen:

- Aktivierende Befragungen

Insgesamt wurde an 68 Türen geklopft, dabei entstanden 14 Gespräche zwischen 10 und 50 Minuten.

- Kontakte

Im Rahmen von Verteilaktionen und öffentlichen Auftritten wurden rund 60 längere Gespräche geführt. Eine Frau hat sich gemeldet, weil ihr die StoP Facebook Seite aufgefallen ist und kam, dann für ein längeres Gespräch in die Frauenberatung, eine Frau ist direkt vom Kontakt zur Projektpartnerin geworden.
Die Vorstands- und Beiratsfrauen der Frauenberatung sowie die Obfrau der Frauenberatung werden aktiv in StoP mit einbezogen, 40 Frauen bekommen somit regelmäßig Informationen und wenden sich direkt an StoP für weitere Kooperationen.

- Projektpartner*innen

Im Rahmen von Gesprächen und Kontakten wurde mit insgesamt 45 Personen über längere Zeit gesprochen und dabei Information ausgetauscht.

Kooperationspartner*innen sind beispielsweise die Vertreter der örtlichen Medien, die Caritas, die Volkshilfe, Streetwork Perg, Bürgermeister (Kommunalpolitik), Parteien, AMS, Beziehungsleben, Schuldnerberatung, Hausmeister, Genossenschaften, Polizei.

StoP wurde insgesamt 56 Personen vorgestellt im Rahmen von Projektvorstellungen, die ungefähr eine Stunde dauerten und damit gut aufzeigten, wie sich bei StoP engagiert werden kann.
Bei Informationsveranstaltungen mit StoP Stand wurden rund 450 Personen erreicht.
Aus mehreren der genannten Bereiche gab es auch Interesse für die regelmäßig stattfindenden Frauen*tische.

11.7. Warum Perg StoP weiterhin braucht

Bei Abgabe dieses Zwischenberichtes Mitte Mai gibt es einen aktuellen Zwischenstand von 10 Femiziden. Wenn dieser Bericht gelesen wird, sind es mit hoher Wahrscheinlichkeit mehr geworden. Wir wissen, dass der nächste kommen wird- es ist keine Frage, ob es passiert, sondern nur wann. Aktuell verliert statistisch gesprochen alle 1,5 Wochen eine Frau* ihr Leben, weil ein Mann* das so entscheidet. Das ist nur die Spitze des Eisberges der Gewalt, in dem physische, psychische, sexualisierte, ökonomische, soziale und sonstige Gewaltformen für Frauen* ihr Leben beeinträchtigen. Frauen* sind überdurchschnittlich oft von häuslicher und partnerschaftlicher Gewalt betroffen- es ist nicht der unbekannte Täter*, den sie am meisten fürchten müssen, sondern den (Ex)Partner, Freund, Bekannten, Kollegen, etc. Nicht mehr jede 5. Frau* ist ab ihrem 15ten Lebensjahr von sexualisierter oder körperlicher Gewalt betroffen, inzwischen ist es jede 3. Frau* (Statistik Austria 2022). Die Frage ist also nicht, warum es StoP weiterhin braucht, sondern warum es aktuell „nur“ an 25 Standorten umgesetzt wird und nicht an weit mehr. Gewaltschutz und Opferschutz sowie Täterarbeit sind wichtige Bausteine unserer Gesellschaft- sie alle bedeuten aber, dass bereits „etwas“ passiert sein muss. Gewaltprävention kann aktiv dazu beitragen, dass dieses „etwas“ verhindert wird.

11.8. Was StoP Perg für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Eine ausreichende und langfristige Finanzierung auf mindestens 3 Jahre wäre wünschenswert. Auch eine Verantwortungsübernahme von Seiten der Länder wäre wünschenswert- Geld, dass in Prävention investiert wird, ist gut investiertes Geld. Leider war es in Oberösterreich trotz mehrfachem Bemühen nicht möglich, dass das Land OÖ eine finanzielle Unterstützung zugesagt hätte. Aus den finanziellen Ressourcen ergeben sich andere wichtige Aspekte- beispielsweise eine Anstellung von mindestens 50 %. Personelle Ressourcen wiederrum beeinflussen maßgeblich, wie intensiv StoP in einem Stadtteil oder Bezirk umgesetzt werden kann. Da es sich im Grunde um (aufsuchende) Gemeinwesenarbeit handelt ist Beziehungsbildung und Beziehungspflege ein wichtiger – aber eben auch zeitintensiver- Aspekt. Auch hinsichtlich Jugend- sowie Männer*arbeit braucht es engagierte Personen, die mit den jeweiligen Zielgruppen feministische Arbeit leisten können- das wäre langfristig gesehen ebenfalls wünschenswert.

11.9. Resümee

Dieser kurze Querschnitt über das 1. Projektjahr von StoP Perg kann nur einen kurzen Überblick darüber geben, was tatsächlich passiert ist. Je mehr sich mit dem Thema beschäftigt wird, umso mehr erkennt man, wie tiefgreifend und komplex das Thema von Gewalt an Frauen* ist. Wie tief patriarchale Denkmuster sitzen, wie schwer es ist, eine gesellschaftliche Veränderung herbeizuführen. Das geschieht über Wissensaneignung und Weitergabe, über Gespräche, Beziehungsaufbau und mit viel Geduld und Zeit. Wenn ein Jahr schon so viele positive Veränderungen und Begegnungen nach sich zieht kann nur voller Vorfreude auf die kommenden Projektjahre geblickt werden. Wir freuen uns auf die weitere unglaublich bereichernde Arbeit mit den Kolleg*innen und darauf, aktiv an einer gewaltfreien Zukunft zu arbeiten!

12. Tirol: Innsbruck- Wilten

Autorin: Claudia Tischler

*12.1. Träger*innenorganisation*

Das Frauenhaus Tirol ist eine Opferschutz- und Kriseneinrichtung für Frauen* und Kinder, die von körperlicher, psychischer und/oder sexualisierter Gewalt bedroht oder betroffen sind. Der Verein basiert mittlerweile auf 6 Säulen. (1) Schutzhaus 1 (Zentralraum Tirol), (2) Schutzhaus 2 im Tiroler Oberland, (3) Betreutes Wohnen und Nachbetreuung; (4) Beratungsstelle; (5) Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit und (6) StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt.

12.2. Veränderungen durch StoP

StoP stellt eine wichtige Ergänzung des gewaltpräventiven Tätigkeitsbereichs des Frauenhauses Tirol dar. Viele Menschen möchten sich engagieren, helfen und eine klare Haltung gegen Gewalt einnehmen, wissen aber nicht genau wie. StoP konnte durch zahlreiche Aktivitäten Menschen erreichen und in ihrer Rolle als Nachbar*in ermutigen, Zivilcourage zu zeigen und Partnergewalt/häusliche Gewalt nicht zu verschweigen oder zu dulden. Mithilfe der Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit von StoP kann jede*r was sagen – was tun!

12.3. StoP© Ausbildung

Für den Standort Innsbruck hat Claudia Tischler an der StoP-Ausbildung in Wien teilgenommen. Sie ist seit September 2022 explizit für 25 Wochenstunden für das StoP Projekt angestellt. Die StoP-Ausbildung hat eine gute Basis für den Aufbau von StoP Innsbruck geschaffen. Durch die unterschiedlichen Module und die einzelnen Vorträge konnte sie viele Eindrücke von der Gemeinwesenarbeit mitnehmen und erste Ideen für die Umsetzung von StoP Innsbruck sammeln. Vor allem der partizipative Ansatz des Projektes gefällt Frau Tischler sehr gut. Durch die Ausbildung konnten spannende Einblicke in die Gemeinwesenarbeit gewonnen werden und der unmittelbare Austausch bzw. die Vernetzung mit den Kolleg*innen anderer Standorte wurde und wird als sehr bereichernd und inspirierend erlebt.

12.4. Highlights

Erste StoP Parkbank im Verkehrserziehungspark

Im Verkehrsziehungspark in Wilten kann jede*R seit Mitte März 2023 auf der erste StoP Parkbank Platz nehmen. Unsere Parkbänke tragen die Aufschrift „Hier ist kein Platz für Gewalt an Mädchen* und Frauen*“.

Mit der Parkbankaktion will StoP das Thema häusliche Gewalt in der Öffentlichkeit sichtbar machen und zur Positionierung gegen Gewalt einladen. „Häusliche Gewalt“ ist nämlich keine Privatsache, es geht uns alle was an. Herzlicher Dank auch an unseren engagierten Nachbarinnen sowie der Stadt Innsbruck, insbesondere Stadträtin Uschi Schwarzl für die Unterstützung und Genehmigung zur Umsetzung.

Stadtteiltour Wilten 10 – 13.5.2023

Im Rahmen der Stadtteiltour Wilten hatten wir die Möglichkeit, mit vielen unterschiedlichen Einrichtungen des Stadtteils und Bewohner*innen ins Gespräch zu kommen. Die Stadtteiltour fand an 4 verschiedenen Tagen an unterschiedlichen Schauplätzen statt. Dabei konnten wir in zwei Parkanlagen in Wilten weitere zwei Parkbänke mit dem Spruch „Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen* und Mädchen*“ gestalten. Auch eine mobile Biertischgarnitur wurde mit Besucher*innen der Stadtteiltour besprüht und kann nun von Privatpersonen, Geschäftsleuten oder Sozialeinrichtungen kostenlos gemietet werden. An unserem Wohnzimmer Infostand und beim Koffermarkt konnten sich Menschen ganz allgemein zum Thema Gewalt (Gewaltformen, Gewaltbarometer, Interventionsformen) informieren, mit uns in Kontakt treten und unsere Angebote kennenlernen.

12.5. Besondere Aktivitäten

Teilnahme am internationalen Frauen-Kampftag 2023

„Wer sich nicht bewegt, spürt die eigenen Fesseln nicht“ unter diesem Motto der Sozialistin Rosa Luxemburg rief

die Frauen*vernetzung Innsbruck zu einem umfangreichen Aktionsprogramm auf. Auch StoP Innsbruck war mit einem Infostand vertreten und ist mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen.

Kooperationsveranstaltung FEMINISM IS FOR EVERYBODY

Anlässlich des Internationalen Frauen*tages 2023 konnte von 10.3.2023 bis 15.3.2023 im **Stadtteiltreff Wilten** die **Ausstellung „Feminism loaded“** des Arbeitskreises Emanzipation und Partnerschaft – AEP besichtigt werden. Sie thematisiert Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen und informiert über zentrale Anliegen wie dem Kampf gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*. Auch wir von **StoP „Stadtteile ohne Partnergewalt“** waren an diesen fünf Tagen mit unseren Infostand „Wohnzimmer“ - oft der Ort, an dem Gewalt stattfindet – anwesend und haben rund um das Thema Partnergewalt informiert.

12.6. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenseminare

10.03.2023	3 TN*	Gewalt fällt nicht vom Himmel	Workshop	Bewohner:innen aus dem Stadtteil
13.03.2023	15 TN*	feministische Basisarbeit und StoP	Workshop/Referat	Männer und Frauen, die in den Stadtteilzentren arbeiten
26.04.2023	20 TN*	StoP Projekt Vorstellungen	Referat	Studierende des Bachelor Studienganges Soziale Arbeit

Frauen*tische

1	07.03.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	2 TN*	Was ist StoP?
2	04.04.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	2 TN*	Was ist StoP? & Parkbankaktion
3	04.05.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	2 TN*	Parkbankaktion

Kontakte, Interviews und Befragungen

11.10.2022	STT Wilten, 6020	5 TN*	Gespräch Einzelpersonen Weltmädchentag
24.10.2022	Adamgasse , 6020	1 TN*	Gespräch Einzelperson
30.10.2022	Haus der Begegnung, 6020 Innsbruck	8 TN*	Gespräch Einzelpersonen 20 Jahre Feier Frauen aus allen Ländern
28.11.2022	Wiltener Platzl, 6020	1 TN*	Aktivierende Befragung
21.12.2022	Stadtteil Wilten, 6020	5 TN*	Aktivierende Befragung
05.01.2023	Zollerstraße, 6020	1 TN*	Aktivierende Befragung
10.01.2023	Pechepark, 6020	4 TN*	Aktivierende Befragung
01.02.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	3 TN*	Gespräch Einzelpersonen
08.03.2023	Weltfrauentag/Kampftag	20 TN*	Gespräch Einzelpersonen
10.03.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	2 TN*	Gespräch Einzelpersonen
11.03.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	3 TN*	Gespräch Einzelpersonen
12.03.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	4 TN*	Gespräch Einzelpersonen
13.03.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	3 TN*	Gespräch Einzelpersonen
14.03.2023	Stadtteiltreff Wilten, 6020	2 TN*	Gespräch Einzelpersonen
28.03.2023	Stadtteil Wilten, 6020	5 TN*	Aktivierende Befragung
03.04.2023	Stadtteil Wilten, 6020	4 TN*	Gespräch Einzelpersonen/ Nachbar:innen im Rahmen der Parkbankaktion
04.04.2023	Stadtteil Wilten, 6020	4 TN*	Gespräch Einzelpersonen/ Nachbar*innen im Rahmen der Parkbankaktion
18.04.2023	Verkehrserziehungspark	8 TN*	Gespräch Einzelpersonen/ Nachbar*innen im Rahmen des Pop Up Nachbarschaftscafes
10.05.2023	Stadtteiltour	20 TN*	Gespräch Einzelpersonen/ Nachbar*innen im Rahmen der Stadtteiltour
11.05.2023	Stadtteiltour	18 TN*	Gespräch Einzelpersonen/ Nachbar*innen im Rahmen der Stadtteiltour
12.05.2023	Stadtteiltour	30 TN*	Gespräch Einzelpersonen/ Nachbar*innen im Rahmen der Stadtteiltour

13.05.2023	Stadtteiltour	36 TN*	Gespräch Einzelpersonen/ Nachbar*innen im Rahmen der Stadtteiltour

Netzwerkaktivitäten

09.11.2022	Projektpartner*innen Treffen	StoP-ISD Stadtteiltreff Wilten	3 TN*
14.11.2022	Planung Kooperationsveranstaltungsreihe	StoP- FHT - AEP - Stadtteiltreff Wilten	4 TN*
22.11.2022	runder Tsich Gewaltprävention Innsbruck: Vorstellung StoP	Vernetzungspartner:innen Innsbruck	38 TN*
12.12.2022	Expert*inneninterview	Florence Fritz, STT Wilten	2 TN*
13.12.2022	Projektpartner*innen-Meeting	StoP-ISD Stadtteiltreff Wilten	2 TN*
19.01.2023	Kooperationsplanungstreffen	AEP - FHT - STOP	4 TN*
23.01.2023	Projektpartner*innentreffen Hausverwaltung gemeinnütziger Wohnbau	StoP- Neue Heimat Tirol	2 TN*
24.01.2023	Projektpartner*innentreffen Pfarre Wilten West	StoP-Pfarre Wilten West	2 TN*
01.02.2023	Vernetzungstreffen Soziallandschaft Wilten	Sozialeinrichtungen Wilten	30 TN*
14.03.2023	Projektpartner*innen-Meeting	StoP-ISD Stadtteiltreff Wilten	3 TN*
30.03.2023	Vernetzungstreffen	StoP - ISD Stadtteiltreff Hötting West	2 TN*
04.04.2023	Interview	Stadtmagazin 6020	1 TN*
17.04.2023	Vernetzungstreffen	Tafie Kunst & Drüber /StoP	1 TN*
25.04.2023	Projektpartner*innen-Meeting	StoP-ISD Stadtteiltreff Wilten	3 TN*
04.05.2023	Vernetzungstreffen	Kaufleute Wilten und Sozialeinrichtungen	8 TN*

StoP mitwirkend bei Veranstaltungen

25.11.2022	Aktionstag 16.Tage gegen Gewalt	Infostände	30 TN*
08.03.2023	Aktionstag, Internationaler Weltfrauentag/ Kampftag	Infostand	90 TN*
10.03.2023	Ausstellung "feminism Loaded"	Infostand	5 TN*
11.03.2023	Ausstellung "feminism Loaded"	Infostand	21 TN*
11.03.2023	feministischer Stadtteilspaziergang	Projektvorstellung	18 TN*
12.03.2023	Ausstellung "feminism Loaded"	Infostand	14 TN*
13.03.2023	Ausstellung "feminism Loaded"	Infostand	11 TN*
14.03.2023	Ausstellung "feminism Loaded"	Infostand	8 TN*
19.04.2023	Pop Up Nachbarschaftscafé Verkehrspark	Infostand	50 TN*

12.7. Warum Tirol StoP weiterhin braucht

StoP arbeitet mit dem Umfeld, wo häusliche Gewalt passiert, also mit der Nachbarschaft, der Siedlung und dem Stadtteil. Nachbar*innen können schweigend zuhören, bewusst weghören oder die Gewalt, die nebenan herrscht, verdrängen. Oder ABER sie entscheiden sich aktiv zu werden und nicht mehr länger Gewalt zu tabuisieren, sondern darüber zu reden und sich auszutauschen. StoP klärt auf, sensibilisiert Menschen und gibt ihnen auch das Selbstvertrauen sich klar gegen Gewalt zu positionieren. Partnergewalt ist ein Problem der ganzen Gesellschaft und deshalb kann es auch nur von allen gemeinsam angegangen werden. Gemeinwesenarbeit braucht Zeit, um anzukommen und sich zu etablieren. Aus diesem Grund ist es wichtig StoP weiterhin zu fördern.

12.8. Was StoP Innsbruck-Wilten für die erfolgreiche Weiterarbeit bracht

Eine langfristige Finanzierung ist essenziell für nachhaltige Präventionsarbeit und damit auch für das StoP Projekt. Insgesamt wäre es sehr wünschenswert, wenn auch StoP langfristig und

fix finanziert werden würde und damit sozusagen den Projektstatus verlieren und in den Status der Fixfinanzierungen übergehen könnte.

12.9. Resümee

Im Innsbrucker Stadtteil Wilten wurde im Herbst 2022 mit der Implementierung von StoP gestartet. Mit der StoP Infokampagne (Auflegen von Flyer und Infomaterialien) wurden sämtliche Einrichtungen, Organisationen und Betriebe in Wilten und über den Stadtteil hinaus über das neue Projekt informiert. Netzwerkarbeit wurde im Herbst und Frühjahr intensiv betrieben, sodass im März 2023 der Start der Frauen*tische erfolgte. Auch die erste StoP Parkbank folgte im April und 3 weitere in anderen Parkanlagen in Wilten. Mit diesem öffentlichen Zeichen gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* ist StoP Innsbruck deutlich sichtbar im Stadtteil Wilten angekommen. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit durch Verteilaktionen, Beiträge auf social media sowie persönliche Gespräche mit Nachbar*innen im Rahmen der Pop Up Cafés haben dazu beigetragen, dass die Themen und Inhalte Interessierte und Betroffene erreichen.

13. Vorarlberg: Bregenz und Hohenems

In Vorarlberg wurde nach Bregenz ein zweiter StoP-Standort in Hohenems etabliert. Der Bericht im vorliegenden Kapitel umfasst beide Standorte und wurde von StoP Vorarlberg verfasst.

*13.1. Träger*innenorganisation*

Das Institut für Sozialdienste (ifs) ist die Träger*innenorganisation für StoP sowie für alle gesetzlichen Gewaltschutzeinrichtungen (Kinderschutz, Gewaltschutzstelle, Frauennotwohnung, Frauenberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt, Gewaltberatung und Beratungsstelle für Gewaltprävention). Das ifs verfügt somit über die notwendige Expertise und Netzwerke, um das Projekt umzusetzen und gewaltbetroffene Personen und deren Umfeld zu beraten und zu unterstützten.

Als Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege, ist das ifs politisch unabhängig, konfessionell ungebunden und in allen Regionen Vorarlbergs tätig. Es arbeiten fachlich qualifizierte Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Eheberater*innen, Berater*innen für Menschen mit Beeinträchtigungen, Pädagog*innen und Psychotherapeut*innen zusammen und bei Bedarf in Kooperation mit externen Partnern wie Ärzt*innen, Jurist*innen und Dolmetscher*innen.

13.2. Veränderungen durch StoP

StoP stellt eine wichtige Ergänzung zur Arbeit der ifs Opferschutzeinrichtungen dar, da im gewaltpräventiven Bereich seit Beginn des Projektes wichtige neue Strukturen aufgebaut werden konnten: Viele Menschen möchten sich engagieren, helfen und eine klare Haltung gegen Gewalt einnehmen, wissen aber nicht genau wie. StoP hat durch öffentlichkeitswirksame Aktionen und Informations- und Aufklärungsarbeit praktische Unterstützungsmöglichkeiten gezeigt und die Gesellschaft für Anzeichen von häuslicher Gewalt sensibilisiert und zur Interventionsbereitschaft ermutigt. Zudem wurden durch den Ausbau von niederschwelligen Angeboten (z.B. Beratungen, die in den Stadtteilbüros stattfinden können) gewaltbetroffene Personen weiter ermächtigt, Hilfe in Anspruch zu nehmen. StoP hat Einrichtungen, Vereine, und Organisationen untereinander und mit Stadtteilbewohner*innen vernetzt und dadurch Raum für Zusammenarbeit und Kooperationen geschaffen, wo es bisher nur wenig Kontakte gab. Gleichsam trug StoP zur Entlastung der ifs Opferschutzeinrichtungen bei, da präventive Projekte und Unterstützungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Einrichtungen vor Ort etabliert wurden. Durch das kooperative Zusammenwirken von StoP, den ifs Opferschutzeinrichtungen, Vereinen vor Ort und der Zivilgesellschaft rückt das Ziel eines gewaltfreien Lebens näher.

13.3. StoP© Ausbildung

Franziska Praeg (StoP-Mitarbeiterin Vorarlberg~~)~~ hat an der StoP-Projektkoordinator*innen Schulung teilgenommen und sämtliche Module der StoP-Ausbildung erfolgreich absolviert. Zusammen mit Nikola Furtenbach (Leiterin und Projektkoordinatorin StoP Vorarlberg sowie Koordinatorin vom Dachverband Opferschutzorientierte Täterarbeit) und Giuseppe Christiano (ifs Gewaltberatung Vorarlberg) sind nun drei Projektkoordinator*innen in Vorarlberg tätig.

Es war in Vorarlberg von Anfang an ein Anliegen, dass die Ausbildung auch von einem Mann absolviert wird, um deutlich zu zeigen, dass Gewalt an Frauen* kein Frauenthema, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem ist. Zudem begünstigt die Konstellation, dass die StoP Ausbildung von Personen aus dem Opferschutz aber auch aus der Täterarbeit absolviert wurde, die enge Zusammenarbeit der beiden Bereiche und ermöglicht ein nachhaltiges Vorgehen gegen häusliche Gewalt. Opfer haben ein Recht auf Schutz und Sicherheit. Die Verantwortung, der Gewaltausübung ein Ende zu setzen, liegt aber beim Täter.

Wichtige Erkenntnisse:
Häusliche Gewalt/Partnergewalt ist keine Privatsache, sondern ein gesamtgesellschaftliches Thema, das alle betrifft und nicht nur die Opfer. StoP trägt einen großen Teil zur Sensibilisierung und Enttabuisierung bei. Zum einen werden Nachbar*innen ermutigt, häusliche Gewalt wahrzunehmen und Zivilcourage zu zeigen. Zum anderen können die niederschwelligen Angebote von StoP die Zweidrittel aller gewaltbetroffenen Frauen, die sich bei häuslicher Gewalt weder an die Polizei noch an eine Opferschutzeinrichtung wenden, auffangen und sie darin bestärken, sich Hilfe zu holen oder ihnen direkt Hilfe und Unterstützung anbieten.

Die Implementierung von StoP ist durch eine arbeitsintensive und umfangreiche Sozialraum- und Stadtteilanalyse bedingt, die aber wichtige und notwendige Voraussetzung für die weitere Arbeit ist. Sobald die Schlüsselpersonen und Multiplikator*innen bekannt sind, können viele weitere Menschen leichter begeistert und zum Mitmachen motiviert werden.
Nicht alle Projekte und Kampagnen müssen von einer Opferschutzeinrichtung selbst umgesetzt werden. Oft ist es sogar effizienter, wenn diese genau bei den Einrichtungen, die vor Ort in der Nachbarschaft angesiedelt sind, verankert werden. Es hat sich gezeigt, dass vor allem diese angeregten und begleiteten Projekte, die dann weitgehend autonom durchgeführt werden, nachhaltig bestehen und wirksam werden.

13.4. Highlights

Präsentation StoP Projekt / IBK Preis, Nikola Furtenbach (© StoP)

Begeistert hat vor allem die Aufgeschlossenheit der kontaktierten Netzwerkpartner*innen und die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Zudem wurde StoP Vorarlberg für den IBK (Internationale Bodenseekonferenz) Preis für Gesundheitsförderung und Prävention nominiert. Die IBK bildet den Kern eines breit gefächerten Netzwerkes der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Bodenseeregion.

Am 10. Mai 2023 wurde das StoP Projekt Vorarlberg neben 28 anderen Best-Practice Beispielen aus Deutschland, Österreich, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz vielen potenzielle Netzwerkpartner*innen präsentiert.

Von links nach rechts: Nikola Furtenbach (StoP), Susanne Wallner, Anita Häfele, Martina Gasser (Geschäftsführung ifs) (© StoP)

Bregenz
Zu den größten Highlights im Projektzeitraum zählten besonders die Aktionsgruppentische, da sie einen offenen Raum für Austausch und Begegnung von verschiedenen Teilnehmer*innen ermöglicht haben und weitere Veranstaltungen daraus entstanden sind, wo noch mehr Menschen erreicht wurden.

So entstand beispielsweise in Bregenz durch die Aktionsgruppe eine Kooperation mit dem Filmforum Bregenz. StoP ist mit Kinospot, Infotisch (in Form von einem Wohnzimmer) und StoP Mitarbeiter*innen und/oder StoP Aktivist*innen mehrfach bei frauenpolitischen Filmen mit vor Ort.

Durch die Tätigkeiten von StoP Bregenz wie beispielsweise die Plakatkampagne und die niederschwelligen Angebote der Erstberatung in den Stadtteilbüros Mariahilf und Achsiedlung, wurden Menschen, die entweder selbst von häuslicher Gewalt betroffen oder Angehörige sind, ermutigt, uns anzusprechen, worauf wir sie an die zuständigen Beratungsstellen im ifs Vorarlberg weiter vermitteln konnten.

Hohenems
Zu den größten Highlights im Projektzeitraum zählten besonders die Aktionsgruppentische im Standort Hohenems, da sie einen offenen Raum für Austausch und Begegnung von verschiedensten Teilnehmer*innen ermöglicht haben und weitere Veranstaltungen daraus entstanden sind, wo noch mehr Menschen erreicht wurden.

So wurde beispielsweise eine Lesung mit bekannten Autorinnen zum Thema „starke Frauen“ in Kombination mit einer Ausstellung über sexuelle Gewalt organisiert.

Herausragend ist auch die Kooperation mit einem bekannten Fußballverein, der uns auf sehr niederschwellige Art ermöglicht eine große, neue Zielgruppe zu erreichen.

13.5. Besondere Aktivitäten

Bregenz

Ausstellungseröffnung „DIE ROTE LINIE“ im Bregenzer Landhaus
Anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ wurde vom 25.11.2022 bis zum 07.12.2022 in der Eingangshalle des Bregenzer Landhauses „DIE ROTE LINIE“ gezeigt – eine Ausstellung über sexualisierte Gewalt an Mädchen* und Frauen*. Bei der Eröffnung am 25.11.2022 wurde auch das StoP Projekt näher vorgestellt und Besucher*innen hatten die Möglichkeit, sich mit den StoP Mitarbeiter*innen im extra dafür aufgebauten Wohnzimmer – der Ort wo häusliche Gewalt meist passiert – zu unterhalten.

Von links nach rechts: Nikola Furtenbach, Sandra Schoch, Katharina Wiesflecker, Lisa Metzler, Stefania Pitscheider Soraperra, Angelika Wehinger und Tanja Kopf (© StoP)

Infostand, in Form eines Wohnzimmers - oft der Ort, an dem Gewalt stattfindet. (© StoP)

Errichtung einer eigenen Erstberatungsmöglichkeit für Betroffene und Angehörige häuslicher Gewalt in den Stadtteilbüros vor Ort

Seit Sommer 2022 organisiert StoP in den Bregenzer Stadtteilbüros Mariahilf und Achsiedlung kostenlose und vertrauliche Erstberatungen. Direkt in ihrem gewohnten Lebensumfeld erhalten Betroffene von häuslicher Gewalt unkompliziert Hilfe und Unterstützung. Es braucht einen niederschwelligen Zugang zum Beratungsangebot, denn so fällt es leichter, sich Hilfe zu holen

Das Angebot richtet sich an Menschen, die von Partnergewalt betroffen sind, sowie an deren Umfeld. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ifs Gewaltberatung bieten zudem Beratungen für Menschen, die gewalttätig sind oder waren oder Gewaltfantasien haben. Gemeinsames Ziel ist es, die Menschen auf dem Weg in ein gewaltfreies Leben zu begleiten.

v.l.n.r.: Nikola Furtenbach, Carina Kirisits, Mario Enzinger, Ulrike Furtenbach, Lidia Rebitzer, Sandra Schoch (© ifs)

Kooperation mit dem Filmforum Bregenz

Bei Filmaufführungen des Filmforums Bregenz passend zum Thema Partnergewalt waren StoP Mitarbeiter*innen und/oder StoP Aktivist*innen vor Ort im Metrokino. Mit dabei war auch unser Infostand in Form eines kleinen Wohnzimmers - oft der Ort wo Gewalt stattfindet. Besucher*innen hatten vor und nach der Filmvorführung die Möglichkeit, sich über StoP zu informieren und erhielten Tipps, wie sie von Gewalt betroffene Menschen

unterstützen können. Direkt vor den Filmen wurde immer wieder der StoP Kurzfilm gezeigt, um ebenfalls zur Sensibilisierung beizutragen.

Hohenems

Vortrag Gewaltprävention Kindergartenpädagoginnen

Am 27.02.2023 fand ein Vortrag über Gewaltprävention im Zuge der Leiter*innensitzung von Pädagog*innen (aus Kindergarten und Kinderbetreuung) in Hohenems statt. Vortragende war eine Mitarbeiterin der ifs Gewaltschutzstelle und von StoP. Teilgenommen haben 27 Personen. Mit Veranstaltungen wie dieser, für Kinder- und Bildungseinrichtungen, gelingt eine wichtige, frühe Aufklärung zum Thema und über die noch verbreiteten Mythen zu Gewalt.

Lesung „Starke Frauen“ mit den Autorinnen / Ausstellung „DIE ROTE LINIE“ im at & co regionales zentrum ems – 2000 Personen erreicht

Am 08.03.2023, dem Internationalen Frauen*tag, veranstaltete StoP Hohenems eine Lesung mit den bekannten Autorinnen Gabriele Bösch, Daniela Egger und Monika Helfer. Die Autorinnen lasen zum Teil aus noch nicht veröffentlichten Texten und bildeten den literarischen Bogen zu der ebenfalls vor Ort gezeigten Ausstellung „DIE ROTE LINIE“ über die täglich stattfindende sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen. Nikola Furtenbach, Projektleiterin von StoP Vorarlberg informierte über die Ziele von StoP und wie jede*r mitwirken kann.

Geplant, organisiert und durchgeführt wurde der Abend gemeinsam von StoP Mitarbeiter*innen und StoP Aktivist*innen. Kooperation mit Frauen*-Resort Hohenems, ifs Gewaltschutzstelle und Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt, der ARTspace gallery.T69 und dem Frauenmuseum Hittisau.

v.l.n.r. Angelika Wehinger, Nikola Furtenbach, Patricia Tschallener, Monika Helfer, Gabriele Bösch, Stefania Pitscheider Soraperra und Daniela Egger (© StoP)

Im Zeitraum vom 04.02.2023 bis 17.03.2023 wurden von 4 Schulklassen sowie von den Stadtvertretern der Stadt Hohenems eine Führung über die ifs Frauenberatungsstelle in Anspruch genommen. An den Führungen sowie an der Ausstellungseröffnung am 04.02.2023 haben insgesamt 180 Personen teilgenommen. Weitere 80 Personen waren bei der Lesung am 08.03.2023 vor Ort. Zudem haben zahlreiche Personen, Arztbesucher*innen sowie Klient*innen der anderen Einrichtungen des Hauses, die Ausstellung besucht und die Informationen über StoP gelesen; Schätzwert 2000 Personen erreicht (Laufkundschaft 250 Personen am Tag).

Kooperation mit VfB Hohenems: Neues Banner und Stadioninterview vor 1623 Personen

In Hohenems konnte StoP einen wichtigen Kooperationspartner gewinnen: den VfB Hohenems. Der Fußballplatz ist ein Ort, an dem Menschen verschiedenster Nationen und Generationen zusammenkommen, StoP kann hier sehr niederschwellig eine große, neue Zielgruppe erreichen. Als erster Schritt wurde im April ein neues Banner mit der Aufschrift „Rote Karte gegen Gewalt an Frauen“ im Herrenriedstadion enthüllt.

Vizebürgermeisterin Patricia Tschallener, Stadträtin Angelika Benzer, Projektleiterin Nikola Furtenbach und weitere Aktivist:innen von StoP enthüllen gemeinsam mit Harald Achenrainer vom VfB das neue Banner im Herrenriedstadion. (© StoP)

Am 13.05.2023 beim Derby-Spiel VfB Hohenems gegen SW Bregenz waren StoP Mitarbeiter*innen und StoP Aktivist*innen mit dem „Infostand Wohnzimmer“ im Stadion und verteilten Flyer. In der Halbzeit Pause fand ein Stadioninterview auf dem Rasen vor 1623 Zuschauer*innen statt

Stadioninterview mit Nikola Furtenbach und Angelika Benzer, Stadträtin für Familie Und Jugend. (© StoP)

Das „Wohnzimmer“ im Fußballstadion (im Bild von links nach rechts: Nikola Furtenbach, Markus Klien (Stadtrat für Raum-, Stadt- und Verkehrsplanung; Sport und Vereinswesen), Guiseppe Cristiano (ifs Gewaltberatung) (© StoP)

13.6. 2.3. Aktivitäten gesamt

Bregenz

In der Projektlaufzeit 01.06.22-31.05.23 gab es 3 Multiplikator*innen Seminare, 2 Vorträge, 7 Aktionsgruppentreffen, 11 Kooperationsveranstaltungen, 4 StoP-Veranstaltungen, 22 Netzwerktreffen und 183 intensive Gespräche mit Nachbar*innen, Interessent*innen Multiplikator*innen. In Summe konnten wir rund 1898 Personen erreichen.

Multiplikator:innenseminare – 38 Personen

- 07.06.2022, Vogewosi Dornbirn (Sozialer Wohnbauträger), Schulung Gewaltprävention für Hausbesorger*innen, 16 Personen teilgenommen
- 17.10.2022, Schulung Gewaltprävention für AMS Mitarbeiter*innen, 12 Personen teilgenommen
- 19.10.2022, Workshop für Mitarbeiter*innen der Stadt Bregenz und Hohenems, 10 Personen teilgenommen

Vorträge, Inputs bei Veranstaltungen (Erwachsene) – 32 Personen

- 30.11.2022, Landhaus Bregenz, StoP als Gewaltpräventionsprojekt, Runder Tisch mit Opferschutzeinrichtung, Politik, Polizei und Justiz, 24 Personen teilgenommen
- 20.04.2023, Bregenz, Vortrag „Was ist StoP?“ für Botschafter*innen von Herz.com, 8 Personen teilgenommen

Aktionsgruppen – 45 Personen (davon 31 Nachbar:innen)

- 7 Aktionsgruppen am 07.11.22, 05.12.22, 16.01.23, 13.02.23, 13.03.23, 03.04.23 und 08.05.23 (Themen: Planung StoP Events & Infotische, Gespräche mit Expert*innen Täterarbeit, Gewaltschutzstelle und Polizei)

Kooperationsveranstaltungen – 1395 Personen

- 17.08.2022, Metrokino, Kooperation mit Filmforum, StoP Spot im Kino, 70 Personen teilgenommen
- 01.09.2022, Stadtpark Mariahilf, Open Air Kino mit Amazone Mädchen*arbeit, Stadtteilbüro, Feuerwehr, 30 teilgenommen
- 24.09.2022, Vorklöschtner Fest, Stadtteilfest Bregenz mit Feuerwehr, Handball, ATIB, christliche Gemeinde, OJA, Stadtteilbüro, 800 Personen teilgenommen
- 18.10.2022, Stadtteilversammlung Bregenz im Kesselhaus, 100 Personen teilgenommen
- 08.11.2022, Familienimpulse Mobil mit Vorarlberger Kinderdorf und Stadtteilbüro Achsiedlung, 10 Personen teilgenommen
- 24.11.2022, Metrokino, Kooperation mit Filmforum, StoP Spot im Kino, 40 Personen teilgenommen
- 25.11.2022, Landhaus Bregenz, Auftakt 16 Tage gegen Gewalt an Frauen*, Eröffnung Ausstellung „DIE ROTE LINIE“, 70 Personen teilgenommen
- 09.03.2023, Bregenz, StoP Spot im Metrokino, Veranstaltung für Gewerkschaft, 25 Personen teilgenommen
- 05.04.2023, Bregenz, Infostand und StoP Spot im Metrokino, Kooperation Filmforum, 50 Personen teilgenommen
- 03.05.2023 Bregenz, Flyern und StoP Spot im Metrokino, Kooperation Filmforum, 50 Personen teilgenommen

- 10-11.05.2023 Bregenz, Projektvorstellung & Preisverleihung Internationale Bodenseekonferenz, 150 Personen teilgenommen

StoP Veranstaltungen – 90 Personen

- 26.08.2022, Stadtteilbüro Mariahilf, Pressekonferenz mit Stadt Bregenz und StoP, 10 Personen teilgenommen
- 25.11.2022, Bregenzer Innenstadt, Infostand am Wochenmarkt, 30 längere Gespräche geführt
- 08.02.2023, Bregenz, Plakataktion in der Stadt, Flyer in Lokalen und Geschäften verteilt, 30 Lokale und Geschäfte besucht
- 21.04.2023, Bregenz, Infostand am Wochenmarkt mit Doris Schmiedauer, 20 Gespräche geführt

Intensive Gespräche, Kontakte, Interviews und Befragungen – 183 Personen

- Gespräche im Stadt(teil), Nachbar*innen und Interessent*innen: 71 Personen
- Multiplikator*innengespräche: 11 Personen
- Intensive Telefonate: 45 Personen
- Intensive Gespräche mit Einzelpersonen im Zuge von Workshops, Aktionen, Events, Projektvorstellungen: 56 Personen

Netzwerkaktivitäten – 115 Personen

- 26.08.2022, Koordinationstreffen Bregenz, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen
- 01.08.2022, Update Gespräch, Leitung Sozialabteilung Stadt Bregenz, 1 Person
- 17.08.2022, Projekt Vorstellung, Femail Beratungsstelle, 3 Personen
- 26.08.2022, Koordinationstreffen Bregenz, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen
- 19.09.2022, Kennenlernen Kinderdorf Vorarlberg, 2 Personen
- 20.09.2022, Koordinationstreffen Bregenz, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen
- 21.09.2022, Expertengespräch Stadtteilbüro Mariahilf, Gemeinwesen, 4 Personen
- 03.10.2022, Präsentation StoP, Frauennetzwerk Vorarlberg, 9 Personen
- 09.11.2022, Koordinationstreffen Bregenz, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen
- 30.11.2022, Vorbereitung Runder Tisch mit div. Institutionen, Projektpartner*innen Stadtmarketing Bregenz, 4 Personen
- 17.01.2023, Expertengespräch Stadtteilbüro Mariahilf, Gemeinwesen, 2 Personen
- 31.01.2023, Kennenlernen StoP und Selbsthilfegruppe "Sonnenblume", 3 Personen
- 06.02.2023, Koordinationstreffen Bregenz, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen

- 15.02.2023, Treffen mit Mitarbeiter*innen Verein Amazone, Mädchenarbeit Bregenz, 4 Personen
- 23.02.2023, Treffen mit ifs Schulsozialarbeit, 2 Personen
- 24.02.2023, Aufrechterhaltung Netzwerk und Planung Events, Integrations-koordinatorin, 2 Personen
- 28.02.2023, Sozialausschuss, politische Funktionär*innen, 8 Personen
- 01.03.2023, Familientreff Mariahilf, Gespräche mit Projektpartner*innen, 2 Personen
- 07.03.2023, Agathe Fessler Frauenpreis, politische Funktionär*innen, Nachbar*innen, 30 Personen
- 17.03.2023, Kindergarten an der Ach Bregenz, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 4 Personen
- 27.03.2023, Koordinationstreffen Bregenz, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen
- 23.05.2023, Koordinationstreffen Bregenz, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen

Medienspiegel

- 04.09.2022, „StoP“: Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen*, Zeitungsartikel, ORF Vorarlberg, https://vorarlberg.orf.at/stories/3172060/
- 01.01.2023, StoP Aktionsgruppe Bregenz, Vorarlberg online, Vorarlberger Nachrichten und vol.at, https://www.vol.at/stop-aktionsgruppe/7879711
- 18.03.2023, StoP – Stadt(teile) ohne Partnergewalt, online Homepage ifs Vorarlberg, https://www.ifs.at/stop.html

Social Media für beide Standorte

Social Media befindet sich im Aufbau. Instagram ab Juni 2023 geplant

Geplante Veranstaltungen

- Zweiteiliger Workshop für den Kindergarten an der Ach mit Referent*innen von StoP, ifs Gewaltschutzstelle, ifs Kinderschutz und Kinder- und Jugendhilfe (15.6.23 und 22.6.23)
- Aufführungen von „Die Zelle“, Theaterstück über häusliche Gewalt/Partnergewalt, Kooperation mit Kosmos Theater; ab September 2023 in Bregenz, Feldkirch, Hohenems und Lustenau
- 3-Länder-Marathon, Kooperation, StoP Aktivist*‘innen und Sympathisant+innen starten in den Kategorien „Nordic Walking“ und „Viertelmarathon“ im einheitlichen StoP-Shirt und tragen so unsere Botschaft auf die Straße, 08.10.2023
- Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen ab 16, geplant für Hohenems und Bregenz, November 2023
- Lesung mit Yvonne Widler, Buch „Heimat bist du toter Töchter“, Kooperation mit der Stadt Bregenz und dem Fachbereich Frauen & Gleichstellung, 08.11.2023

Hohenems

In der Projektlaufzeit 01.06.22-31.05.23 gab es 4 Multiplikator*innen Seminare, 1 Vortrag, 8 Aktionsgruppentreffen, 7 Kooperationsveranstaltungen, 4 StoP-Veranstaltungen, 23 Netzwerktreffen und 128 intensive Gespräche mit Nachbar*innen, Interessent*innen Multiplikator*innen. In Summe konnten wir rund 5213 Personen erreichen.

Multiplikator:innenseminare – 20 Personen

- 22.02.2023, Hohenems, Infostand Workshop für StoP und ifs Mitarbeiter*innen, 6 Personen teilgenommen
- 23.02.2023, Hohenems, Infostand Workshop für StoP Aktivist*innen, 7 Personen teilgenommen
- 14.03.2023, Schulung für Mitarbeiter*innen der OJAH (Jugendarbeit Hohenems), Planung eines Workshops für Juni 2023 mit Jugendlichen zum Thema „Was ist Gewalt“, 7 Personen teilgenommen
- Siehe im Teil Bregenz Schulung für Mitarbeiter*innen der Stadt Hohenems und Bregenz

Vorträge, Inputs bei Veranstaltungen (Erwachsene)- 27 Personen

- 27.02.2023, Hohenems, Vortrag Gewaltprävention für Pädagog*innen der Kindergärten in Hohenems, 27 Personen teilgenommen

Aktionsgruppen – 66 Personen (davon 35 Nachbar:innen)

- 8 Aktionsgruppen am 30.08.22, 27.09.22, 22.11.22, 10.01.23, 07.02.23, 11.04.23, 02.05.23 und 30.05.02 (Themen: Planung StoP Events, Expert*innengespräche mit Gewaltschutzstelle, Gewaltberatung und ifs Wohnen, Kooperation VfB Hohenems, Banner und Derbyspiel), 66 Personen, davon 35 Nachbar*innen

Kooperationsveranstaltungen – 2873 Personen

- 06.10.2022, Infostand bei Vortrag Gesundheit "das bewegte Herz", Kooperation Stadt Hohenems, 100 Personen teilgenommen
- 04.11.022, Familienplus Fest mit OJAH und Stadt Hohenems, 600 Personen teilgenommen
- 23.11.2022, Infostand bei Vertrag Gesundheit „Embodyment“ Kooperation mit Stadt Hohenems, 140 Personen teilgenommen
- 01.03.2023, Infostand bei Vortrag mit Toni Innauer im Löwensaal, 160 Personen teilgenommen
- 25.04.2023, Hohenems, Infostand bei Vortrag über Gewichtmanagement/ Kooperation Stadt Hohenems, 100 Personen teilgenommen
- 13.05.2023 Hohenems, StoP mit Infotisch beim Fußball Derby, VfB Hohenems, Stadioninterview, 1623 Personen teilgenommen (Auskunft Stadionkassa)
- 18.05.2023 Hohenems, Infostand bei Homunculus Puppentheater für Erwachsene im Löwensaal, 150 Personen teilgenommen

StoP Veranstaltungen – 2029 Personen

- 11.06.2022, Bregenzerwald, Besuch Frauenmuseum mit Bewohner*innen aus Hohenems, 17 Personen teilgenommen
- 04.02.-19.03.2023, Ausstellung "DIE ROTE LINIE“ mit Ausstellungseröffnung am 04.02.2023 kurzer Vortrag von Nikola Furtenbach „Was ist StoP“; Führungen für 4 Schulklassen und Stadtvertreter; insgesamt 1920 Personen erreicht
- 08.03.2023, Lesung zum Weltfrauentag, 80 Personen teilgenommen
- 14.04.2023, Enthüllung Stadion Banner "Rote Karte gegen Gewalt an Frauen“, Fototermin für Presse und Kooperationspartner VfB, 12 Personen teilgenommen

Intensive Gespräche, Kontakte, Interviews und Befragungen – 128 Personen

- Gespräche im Stadt(teil), Nachbar*innen und Interessent*innen: 49 Personen
- Multiplikator*innengespräche: 16 Personen
- Intensive Telefonate: 36 Personen
- Intensive Gespräche mit Einzelpersonen im Zuge von Workshops, Aktionen, Events, Projektvorstellungen: 27 Personen

Netzwerkaktivitäten – 70 Personen

- 09.06.2022, Expert*innengespräch Stadtmarketing Hohenems, 1 Person
- 09.06.2022, Expert*innengespräch mit Stadträtin Hohenems, 1 Person
- 20.06.2022, Expert*innengespräch mit Kiga Mitarbeiterin, 1 Person
- 23.06.2022, Expert*innengespräch, GWA Mitarbeiterin Hohenems, 1 Person
- 27.08.2022, Update Gemeinsam sicher, 2 Personen
- 16.08.2022, Koordinationstreffen Hohenems, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 4 Personen
- 21.09.2022, Update Gemeinsam sicher, 2 Personen
- 21.09.2022, Kennenlernen Leitung Sport Hohenems, 2 Personen
- 22.09.2022, Kennenlernen VfB Fußball, Obmann, 1 Person
- 18.10.2022, Kennenlernen mit OJAH, offene Jugendarbeit, 3 Personen
- 18.10.2022, Netzwerkaktivität mit Gemeinwesen Hohenems, 3 Personen
- 18.10.2022, Besichtigung Galerie für Ausstellung „DIE ROTE LINIE“, mit Frauenmuseum und Galerist, 4 Personen
- 02.11.2022, Koordinationstreffen Hohenems, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen
- 02.11.2022, Kennenlernen Leitung Kindergärten Hohenems, 3 Personen
- 16.01.2023, Koordinationstreffen Hohenems, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 6 Personen
- 31.01.2023, Treffen mit Gallery.69, Gallerist, 3 Personen
- 28.02.2023, Sozialausschuss, politische Funktionär*innen, 8 Personen
- 10.03.2023, Literaturhaus Vorarlberg, Projektpartnerin, 3 Personen
- 11.04.2023, 3 Länder Marathon, Projektpartner, 2 Personen
- 11.04.2023, Aufrechterhaltung Netzwerk und Planung Events, Gemeinwesen Hohenems, 2 Personen

- 24.04.2023, Koordinationstreffen Hohenems, politische Funktionär*innen, Treffen und Gespräche mit Projektpartner*innen, 5 Personen
- 16.05.2023, Treffen & Planung Projekt mit Literaturhaus Vorarlberg, Hohenems, Projektpartner*in, 4 Personen
- 16.05.2023, Gemeinschaftspraxis Dr. Hechenberger, Projektpartner*innen, 4 Personen

Medienspiegel

- 06.02.2023, Das sollten Sie nicht verpassen, Ausstellung "DIE ROTE LINIE", Zeitungsartikel, VN Seite 38
- 08.02.2023, „DIE ROTE LINIE“ in der „gallery.T69“, Zeitungsartikel Vorarlberger Nachrichten
- 22.02.2023, Lesung: "Starke Frauenstimmen aus Hohenems, Vorarlberg online, Vol.at, https://www.vol.at/lesung-starke-frauenstimmen-aus-hohenems/7924204 und im Gemeindeblatt Hohenems
- 18.03.2023, StoP – Stadt(teile) ohne Partnergewalt, online Homepage ifs Vorarlberg, https://www.ifs.at/stop.html
- 20.04.2023, „Rote Karte gegen Gewalt an Frauen“, Zeitungsartikel online und in Druckversion, Vorarlberger Nachrichten und vol.at https://www.vol.at/rote-karte-gegen-gewalt-an-frauen-neues-banner-im-herrenriedstadion/8028875, Gemeindeblatt Hohenems
- 10.01.2023, StoP Aktionsgruppe Hohenems, Ankündigung online im Eventkalender der Stadt Hohenems https://www.hohenems.travel/de/events (Eintrag wird nach dem Stattfinden aus Kalender gelöscht)
- 07.02.2023, StoP Aktionsgruppe Hohenems, Ankündigung online im Eventkalender der Stadt Hohenems https://www.hohenems.travel/de/events (Eintrag wird nach dem Stattfinden aus Kalender gelöscht)
- 11.04.2023, StoP Aktionsgruppe Hohenems, Ankündigung online im Eventkalender der Stadt Hohenems https://www.hohenems.travel/de/events (Eintrag wird nach dem Stattfinden aus Kalender gelöscht)
- 03.05.2023, StoP Aktionsgruppe Hohenems, Ankündigung online im Eventkalender der Stadt Hohenems https://www.hohenems.travel/de/events (Eintrag wird nach dem Stattfinden aus Kalender gelöscht)

Social Media (für beide Standorte)

Social Media befindet sich im Aufbau. Instagram ab Juni 2023 geplant

Social Media						
ID	**Zeitraum**	**Anzahl Facebook Posts**	**Facebook Reichweite**	**Anzahl Instagram Posts**	**Instagram Reichweite**	**Vermerke**
2	**01.10.2022 - 31.12.2022**	*36*	*1584*			
3	**01.01.2023 - 31.03.2023**	28	2104			
4	**01.04.2023 - 31.05.2023**	10	521			
Summe		**74**	**4.209**			

Geplante Veranstaltungen

- Aufführungen von „Die Zelle“, Theaterstück über häusliche Gewalt/Partnergewalt, Kooperation mit Kosmos Theater; ab September 2023 in Bregenz, Feldkirch, Hohenems und Lustenau
- Workshop für Jugendliche der offenen Jugendarbeit Hohenems zu Warnsignalen bei Partnerschaftsgewalt, Juni-Juli 2023
- 3-Länder-Marathon, Kooperation, StoP Aktivist*innen und Sympathisant*innen starten in den Kategorien „Nordic Walking“ und „Viertelmarathon“ im einheitlichen StoP-Shirt und tragen so unsere Botschaft auf die Straße, 08.10.2023
- Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen* ab 16, geplant für Hohenems und Bregenz, November 2023

13.7. Warum Vorarlberg StoP weiterhin braucht

- Das Projekt hat in den letzten zwei Jahren eine größere Bekanntheit in Vorarlberg bekommen. Präventionsprojekte zeigen nicht nach einem einzigen Plakat, sondern durch langfristige Prävention Wirkung.
- Die Marktgemeinde Lustenau und die Stadt Feldkirch setzen das StoP Projekt ab 01.6.2023 um. Weitere Gemeinden haben Interesse gezeigt dieses Projekt umzusetzen.
- Netzwerkpartner*innen und Nachbar*innen sind mitten in der Planung und Umsetzung ihrer Projekte zum Thema Partnerschaftsgewalt (Schulungen, Straßenfeste, Befragungen usw.) es wäre nicht zielführend, ein Projekt nach all den Vorarbeiten abzubrechen.

Aus diesen Gründen ist es wichtig das StoP Projekt weiter fortzuführen.

13.8. Was StoP Bregenz und Hohenems für eine erfolgreiche Weiterarbeit brauchen

StoP braucht eine langfristige Budgetzusage über die Dauer von einem Jahr hinaus. So kann einerseits sichergestellt werden, dass Nachbar*innen und Netzwerkpartner*innen eine langfristige Unterstützung in ihrem Engagement erhalten und andererseits kann die Zeit für Antragstellungen in die inhaltliche Projektarbeit investiert werden.

13.9. Resümee

Das StoP Projekt stößt sich in Vorarlberg auf großen Zuspruch; viele verschiedene Netzwerkpartner*innen (aus Politik, Kultur, Kunst, Sport, Bildungswesen, Gemeinwesen, Soziale Wohnbauträger usw.) interessieren sich für das Projekt und beteiligen sich daran. Auch in der Zivilgesellschaft findet StoP große Zustimmung. Zahlreiche Menschen möchten sich engagieren und ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen.

Einige Gemeinden haben bereits Kontakt mit StoP aufgenommen und ihr Interesse an der Umsetzung des Projektes bekundet. Zwei weitere Städte in Vorarlberg haben das Projekt bereits einstimmig beschlossen (inkl. finanzieller Unterstützung). Projektstart in Lustenau und Feldkirch erfolgt mit 1. Juni 2023.

14. Salzburg: Salzburg-Lehen

Der Standort Salzburg-Lehen wird nicht vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz finanziert, sondern von der Stadt Salzburg. Daher umfasst der Projektzeitraum hier das gesamte Jahr 2022 und beginnt nicht erst mit 01. Juni.

Autorin: Andrea Hohenwarter

*14.1. Träger*innenorganisation*

Bewohner Service Lehen

Das BewohnerService steht allen Bewohner*innen der Stadtteile offen, die Beratung, Information und Unterstützung suchen oder sich im Stadtteil engagieren möchten. Das BewohnerService bündelt alle Bewohnerservice-Agenden in den beiden Stadtteilen und steht allen Bewohner*innen als bürgernahe Anlaufstelle für Einzel- und Stadtteilanliegen zur Verfügung. Wir bieten Infos, Beratung, Vermittlung von Hilfe und Angebote aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kultur, Freizeit und Bildung sowie Unterstützung von Bewohner*innen-Initiativen und ehrenamtlichem Engagement.

14.2. Highlights

Der Communitychor, der im Bewohnerservice regelmäßig stattfindet, hat zu den 16 Tagen gegen Gewalt einen flashob zu der Stadtbibliothek gemacht und vor der Bibliothek Lieder gegen Gewalt gesungen.

Beim Nahversorger „Franco“ fand eine Informationsveranstaltung des Männertisches „Einmischen statt Aufmischen“ statt.

Die Kabarettistin Aida Loos brillierte mit Ihrem Programm „GewaltLoos“ im Literaturhaus.

14.3. Besondere Aktivitäten

Mit dem Mozarteum – Studienzweig Applied Theatre wurde im Rahmen des Frauen*tisches ein Workshop zum Thema „Zivilcourage „gemacht, weitere Projekte sind gefolgt. Eine Studentin hat mit dem Mädchen*treff des Vereins Spektrum einen weiteren themenzentrierten Workshop gemacht.

Die Studierenden der FH haben im Rahmen einer Lehrveranstaltung ein beeindruckendes Video zum Thema gestaltet, das auf der Stadthomepage und auf der Homepage von StoP Österreich zum Projekt präsentiert ist.

Der Inhaber vom Kebab Lokal Aganigi Naganigi ,Mehmet Ince, einer der lokalen Testimonials; hat ein Spendenbox für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen* und Kinder im Lokal Aganigi Naganigi aufgestellt.

Das Gewaltschutzzentrum hält einmal monatlich, erstmals disloziert von seiner Zentrale, in der Stadt eine Sprechstunde für betroffene Frauen* und Nachbar*innen im Bewohnerservice ab.

14.4. Aktivitäten gesamt

Nach erfolgreichem Start im Dezember 2021 mit einer Online-Pressekonferenz mit großer Medienpräsenz waren in der Pilot-(Modell-)Phase von 1.01.2022 bis 31.12.2022 folgende Maßnahmen geplant:

- Zirkuläre Durchführung der Frauen*tische
- Aufbau eines Mädchen*stammtisches in Kooperation mit Verein Spektrum
- Aufbau eines Männer*tisches unter Einbeziehung von Männerbüro Salzburg und Beratungsstelle *Männerwelten*
- Erarbeitung von gemeinsamen themenzentrierten Projekten im Netzwerk Lehen
- Öffentlichkeitsarbeit -Schwerpunktkampagne gegen Partnergewalt im Stadtteil
- Aktionsgruppe erarbeitet eigene Ausdrucksformen für die Öffentlichkeitsarbeit wie zum Beispiel Veranstaltungen, Ausstellungen oder öffentlichkeitswirksamen Aktionen
- Einbindung des Projektes in die Anti-Gewaltkampagne der Stadt
- Weiterer Ausbau der Vernetzung auf Stadtteil/Stadt/Land und Bundesebene
- Evaluierung durch regelmäßigen fachlichen Austausch mit StoP Österreich und StoP Deutschland
- Evaluierung durch Bachelorarbeit /Masterarbeit an der FH Salzburg

Ein Großteil der geplanten Maßnahmen wurden durchgeführt.

<u>Die zirkuläre Durchführung der Frauen*tische als Herzstück des Projekts</u>
Nachbar*innen aus unterschiedlichen Communities, die sich engagieren wollen, konnten gewonnen werden.

Der Wunsch und das Interesse nach Information rund um das Thema häusliche Gewalt war sehr groß.

Mit Unterstützung von Alexandra Schmidt (Team Vielfalt) fanden neun Frauen*tische zu verschiedenen Themen mit Expert*innen im BWS Lehen statt. Nach den Impulsreferaten fanden in lockerer Atmosphäre rege Diskussionen statt. Neben den Terminen mit Expert*innen fanden auch zwei Workshops zum Thema Zivilcourage statt.

An folgenden Terminen fanden Frauentische fanden statt:

Datum	Thema	Expert*innen
21.1.2022	Gewaltschutzprojekte	Alexandra Schmidt
09.2.2022	Gewaltschutzgesetz Annäherungs- und Betretungsverbot	Gewaltschutzzentrum Christina Riezler und Hale Dönmez
09.3.2022	Polizeiarbeit - im Stadtteil „Gemeinsam Sicher“	Christian Pillichshammer, Polizeiinspektion Lehen, Katharina Kaltenhauser, Christoph Kraller-Bergmann
13.4.2022	Schutzunterkünfte Kriminalprävention	Verein Viele, Gabriele Rechberger Polizei, Michael Knoll
11.5.2022	Workshop Zivilcourage	Daniela Molzbichler, FH Salzburg
13.5.2022	Workshop Zivilcourage	Mozarteum „applied theatre“, Ulrike Hatzer
14.9.2022	Gewaltbarometer“	Alexandra Schmidt
12.10.2022	Kindeswohl	Martina Müller, KJH
14.12.2022	Sexuelle Gewalt	Agnes Menapace, Frauennotruf

An den Frauen*tischen nahmen jeweils zwischen 5 und 10 Frauen* teil, an allen Frauen*tischen insgesamt 43.

Aufbau eines Männer*tisches unter Einbeziehung von Männerbüro Salzburg und Beratungsstelle *Männerwelten*

Es konnten Stadtteilbewohner aktiviert werden, die sich für Zivilcourage engagieren wollen. Erfahrene Mitarbeiter von Männerbüro und *Männerwelten* unterstützten von Beginn an laufend mit ihrer Expertise bei der inhaltlichen Planung und Organisation der Männer*tische. Es fanden drei Männer*tische mit insgesamt 10 Männern* statt, bei denen das Thema häusliche Gewalt mit dem Fokus Zivilcourage diskutiert und eine Veranstaltung geplant wurde.

Zwei Veranstaltungen „Einmischen statt Aufmischen“ fanden im Stadtteil statt.

Datum	Thema	Expert*innen/Kooperationen
21.3.2022	Zivilcourage	Männerwelten und Männerbüro
23.5.2022	Zivilcourage	Männerwelten und Männerbüro
05.09.2022	Zivilcourage	Männerwelten und Männerbüro

Erarbeitung von gemeinsamen themenzentrierten Projekten im Netzwerk Lehen

In den halbjährigen „Netzwerk Lehen“ Treffen wurde über den Stand des Projektes Bericht erstattet. Verschiedene Info – und Austauschtreffen mit einzelnen Netzwerkpartner*innen fanden statt, gemeinsame Projekte wurden entworfen**.** Mit dem Verein Spektrum Mädchen*treff entstand eine intensivere Zusammenarbeit.

Aktivitäten zum Frauentag, Tag der Nachbarschaft und zu den 16 Tagen gegen Gewalt

Amelie Arrer und Duygu Kormaz (Studentinnen der FH; Masterstudium Soziale Innovation) beim Fest zum Tag der Nachbarschaft

Durch die Organisation von zahlreichen Veranstaltungen konnte das Projekt im Stadtteil nachhaltig bekannt gemacht werden.

Datum	Thema	Art der Veranstaltung	Expert*innen/Kooperationen
07.3.2022	Frauentag	Grätzlwalk	StoP und Stadtarchiv
11.3.2022	Frauentag	Grätzlwalk	StoP und Stadtarchiv
20.5.2022	Tag der Nachbarschaft	Fest	Studentinnen der FH -> Befragung zu häuslicher Gewalt
04.11.2022	16 Tage gegen Gewalt	Selbstverteidigung - Schnuppern	Boxclub Aganigi Naganigi mit Frauentisch und Mädchentreff
11.11.2022	16 Tage gegen Gewalt	Selbstverteidigung- Schnuppern	Capoeira mit Frauentisch und Mädchentreff
18.11.2022	16 Tage gegen Gewalt	Selbstverteidigung- Schnuppern	ARTMA mit Frauentisch und Mädchentreff
22.11.2022	16 Tage gegen Gewalt	Teilnahme an der Pressekonferenz	Stadt Salzburg
29.11.2022	16 Tage gegen Gewalt	Flashmob	Communitychor
30.11.2022	16 Tage gegen Gewalt	Kabarett: „GewaltLoos von Aida Loos“	gemeinsame Veranstaltung mit dem Team Vielfalt
01.12.2022	16 Tage gegen Gewalt	Infoveranstaltung	Männertisch mit Männerwelten
05.12.2022	16 Tage gegen Gewalt	Einmischen statt Aufmischen	Männerbüro

Weiterer Ausbau der Vernetzung auf Stadtteil/Stadt/Land und Bundesebene

Monatlich fand mit den österreichischen StoP Initiativen ein Online-Netzwerktreffen statt.

Im September fand ein zweitägiges Netzwerktreffen der StoP Initiativen in Wien statt, im November wurde StoP Salzburg von zwei Kolleg*innen von StoP Wels zu einem fachlichen Austausch besucht.

Es fanden zahlreiche Kooperationstreffen und Projektpartner*innentreffen im Stadtteil und inhaltsbezogen stadtteilübergreifend statt.

Projektpartner*innen und Kooperationstreffen:

Datum	Titel	Beteiligte	Vermerk
13.1.2022	Projektpartner*innentreffen	Männerwelten/Männerbüro	Projektplanung
18.1.2022	Kooperationstreffen	Gswb/Kgl Leiter der Hausverwaltung	
20.1.2022	Kooperationstreffen	Akzente und Verein Spektrum	Projektplanung
21.1.2022	Projekt mit FH Soziale Arbeit	2 Studentinnen	Projektplanung
21.1.2022 02.2.2022	Kooperationstreffen	PI Lehen, Projekt Gemeinsam Sicher und Kriminalprävention der Polizei	
21.1.2022	Kooperationstreffen	Galerie Artforum Lehen	
08.2.2022	Kooperationstreffen	Mozarteum /applied theatre	
11.2.2022	Projektpartner*innentreffen	Männerwelten/Männerbüro	Projektplanung
23.2.2022	Projekt mit FH Soziale Arbeit	2 Studentinnen	Projektplanung
24.2.2022	Kooperationstreffen	Mozarteum /applied theatre	
01.3.2022	Kooperationstreffen	Verein NEUSTART	
25.4.2022	Projektpartner*innentreffen	Gewaltschutzzentrum	Projektplanung
27.4.2022	Kooperationstreffen	SZENE Salzburg, Projekt feminist school	
28.4.2022	Projektpartner*innentreffen	Mozarteum/applied theatre und Verein Spektrum/Mädchentreff	Projektplanung
08.6.2022	Projektpartner*innentreffen	Communitychor	

10.6.2022	Kooperationstreffen	ARTMA	
31.8.2022	Kooperationstreffen	Frauennotruf	
14.10.1022	Projektpartner*innentreffen	Communitychor	Projektplanung
30.11.2022	Projektpartner*innentreffen	Ordination Dr. Haas/ Allgemeinmediziner	
16.12.2022	Projektpartner*innentreffen	MS Lehen	Projektplanung

Öffentlichkeitsarbeit -Schwerpunktkampagnen gegen Partnergewalt im Stadtteil

Das zweite Herzstück des Projekts ist die StoP Plakatkampagne. Für diese konnten im

Stadtteil mehr als 20 Testimonials gewonnen werden. Die Testimonials wurden persönlich kontaktiert und über den Inhalt des Projekts informiert. Die Zusammensetzung der Plakate spiegelt einen Mix aus Personen wider, die im Stadtteil Lehen wohnen und/oder in Lehen arbeiten. Die Mischung ist der Versuch die Bevölkerung des Stadtteils abzubilden.

Zudem präsentieren sich Personen, die im Stadtteil und darüber hinaus bekannt sind, sowie Schlüssel-Personen des Stadtteils, mit Aussagen gegen häusliche Gewalt. So wird das Projekt im Schneeballsystem bekannt gemacht. Die Plakatkampagne fand insgesamt 6 Wochen- jeweils zu bestimmten wesentlichen Daten- zum Frauentag, zum Tag der Nachbarschaft und zu den 16 Tagen gegen Gewalt statt. Die Kampagne erhält im Stadtteil großen Zuspruch und ist stadtweit bekannt.

Medienspiegel

In den Medien fand die Plakatkampagne und das StoP Projekt insgesamt ein großes Echo:

Titel	Form der Öffentlichkeitsarbeit	Medien	Link	Vermerke
	Print Beitrag und Video	SN	Das Gewaltschutzgesetz hat im Mai seinen 25 Geburtstag gefeiert – StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt | Österreich (stop-partnergewalt.at)	
Sagt StoP, bevor die Fäuste fliegen		SN	Video: AUSGESPROCHEN WEIBLICH: Sagt StoP, bevor die Fäuste fliegen | SN.at	
Gewalt ist keine Privatsache	Online Beitrag	Unipress	Gewalt ist keine Privatsache - auch nicht in Lehen - Unipress Salzburg (oeh-salzburg.at)	
Partnergewalt sichtbar machen	Presseaussendung der Stadt Salzburg		Stadt Salzburg - Partnergewalt „sichtbar" machen (stadt-salzburg.at)	
Profiboxer helfen beim Gewaltschutz	ORF Radio und Fernsehen	ORF Radio und Fernsehen)	Profiboxer helfen beim Gewaltschutz - salzburg.ORF.at	
Nicht nur an 16 Tagen gegen Gewalt	Presseaussendung der Stadt Salzburg		Stadt Salzburg - Nicht nur an 16 Tagen gegen Gewalt (stadt-salzburg.at)	
Männer sprechen über Gewalt nebenan	Printbetrag und online	SN	Neuer "Männertisch" in Salzburg: Männer sprechen über häusliche Gewalt in der Nachbarschaft | SN.at	
Was ist Gewalt…	Printbeitrag und Video	SN	Was ist Gewalt? Die Wahrnehmungsgrenze dafür hat sich verschoben | SN.at	

Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden mit vielen Personen Gespräche zur Bekanntmachung des Projekts geführt. Große Unterstützung erfolgte von Mitarbeiter*innen vom Projekt „Salutem"- BWS Mobil - der Diakonie, die die an die Plakatkampagne angeglichenen Flyer 2021 im ganzen Stadtteil verteilten und bei den Verteilaktionen vor dem Interspar unterstützten.

Datum	Ort	Anzahl der erreichten Personen	Vermerk
24.08.2022	Interspar	74	Flyern
25.08.2022	Interspar	36	Flyern
30.09.2022	Interspar	29	Flyern
07.10.2022	Interspar	46	Flyern
25.10.2022	Interspar	50	Flyern
4.11.2022	Interspar	74	Flyern

14.5. Warum Salzburg StoP weiterhin braucht

StoP ist ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Gesamtpaket in der Gewaltprävention, zu dem alle Menschen, insbesondere Nachbar*innen eingeladen und befähigt werden, sich aktiv gegen Femizide, häusliche Gewalt an Frauen* und Kindern, sowie Partnergewalt zu engagieren. Dabei handelt es sich um viel mehr als eine einmalige Bewusstseinskampagne. Es ist ein Projekt, das sich explizit und direkt an die Zivilgesellschaft wendet, diese aktiv einbindet und ihnen konkrete und anwendbare Handlungsmöglichkeiten aufweist, um sie zu involvieren und zu zeigen, was jede*r einzelne*r beitragen kann, um Partnergewalt an Frauen zu stoppen. Entsprechend ist StoP auch ein Appell an die österreichische

Zivilgesellschaft sich aktiv einzusetzen und sich eindeutig und klar gegen Gewalt an Frauen* und Kindern zu positionieren. Mit StoP lernen Nachbar*innen eine Nachbarschaft aufzubauen, in der Gewalt keinen Raum mehr hat.

14.6. Was StoP Salzburg für eine erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Zur Ausweitung des Projekts auf zwei zusätzliche Stadtteile braucht es nach den Erfahrungen des letzten Jahres mindestens zwei Halbtagskräfte.

14.7. Resümee

Insgesamt kann das Modellprojekt in seinem ersten Jahr als durchaus erfolgreich betrachtet werden.

Die wesentlichen Ziele, Aufbau eines Frauen* und eines Männer*tisches, Verankerung des Themas in der Stadtteilöffentlichkeit, konnten erreicht werden

Schwachpunkte sind das Erreichen von jungen Frauen*, die sich aktiv beim Frauen*tisch engagieren wollen und die nicht vorhandene Präsenz des Salzburger Projekts in den sozialen Medien. Mit diesen Themen beschäftigen sich 3 Studentinnen der FH Soziale Arbeit; Soziale Innovation. Eine Studentin schreibt dazu ihre Bachelorarbeit.

15. Wien im Überblick

*15.1. Träger*innenorganisationen*

StoP-Österreich wurde in Wien Margareten als österreichisches Pilotprojekt gestartet und innerhalb von vier Jahren in acht weiteren Bezirken etabliert. Die Bezirke Landstraße, Wieden, Margareten, Favoriten, Simmering, Meidling, Penzing und Hernals werden vom AÖF koordiniert. StoP Mariahilf wird vom Verein Footprint, einer NGO, die sich für von Gewalt und Menschenhandel betroffene Frauen einsetzt, koordiniert.

15.2. Veränderungen durch StoP Wien

Im Jahr 2022 konnten 4 zusätzliche Standorte etabliert werden; **Landstraße**, **Simmering**, **Penzing** und **Hernals.** Jeder neue Bezirk wurde mit einer Auftaktveranstaltung eingeweiht. Frau Fiona Eslami Tehrani entschied sich für Hernals dazu eine Pressekonferenz am 14.10.2022 zu veranstalten, Frau Annika Schwaiger und Herr Mario Depauli veranstalteten für Simmering eine Auftaktveranstaltung am 29.11.2022, Frau Carina Lentsch veranstaltete in Penzing ebenfalls eine Auftaktveranstaltung am 07.11.2022, und Frau Stefanie Bernhofer entschloss sich für den Bezirk Landstraße ebenfalls zu einer Auftaktveranstaltung am 26.09.2022.

Seit Anfang Februar 2023 betreut StoP, vertreten durch die Koordinatorin Vanessa Mdluli, auch die Zielgruppe der **Black Communities**. Frau Mdluli koordiniert außerdem den Standort Wien Penzing mit.

Das Team **Jugendarbeit** vergrößerte sich um zwei Mitarbeiter*innen, Herrn Jan Obradovic und Frau Mara Prislan. Herr Obradovic ist für Burschen*arbeit zuständig und Frau Prislan unterstützt Frau Reszner bei der Mädchen*arbeit. Das Team Jugendarbeit hat außerdem erfolgreich eine Ausbildung beim Mädchenbeirat eingereicht und eine bereits ausgesprochen erfolgreiche TikTok-Redaktion gegründet, an denen sich jugendliche Freiwillige beteiligen. Ein Video, das anlässlich des Weltfrauen*tages (08.März) gepostet wurde, wurde in der ersten Woche nach dem Upload über 200-mal geteilt.

Im Mai 2023 vergrößerte sich das Team Penzing und das Team **Feministische Männer*arbeit** um einen weiteren Koordinator, Herrn Nikolas Becker.

15.3. Highlights

<u>One Billion Rising Austria (14.02.2023)</u>
„One Billion Rising“ (Eine Milliarde erhebt sich) ist eine Tanzaktion, die jedes Jahr am 14. Februar stattfindet. Der Titel spielt auf eine Schätzung der Vereinten Nationen an, laut der

jede dritte Frau* ab dem 15. Lebensjahr zumindest einmal in ihrem Leben von Gewalt betroffen ist; bei der Erhebung geschätzt eine Milliarde Menschen.

Der Startschuss für die Bewegung fiel 1998 mit der Uraufführung der berühmten „Vagina Monologe“. Seitdem wird das Thema der genderspezifischen Gewalt jährlich am so genannten V-Day (14. Februar) künstlerisch-aktionistisch aufgearbeitet.

In Österreich fand die Aktion 2023 bereits zum zehnten Mal statt. Zu diesem Anlass wurde nicht nur am Platz der Menschenrechte, sondern auch im Parlament getanzt. Darüber hinaus präsentierte das StoP-Team eine Installation zur Sichtbarmachung von Femi(ni)ziden in Österreich.

Die Tänzerin und Künstlerin Aiko Kazuko Kurosaki, die von Beginn an OBRA mitgestaltet hatte, wartete ebenfalls mit einer besonderen Performance auf. Um ihre Solidarität mit den Frauen* im Iran zu bekunden, schnitt sie sich zu atmosphärischer Musik ihre langen Haare ab.

<u>Feministischer Kampftag (08.03.2023)</u>

Der 08 März war bei StoP wie jedes Jahr gespickt mit feministischen Aktionen.

Zuerst gestatteten die Wiener StoP-Koordinator*innen dem Meidlinger Bezirksvorsteher Wilfried Zankl einen Besuch ab, führten eine Grätzltour durch Mariahilf, und nahmen in ganz Wien an verschiedenen Veranstaltungen teil.

Dann gingen die StoP-Koordinator*innen zusammen mit ungefähr 6.500 anderen Wiener*innen auf die Straße, um für Frauen*rechte zu demonstrieren. Dabei ging es nicht nur um die Rechte von Österreicherinnen, sondern auch

um die Frauen* im Iran, in Afghanistan und der Ukraine.

Abschließend fand ein von StoP organisiertes Benefiz-Konzert im Kultur-Werkstätten und Wohnzentrum SchloR statt. Ann Cotten, Mario Schlager und Bernhard Scheiblauer spielten dort live.

Außerdem wurden vor Ort auch feministische Kunstwerke von Elisabeth Öggl, Jana May, Astrid Rothaug, und Theresa Plank sowie die Werke der Teilnehmer*innen des StoP-Kreativworkshops „Portrait of a Lady“ ausgestellt.

15.4. Besondere Aktivitäten

StoP©-Ausbildung

An der heurigen StoP-Ausbildung nahmen 10 Koordinator*innen des StoP-Wien Teams teil; Annika Schwaiger, Vanessa Mdluli, Carina Lentsch, Stefanie Bernhofer, Magdalena Mayer, Fiona Eslami Tehrani, Jan Wunderlich, Mario Depauli, Sigrid Kremser, und Christina Reszner.

Am 24. März 2023 erhielten 8 Koordinator*innen aus Wien ihr StoP Zertifikat. Die übrigen zwei Koordinator*innen werden jeweils ein Modul, das sie aufgrund von Krankenständen versäumt hatten, im Herbst 2023 nachholen.

Zivilcourage Workshops bei Sira Bende

Die Wiener StoP-Koordinator*innen hielten für das Angebot „SIRA BENDE! – Jetzt bin ich an der Reihe!“ der Caritas Wien Workshops zur Zivilcourage bei häuslicher Gewalt ab. Zielgruppe dieses Angebotes waren arbeitssuchende Frauen* ab 25 Jahren mit türkischem Migrationshintergrund. Das Besondere dabei war, dass der gesamte Workshop für die türkisch-sprachigen Teilnehmerinnen simultan übersetzt wurde. Die Teilnehmerinnen lernten in dem interaktiven Workshop die Definition von häuslicher Gewalt, die verschiedenen Gewaltformen, die rechtlichen Grundlagen sowie Hilfsangebote und

Beratungsstellen kennen. Insgesamt gab es im Jahr 2022 drei Durchgänge, am 18.11.2022, 02.12.2022 und 15.12.2022 mit jeweils anderen Teilnehmerinnen. Die Workshops bei der Caritas werden ab Juni 2023 auch weiter fortgeführt.

15.5. Aktivitäten gesamt

Tische und Gespräche

Im Projektjahr 2022 bis 2023 fanden in Wien insgesamt **81 Frauen*tische**, **11 Männer*tische** und **8 Nachbarschafts- bzw. Grätzltische** statt. Dabei konnten bei den Frauen*tische **578** Besuche, bei den Männer*tische **62** Besuche und bei den Nachbarschaftstischen **100** Besuche gezählt werden. Insgesamt wurden die StoP Frauen*-, Männer*- und Nachbarschaftstische somit **740-mal besucht**. Darüber hinaus wurden mit insgesamt **445 Personen** Gespräche und aktivierende Befragungen durchgeführt.

Veranstaltungen

StoP organisierte **82 Veranstaltungen**, bei denen **2.924 Kontakte** gezählt werden konnten. Außerdem nahm StoP an **74 externen Veranstaltungen** teil, bei denen **26.078 Kontakte** gezählt wurden. Bei Netzwerkaktivitäten wurden **1.737 Kontakte** geknüpft bzw. gehalten. Damit erreichte StoP in Wien **30.739 Kontakte.**

Schulungen und Vorträge

Es wurden **44 Seminare und Schulungen** inkl. Multiplikator*innenschulungen abgehalten, an denen **560 Teilnahmen** gezählt wurden. Darüber hinaus hielten die StoP Koordinator*innen in Wien **14 Präsentation vor 194 Menschen**.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Am 10. Mai 2022 wurde eine Pressekonferenz gemeinsam mit den drei wichtigsten StoP Fördergebern Herrn Bundeminister Johannes Rauch, Klaus Ropin (FGÖ) und Dennis Beck (WiG) veranstaltet. Mindestens 20 Medienunternehmen nahmen daran teil und zahlreiche berichteten auch darüber. StoP Wien wurde in den Medien im vergangenen Projektjahr insgesamt **25-mal** erwähnt.

Auf Social Media veröffentlichte StoP Wien zwischen 1. Juni 2022 und 31. Mai 2023 insgesamt **384 Postings auf Facebook** und **197 Postings auf Instagram**. Auf Facebook beträgt die Reichweite derzeit rund **35.000** und auf Instagram rund **21.000**.

Auf der Website wurden seit 1. Juni 2022 von allen Wiener Standorten in Summe **49 Beiträge** erstellt. Viele davon wurden von den Koordinator*innen selbst verfasst.

15.6. Warum Wien StoP weiterhin braucht

Die große Anzahl an Teilnehmer*innen bei StoP-Veranstaltungen und StoP-Tischen zeigt, dass ein Bedarf für diese Art von Gemeinwesen-orientierten Programmen herrscht. Die Wiener*innen wollen sich engagieren und Partnergewalt bekämpfen und StoP will sie dabei unterstützen.

Um Partnergewalt und häusliche Gewalt zu bekämpfen, braucht es eine ganzheitliche Herangehensweise. Die Gemeinwesenarbeit von StoP ist ein unverzichtbarer Baustein für die Gewaltprävention in den Wiener Bezirken.

StoP stärkt Gemeinschaften und ermutigt sie zu Zivilcourage, räumt mit Vorurteilen und Mythen über Gewalt auf, macht aufmerksam auf die Problematik der Gewalt an Frauen* in Österreich und zeigt Lösungen auf.

15.7. Was StoP Wien für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

Um Wien vollständig abzudecken, ist es wichtig, StoP in allen Wiener Bezirken zu etablieren. Dafür braucht es die Unterstützung der jeweiligen Bezirksvorstehungen und eine gesicherte, langfristige Finanzierung.

In Zukunft möchte StoP einen verstärkten Fokus auf die feministische Männer*arbeit legen und mehr Männer*tische organisieren. Dafür braucht es geeignetes Personal; idealerweise mit Anstellungen über eine Teilzeitbeschäftigung hinaus.

Um möglichst viele Zielgruppen zu erreichen, braucht StoP Koordinator*innen, die verschiedene Muttersprachen sprechen, wie beispielsweise türkisch, BKS oder arabisch. Außerdem braucht es ausreichend Budget, um bei den Treffen der nachbarschaftlichen Aktionsgruppen Kinderbetreuung anbieten zu können. Des Weiteren müssen Lokalitäten in den jeweiligen Bezirken gefunden werden, die eine barrierefreie Teilhabe ermöglichen.

16. Wien: Feministische Männer*arbeit

Autoren: Jan Wunderlich und Mario Depauli

16.1. Highlights

Als ein besonderes Highlight im vergangenen Projektjahr war der Männer*lauf gegen Partnergewalt hervorzuheben. Die Initiative kam vom StoP-Männer*tisch, als sich die Teilnehmenden Aktionen für die internationale Kampagne “16 Tage gegen Gewalt an Frauen” überlegten. Der erste Lauf fand am 1.12.2022 statt. Hier sind 9 Männer* in den grünen StoP-T-Shirts um den Ring im 1. Wiener Gemeindebezirk geradelt bzw. gelaufen. Beim zweiten Männerlauf konnte die Anzahl der Teilnehmenden mehr als versechsfacht werden. Rund 60 Männer* haben hier ein aktives, lautes und sichtbares Zeichen gegen Männer*gewalt an Frauen* gezeigt. Vor dem Start des Laufes gab es Redebeiträge sowie musikalische Trommeleinlagen. Nach dem ca. 5 kilometerlangen Lauf um den Ring gab es abermals Redebeiträge von Maria Rösslhumer (GF AÖF), Mario Depauli (Koordination Männer*tische Simmering) sowie Jan Wunderlich (Koordination Männer*tische Margareten). Durch diese Aktivität konnten Männer* ein öffentliches Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt setzen. Der Lauf ermöglichte auch einen relativ niederschwelligen Zugang zur Thematik für Männer*, die bislang wenig bis kaum mit dem gesamtgesellschaftlichen Problem in Berührung kamen. Zudem konnte das Interesse von Männern* für die Teilnahme an den StoP-Männer*tischen geweckt werden. Dies zeigte sich, indem Männer* im Anschluss an den Lauf an den Tischen teilgenommen bzw. sich in die Newsletter-Liste eingetragen haben.

Ein weiteres Highlight dieses Jahr, war das Benefizkonzert der *Morphin Pilgrams*. Die Punk-Band ist an uns herangetreten, um ein Zeichen gegen Femizide zu setzten. Sie hatten sich dazu entschlossen einen Song, "Not Another", zu diesem Thema zu schreiben. Weiters wollten sie gemeinsam mit uns ein Zeichen setzen und aufzeigen, dass es Männer* gibt, die sich gegen Partnergewalt positionieren. Das Benefizkonzert wurde größtenteils von ihnen geplant und vorbereitet. Wir hatten beim Konzert einen Infotisch und konnten zu Beginn des Konzertes eine kurze Rede halten. Die Band wies zwischen den verschiedenen Songs immer wieder auf Femizide und patriarchale Gewalt hin, wodurch eine Vielzahl von Menschen erreicht wurde. Beim Infotisch konnten zudem viele Gespräche mit Männern* geführt werden.

16.1. Besondere Aktivitäten

Im Rahmen der Kampagne "Etwas läuft falsch" wurden wir zu einer Podiums-diskussion eingeladen. Im Eröffnungsgespräch mit den Kurator*innen, der Künstlerin Stefanie Sargnagel und Theresa Schweiger vom @vereinpoika konnten wir folgende Fragen diskutieren: Wie wirkte sich die Zusammenarbeit der Künstler*innen mit Organisationen aus Gewaltschutz und Prävention auf die Gestaltung der Plakate aus? Wie können die Plakate in die Arbeit mit entsprechenden Zielgruppen, also beispielsweise mit den Teilnehmenden der StoP-Männertische, integriert werden? So arbeitete Stefanie Sargnagel mit dem Verein *Mannsbilder Tirol*, dessen Vertreter einen „typischen" Alltag eines Mannes*, der in der Partnerschaft gewalttätig wird, beschrieb: Im Alltag erlebt der Mann* Stress und Druck auf mehreren Ebenen, zum Beispiel im Arbeitsleben. Abends "entlädt sich dieser Druck" dann im Privaten gegen die Partnerin – oft wegen "Kleinigkeiten". Die Künstlerin stellt in einem Plakat die Frage, warum der Mann* die Aggression, die sich von mehreren Quellen speist, im Privaten ausleben kann. Hier war es uns möglich über die Verbindung von Männlichkeit

und Partnergewalt zu sprechen. Gleichzeitig diskutierten wir darüber, wie Männer* angesprochen werden können, welche sich mit dem Thema intensiver bei den Männer*tischen auseinandersetzen möchten.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr ist sicherlich der Start der Männer*tische in Simmering. Am 28. März 2023 fand der erste StoP – Männer*tisch in Simmering bei der Evangelischen Gemeinde statt. Es wurden erste gute Gespräche geführt und sich gegenseitig kennengelernt. Auch der zweite Männer*tisch verlief sehr positiv und es waren Nachbarn anwesend, welche zufällig beim Vorbeigehen davon erfahren hatten und teilnehmen wollten. Die nächsten Termine für diese Jahr sind schon fixiert.

Weiters gilt es das Wien-weite Projektpartner*innen-Treffen zum Thema “feministische StoP-Männer*arbeit” zu erwähnen, da es das erste Treffen zu dieser Thematik war. Das Interesse seitens Projektpartner*innen war groß und der Austausch hat gezeigt, dass noch viel Informationsbedarf vorhanden ist, sodass es in Zukunft weitere Treffen mit Projektpartner*innen zur betreffenden Thematik geben wird. Insbesondere der Austausch mit den Männerberatungsstellen war sehr spannend und bereichernd – auch für Projektpartner*innen die inhaltlich einen anderen Schwerpunkt verfolgen.

Als eine weitere besondere Aktivität ist der Kinobesuch im Anschluss eines Männer*tisches Margareten anzuführen. Hier haben sich die Teilnehmenden den Film “Feminism WTF” angesehen. Die Idee dafür kam von einem Teilnehmer des Tisches, der auch die Organisation dafür übernahm. Beim darauffolgenden Tisch wurde dann über den Film diskutiert.

16.2. Aktivitäten gesamt

<u>StoP-Männer*tische (MT) in Margareten (1050) und Simmering (1110)</u>
Die MT Margareten finden alle zwei Wochen und die MT Simmering einmal im Monat statt. Dazu muss auch erwähnt werden, dass die MT Margareten seit Anfang des Jahres 2023 einige gemeinsame Diskussionsabende und Aktionen mit den Frauen*tischen Margareten hatten. Ziel ist es, dass sich Männer*, neben den MT, gemeinsam mit Frauen* austauschen

& Aktionen in der Öffentlichkeit umsetzen. In Simmering gibt es neben den MT auch sogenannte “Grätzltische”. Hier sind alle willkommen - unabhängig von Geschlechtsidentität.

1050/1110	**Datum & Ort**	**Thema**	**Anzahl TN***
1050	2.06.22 im Verein MUT (Rechte Wienzeile 37, 1040)	Transfeindlichkeit	6
1050	15.06.22 im Bruno Kreisky Park (1050)	Flyer-Aktion im Park	5
1050	30.06.22 im Bruno Kreisky Park (1050)	Vorbilder	8
1050	28.7.22 im StoP-Büro (Favoritenstraße 31, 1040)	Kennenlernen & Ausblick	5
1050	11.08.22 im Einsiedlerpark (1050)	Picknick gegen Partnergewalt	3
1050	25.08.22 im Resslpark (1040)	Sprayen gegen Partnergewalt	4
1050	2.09.22 U-Bahn-Bögen Nussdorfer Straße (1090)	Sprayen gegen Partnergewalt	4
1050	6.10.22 im Verein MUT (Rechte Wienzeile 37, 1040)	Cybergewalt	5
1050	20.10.22 am Siebenbrunnenplatz (1050)	Gespräch mit Nachbar*innen	5
1050	3.11.22 im Verein MUT (Rechte Wienzeile 37, 1040)	ORF-Dreh; “Man(n) engagiert sich”	8
1050	17.11.22 im Verein MUT (Rechte Wienzeile 37, 1040)	Aktionsplanung für “16 Tage”	5
1050	12.01.23 im Verein MUT (Rechte Wienzeile 37, 1040)	Ideen für Themen & Aktionen für 2023	8
1050	23.03.23 im Café Siebenbrunnen (Reinprechtsdorferstr.29, 1050)	Steigender Antifeminismus	5
1110	28.03.23 bei der Evangelischen Gemeinde	Männer*, Männlichkeit, Feminismus, Gewalt	5
1050	06.04.23 im Verein MUT (Rechte Wienzeile 37, 1040)	Argumentation gegen sexistische Sprüche & Mythen & Kinobesuch "Feminism WTF"	5
1050	20.04.23 im Nachbarschaftszentrum Gretl (Einsiedlerplatz 7, 1050)	Argumentation gegen sexistische Sprüche - Teil 2	7
1110	27.04.23 bei den Grünen Simmering	Hegemoniale Männlichkeit	3
1050	4.5.23 im Nachbarschaftszentrum Gretl (Einsiedlerplatz 7, 1050)	#MeToo-Bewegungen	5

1050	16.05.23 im Verein MUT (Rechte Wienzeile 37, 1040)	Buch "Grauzonen gibt es nicht - Muster sexueller Belästigungen mit dem Red Flag System erkennen"	6

Schulungen und Vorträge

Datum & Ort	**Art des Vortrags**	**Thema**	**Anzahl TN***
9.11.22 online	Online-Vortrag TH-Nürnberg	Istanbul-Konvention/Vorstellung von StoP mit Schwerpunkt fem. Männer*arbeit	60
23.11.22 im Heuriger Schneider Gössl (1130)	Vortrag inkl. anschließende Tischgespräche	Vorstellung von StoP bei Zonta-Frauen	11
07.03.23, Stand 129, Wien 1100	Podiumsdiskussion	Kampagne “Etwas läuft falsch”	15
08.03.23, Wohnpartner 1110		Vernissage: Starke Frauen im Gemeindebau	8

Online-Seminare für Multiplikator*innen, Medien und StoP-Stadteile ohne Partnergewalt, abgehalten von Maria Rösslhumer – StoP Gesamtleitung: 23 Veranstaltungen mit 303 Teilnehmer*innen.

7.1.2022: Online-Seminar für StoP-Koordinator*innen mit Hille Richers zum Thema Community Organizing und Aktivierende Befragung mit **10** Teilnehmer*innen
28.1.2022: Online-Seminar für StoP-Koordinator*innen mit Renate Bergmann zum Thema „Zivilcourage bei Partnergewalt“ mit **12** Teilnehmer*innen
25.1.2022: Online-Präsentation von StoP beim Seestädter Gesundheitstag mit **50** Teilnehmer*innen
19.10.2022: Online-Vortrag für den oberösterreichischen Landtag, Unterausschuss Frauen: Präsentation von StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt mit **25** Teilnehmer*innen

1. 8. 2022: Online-Multiplikator*innenseminar für das Personal von Wiener Wohnen „Gewalt an Frauen erkennen und handeln“ mit **20** Teilnehmer*innen
24.8.2022: Online-Multiplikator*innenseminar „Bürgermeister*innen übernehmen Verantwortung und zeigen Zivilcourage gegen Partnergewalt“ mit **10** Teilnehmer*innen
31.08.2022: Online-Multiplikator*innenseminar „Bürgermeister*innen übernehmen Verantwortung und zeigen Zivilcourage gegen Partnergewalt“ mit **20** Teilnehmer*innen

13.09.2022: Online-Präsentation von StoP für das Wiener Hilfswerk „Gewalt an Frauen erkennen und handeln“ mit **10** Teilnehmer*innen

Regelmäßig fanden 2022 auch insgesamt 12 Online-Vernetzungstreffen im Rahmen von StoP Österreich mit StoP-Teams aus ganz Österreich mit jeweils ca. **30** Teilnehmer*innen statt.
12.12. 2022: Präsentation von StoP-Österreich bei der Tagung auf der HAW in Hamburg, anlässlich der Studienpräsentation „Community Matters“ mit **70** Teilnehmer*innen

02 bis 03.09.2022: 3. StoP-Netzwerktreffen Deutschland-Österreich in Wien mit **40** Teilnehmer*innen
22.8.2022: Präsentation von StoP im Bundesministerium für Inneres mit **6** Teilnehmer*innen

Netzwerkaktivitäten

Datum	**Titel**	**Beteiligte**	**Anzahl TN***
3.10.22	Telefonat Bezirksrat 1170	Grüne Hernals	1
13.10.22	Teilnahme Seminar "Umgang mit Meinungsverschiedenheiten in der Freiwilligenarbeit"	Wiener Hilfswerk, Wiener Tafel, Caritas, Volkshilfe, dieziwi, kinderhospizmomo, Netzwerk Freiwilligenkoordination	20
20.10.22	Treffen Mitarbeiter Volkshilfe Männerberatung	Volkshilfe Männerberatung	1
22.11.22	Projektpartner*innen-Treffen zum Thema "feministische Männer*arbeit"	Volkshilfe Männerberatung, Männerberatung Wien, MAC, Grüne Hernals, Polizei Opferschutz Favoriten, GB*Süd, Nachbarschaftsprojekt Triesterviertel, Fairplay-Team 12, Fux4, MA17, Polizei Kriminalprävention	13
25.01.23	Regionalforum Simmering	VHS, Jugendzentren, Sciencepool, Wohnpartner, Integrationsfond, etc.	20
16.02.23	Vernetzung Favoriten gegen Gewalt an Frauen	Wohnpartner, Volkshilfe, 9er Sektion	7
16.02.23	Regionalforum Penzing	GB, MA17, Grätzlpolizei, Jugendzentren etc.	15
01.03.23	Wohnpartner	Wohnpartner	1
2.03.23	SPÖ Hernals Diskussionsabend	SPÖ Hernals	3
29.03.23	Online-Kennenlernen & Vorstellung fem. Männer*arbeit ÖBB-Mitarbeiter Inclusion & Diversity	ÖBB	1
07.04.23	Besprechung Evaluierung	IKF (Institut für Konfliktforschung)	2
17.04.23	Online-Vernetzung 100% Sport/Vera	100% Sport/Vera	3
18.04.23	Vernetzung mit Fairplay (VIDC)	Fairplay (VIDC)	1
19.04.23	Vernetzung Fair-Play-Team 11	Fair-Play-Team	2
27.04.23	Vernetzung KPÖ-Simmering	KPÖ	1
09.05.23	Regionalforum 5	Wohnpartner, Gretl, WIG, neunerhaus, MA17, Agenda, VHS, WAFF	12

Im Rahmen von aktivierenden Befragungen konnten Gespräche mit Männern* geführt werden. Zudem ist es wichtig, dass durch die Aktivierenden Gespräche aufgezeigt wird, dass sich nicht nur Frauen* gegen Partnergewalt einsetzten, sondern auch Männer*. Auch bei einer spezifischen Grätzltour durch den 5. Bezirk zwischen Pilgramgasse und Margaretenplatz sind wir zu Imbissständen, Kiosken, Friseursalons, Cafés, Restaurants und Bars und haben dort mit den Mitarbeitenden, oftmals Männern*, gesprochen und ihnen unser Informationsmaterial inkl. Poster übergeben. Diese Art des Kontaktes ist sehr gut angekommen, sodass wir diese spontanen Gesprächs- und Informationsangebote weiterführen und öfter wiederholen werden. In Simmering konnten besonders bei Infotischen oder anderen Infoveranstaltungen speziell Männer* angesprochen und über die Arbeit von StoP informiert werden.

16.3. Warum braucht es StoP weiterhin?

Gewalt an Frauen* ist ein Männer*problem und nicht individuell, sondern systematisch strukturell begründet. 90 % der Gefährder von häuslicher Gewalt sind männlich*. 81 % der Betroffenen sind weiblich*. In den überwiegenden Fällen sind die Gewaltausübenden den Betroffenen bekannt: (Ex-)Partner*, Ehemänner*, Sohne*, Väter*, Familienmitglieder und Bekannte. Die Wahrscheinlichkeit, gewalttätig zu sein, steigt maßgeblich mit der Zustimmung zu Männlichkeitsnormen. Es braucht daher Männer*, die sich klar positionieren, Verantwortung übernehmen und Zivilcourage gegen geschlechtsspezifische Gewalt zeigen. Das Beginnt bei der Intervention bei sexistischen Sprüchen & Mythen, die der Nährboden für Gewalt an Frauen* sind und geht weiter bis hin zum Einschreiten, wenn in der Nachbarwohnung Gewalt zu hören ist. Die StoP-Männer*tische sind das Herzstück der feministischen Männer*arbeit. Männer*, die etwas gegen das gesamtgesellschaftliche Problem unternehmen möchten, bekommen hier einen Raum für Austausch zu allen dazugehörigen feministischen Themen und können Ideen für Aktionen in der Öffentlichkeit einbringen, planen und umsetzen (wie z. B. der Männerlauf). Denn nur wenn Männer ein aktiver Teil der Lösung sind, kann Gewalt an Frauen beendet werden.

16.4. Was braucht es für die Zukunft?

Neben einer langfristigen Finanzierung und einem Ausbau von StoP-Standorten und der StoP-Männer*arbeit, braucht es auch positive männliche Vorbilder in Politik, Medien & Wirtschaft, die das Problem (Gewalt an Frauen* ist ein Männerproblem) klar beim Namen nennen und bereit sind für echte Veränderungen.

16.5. Resümee

Es war ein sehr spannendes Projektjahr, indem die StoP-Männer*arbeit ausgebaut werden konnte und so viel erreicht hat. Angefangen von vielen Einzelgesprächen bei den

aktivierenden Gesprächen, der Grätzltour in Bars und Imbissständen, Diskussionsveranstaltungen mit verschiedensten Organisationen und Projektpartner*innen bis hin zu größeren Veranstaltungen wie dem Männerlauf – jeder kleine Kontakt kann großes Bewirken. Und mit dem Auf- und Ausbau der Männer*arbeit können wir noch mehr Menschen, insbesondere Männer, erreichen und zum Umdenken und Mitmachen bewegen. Denn jede*r von uns kann: Was sagen. Was tun.

17. Wien: Jugendarbeit

Autorin: Christina Reszner

Die Motivation hinter dem StoP-Jugendangebot ist die frühzeitige Sensibilisierung für das Phänomen Partnergewalt gegen Frauen* und Kinder.

Grundsätzlich geht es bei StoP inhaltlich um die Stärkung von Kindern und Jugendlichen gegen häusliche Gewalt, da Kinder und Jugendliche immer (mit-)betroffen von häuslicher Gewalt sind. Kinder sind immer auch Zeug*innen der Partnergewalt und tragen diese Last mit, auch wenn sich die Gewalt nicht direkt gegen sie richtet. Die StoP-Jugendarbeit hat es sich daher zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur Prävention und Unterstützung aufzuzeigen und gemeinsam Methoden der Zivilcourage zu erarbeiten.

17.1. Highlights

Als besonderes Highlight bleibt uns in diesem Jahr die Workshopreihe „Love Hurts? Nicht mit mir!“ in Erinnerung. Durch diese Workshopreihe wurden jugendliche Mädchen* und junge Frauen* zu Botschafterinnen* gegen Partnergewalt ausgebildet und dazu ermutigt, als jugendliche Rolemodels in ihrem sozialen Umfeld zu agieren und so einen Beitrag zu einer gewaltfreien Gesellschaft zu leisten.

An vier Workshoptagen zu je vier Stunden erhielten die Teilnehmerinnen* ein fundiertes Wissen über die eigenen Rechte sowie über Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigung allgemein, wobei der Fokus auf Dynamiken gewaltvoller Beziehungen und häuslicher Gewalt lag. Das Projekt wurde durch den Mädchenbeirat in die Top5 aller eingesandten Projekte gewählt und daher durch die Hil-Foundation gefördert.

Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen* wurde erarbeitet, welche Ursachen und Auswirkungen Partnergewalt hat und wie gesunde Beziehungen aussehen können. Sie wurden außerdem dabei begleitet, eigene Verhaltensmuster, die im Zusammenhang mit Geschlechterrollen stehen und welche zu Gewalt führen könnten, zu reflektieren. Folgende Themen wurden im Workshop durch verschiedenste Methoden vermittelt:

- Welche positiven und negativen Gefühle gibt es bei Verliebtheit?

- Was sollte eine gesunde Beziehung beinhalten und was nicht? Was bedeutet eigentlich „Consent“ (Einverständnis) und wieso ist das so wichtig?
- Was ist der Unterschied zwischen „Sex“ und „Gender“?
- Was verstehen wir unter Gewalt? Welche verschiedenen Formen von Gewalt gibt es?
- Was ist Partnergewalt und was hat eigentlich dieses „Patriarchat“ mit all dem zu tun?
- Wie erkenne ich Gewalt in einer Beziehung? Welche Warnsignale/ “Red Flags” gibt es bei Paarbeziehungen?
- Was mache ich, wenn ich Gewalt erlebe? Welche Unterstützungsangebote gibt es für mich und andere?
- Wie kann ich Freund*innen helfen, die von Gewalt betroffen sind? Wie können Kinder bei häuslicher Gewalt unterstützt werden?
- Rechtliche Grundlagen: Rechte von Betroffenen und das Gewaltschutzgesetz, Rechte von Zeug*innen
- Was ist Zivilcourage und wie kann ich zivilcouragiert handeln?

Im letzten Teil des Workshops wurde viel darüber diskutiert, wie die jungen Frauen* und Mädchen* selbst zivilcouragiert agieren können und auf welche Weise sie ihr neu gewonnenes Wissen auch an andere weitervermitteln möchten. Die Teilnehmerinnen* haben sich darauf geeinigt, ein Graffiti am Donaukanal zu erstellen und es mit einem Picknick zu verbinden, bei welchem Infomaterialien verteilt werden können. Diese Aktivität wird noch diesen Sommer stattfinden.

17.2. Besondere Aktivitäten

Im Laufe des Jahres wurden einige Workshops in Schulen sowie in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. In diesen Workshops werden die Jugendlichen für Dynamiken gewaltvoller Beziehungen sensibilisiert, wobei der Fokus darauf liegt, Warnsignale in der eigenen Beziehung zu erkennen und eigene Verhaltensmuster zu reflektieren. Die Jugendlichen werden außerdem über das professionelle Unterstützungsnetz in Österreich aufgeklärt und darüber, welche Rechte Betroffenen von Gewalt zustehen. Auch Möglichkeiten der Zivilcourage in Bezug auf Partnergewalt werden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen erarbeitet.

Die meisten unserer Schulworkshops wurden bisher in der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik im 10. Bezirk durchgeführt, von der wir seit ca. einem Jahr regelmäßig für die Oberstufe, aber auch für Klassen des Kollegs gebucht werden. Bei diesen Workshops wird ein besonderer Wert daraufgelegt, den Teilnehmer*innen auch ein Wissen darüber zu vermitteln, wie Kinder in Hinblick auf Gewalterfahrungen in der Familie unterstützt werden können und welche spezifischen Unterstützungsangebote es im Bereich des Kinderschutzes gibt.

© Junge Linke

StoP-Jugend betreut auch bei diversen Nachbarschafts- oder Jugend-Festen Infotische, bei denen einerseits Infomaterial an Jugendliche verteilt werden, wir aber auch großen Wert darauflegen, über ein interaktives Angebot (Glücksrad, Quiz, Buttonmaschine) mit Kindern, Jugendlichen und Eltern ins Gespräch zu kommen.

Ein weiteres, neues Projekt der StoP-Jugendarbeit, welches im März diesen Jahres startete, ist die TikTok-Redaktion. Es wurde mit Jugendlichen gemeinsam ein TikTok-Account gestartet, über welchen einerseits allgemein zu Themen wie Feminismus, patriarchale Strukturen und Gleichstellungspolitik informiert werden soll, jedoch in weiterer Folge auch speziell für Partnergewalt/ häusliche Gewalt sensibilisiert wird. Ein weiteres Ziel ist es, durch die TikTok Videos andere Jugendliche mit den diesbezüglichen Unterstützungsangeboten vertraut zu machen. In den TikTok-Redaktionssitzungen, welche durch die StoP-Jugendarbeiter*innen angeleitet werden, werden die Themen und Inhalte der Videos partizipativ beschlossen und erarbeitet. Die technische Umsetzung der Videos erfolgt ebenfalls von den Jugendlichen selbst mit Unterstützung der Jugendarbeiter*innen.

17.3. Aktivitäten gesamt

Datum	***Aktivität/Veranstaltung***	***TN****
02.06.2022	Workshop Polytechnische Schule, 4. Bezirk	14 Jugendliche
03.06.2022	Nachbarschaftstag, Infostand beim JUST Wienerberg	mehrheitlich Kinder, zwei Jugendliche und 5 Elternteile haben Infomaterial mitgenommen; ein Mann kam als Interessent für die Männer*arbeit
3.06.2022	Workshop in der HLW10	26 Jugendliche
24.06.2022	Beteiligung am StoP Sommerfest mit Malangebot und Buttonmaschine	Mehrheitlich Kinder in Begleitung ihrer Eltern, 2 Jugendliche
28.06.2022	Workshop im BAfEP10	25 Jugendliche
22.09.2022	Vernetzungstreffen mit Balu&Du in Kooperation mit StoP Simmering	1 Mitarbeiter von Balu & Du
28.05.2022, 12.06.2022 und 23.09.2022	3-teiliger Workshop für Junge Linke Wien	9 Teilnehmer*innen, Jugendliche und junge Erwachsene
08.11.2022	Workshop im BAfEP10	15 Jugendliche
17.11.2022	Infotisch beim Tag der Kinderrechte, Bildungsrätzl Längenfeld in Kooperation mit StoP Meidling	mehrheitlich Kinder, es gab ein Glücksrad zum Thema Kinderrechte
19.11.2022	Workshop in der BAfEP10	14 Jugendliche
21.11.2022	Besuch im Medienzentrum von WienXtra	Vernetzungstreffen bzgl. TikTok-Projekt
09.12.2023	Besuch im Jugendzentrum 19KMH, Heiligenstadt	11 Jugendliche
03.03.2023	1. TikTok Redaktionssitzung	3 Jugendliche
07.03.2023	Workshop im BAfEP10	28 Jugendliche
08.08.2023	Teilnahme an der Kundgebung zum 8. März	1 Jugendlicher

21.03.2023	Workshop im Kolleg der BAfEP10	16 Teilnehmer*innen, junge Erwachsene und erwachsene Personen
31.03.2023	2. TikTokRedaktionssitzung	3 Jugendliche
25.04.2023	Projektpartner*innentreffen zum Thema Jugendarbeit	Projektpartner*innen, Bereich Kinder- und Jugendarbeit
29. und 28.04.2023	„Love Hurts? Nicht mit Mir!“ – Botschafterinnen-Ausbildung, Teil 1	7 Jugendliche/ junge Erwachsene
02.05.2023	Workshop im BAfEP10	29 Jugendliche
05.05.2023 und 06.05.2023	„Love Hurts? Nicht mit Mir!“ – Botschafterinnen-Ausbildung, Teil 2	8 Jugendliche
26.05.2023	Nachbarschaftstag, Infostand beim Jugendzentrum 19KMH in Heiligenstadt	mehrheitlich Kinder, 6 Jugendliche/ junge Erwachsene

17.4. Resümee

Im letzten Jahr konnte sich die StoP-Jugendarbeit als fester Bestandteil der StoP-Arbeit in Wien etablieren. Das Interesse an Workshops in den Schulen sowie in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist sehr groß und das Angebot wird auch von den Jugendlichen gut angenommen. Durch das neu entstandene TikTok Projekt sowie die Botschafterinnen*-Schulung wird versucht, jugendliche Personen für ein kontinuierliches, aktives Engagement bei StoP zu gewinnen, was sich aktuell noch etwas herausfordernd gestaltet. Diesbezüglich hat es sich als erfolgreich erwiesen, ansprechende, kreative Aktivitäten anzubieten und das dafür notwendige Equipment auch unsererseits bereitzustellen. Die Jugendlichen sollen bei diesen Aktivitäten immer begleitet werden, es hat sich aber auch gezeigt, dass sie in der Gestaltung weitestgehend das Bedürfnis haben sehr autonom zu arbeiten.

In den Workshops zeigen die Jugendlichen ein großes Interesse am Thema, wobei wir wahrnehmen, dass viele Jugendliche stereotype Vorstellungen von Geschlechterrollen

internalisiert haben und dass auch nach wie vor viele Mythen um das Thema Partnergewalt bestehen. Es zeigt sich in der Arbeit mit Jugendlichen, dass Partnergewalt nach wie vor ein sehr unsichtbares und tabuisiertes Problem ist und daher ist es so wichtig, Kinder und Jugendliche frühzeitig für dieses Thema zu sensibilisieren. Jugendlichen kann auf diese Weise vermittelt werden, wie sie selbst respektvolle Beziehungen führen, aber auch wie sie in ihrem sozialen Umfeld zivilcouragiert agieren und von Gewalt betroffene Personen unterstützen können.

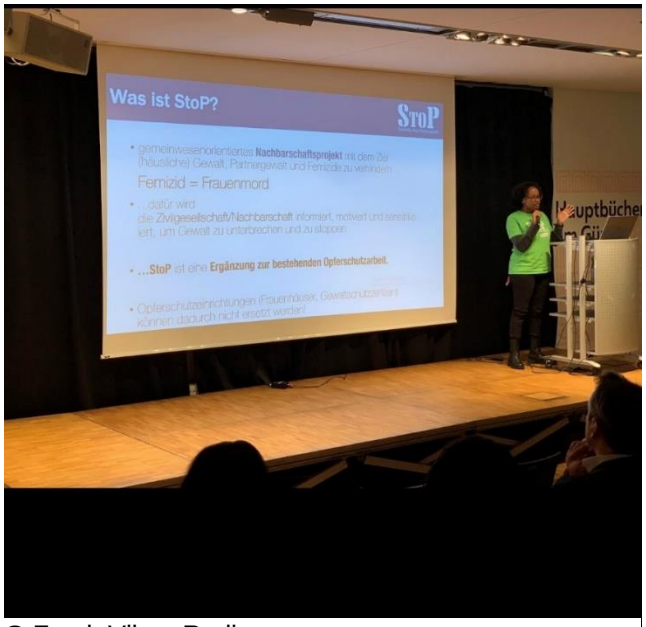
Derzeit arbeiten wir vorrangig mit der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene, für das kommende Jahr wäre es daher wünschenswert einige Methoden auch für eine jüngere Zielgruppe zu adaptieren und so auch vermehrt jüngere Kinder gegen häusliche Gewalt zu stärken.

18. Wien: Black Communities

Autorin: Vanessa Mdluli

18.1. Besondere Aktivitäten und Highlights

Black History Month Event



© Fresh Vibes Radio

Am 1. Februar 2023 war der Black History Month Event in der Hauptbibliothek Urban Loritz- Platz. Februar ist ein sehr wichtiger Monat in der Schwarze Community, denn das ist der einzige Monat im Jahr, wo die Geschichte der Schwarze gehuldigt wird. Bei diesem Event waren ungefähr 50 Leute dabei von verschiedenen Vereinen und Unternehmern wie ÖBB, Schwarze Mamas reden, Schwarze Frauen Community, Black Voices Volksbegehren, Volkshilfe und viel mehr.

Das Event war eine gute vernetzungsplatz als dort war viele einflussreiche Leute in der Schwarze Community wie der SPÖ Politikerinnen Fr. Dr. Mireille Ngosso, Mag. Angela Krainer, die Landespartei Vorstand der SPÖ in OÖ Fr. Beverly Allen Stingender, der Besitzer von der Afrikanische Radio Sendung Fresh Vibes Radio, Simon Inou uvm. Bei diesem Event, verschiedene Vereine und Unternehmern haben die Möglichkeit eine kurze Power Point Präsentation zu machen und zeigen die in Ihre Vereine und Unternehmern bieten für die Schwarze Community in Wien und Österreichweit. Der Event war nicht nur beschränkt für die Schwarze Community selbst, aber war auch offen für Alle die das wollen engagieren, Unterstützen und kollaborieren.

©Judith Masaayi

Ich habe die Gelegenheit StoP vorzustellen, und erklären, was wir machen und warum das Thema Gewalt sehr wichtig ist und sollte nie wie eine Privatsache gesehen. Ich habe noch dazu erwähnt warum es wichtig ist Zivil Courage zu üben, und gezeigt wie man Paradoxe Intervention übt als eine Femizid verhindern könnte. Es war auch wichtig zu erklären, dass Gewalt kein Gesicht, Religion,

Qualifikation und Nationalität hat, um kognitive Verzerrungen und Othering zu vermeiden und Täter zu schützen.

Am Ende der Event, habe ich mit Herr Volkan Avci von ÖBB gesprochen und gefragt, ob es möglich wäre StoP werbe Materialen auf die ÖBB-Züge zu haben. Er hat Größe Interesse gezeigt und hat bei uns nach ein paar Monaten gemeldet und die großartige Nachricht mitgeteilt das ÖBB kooperieren will. Das da war eine Größe Erfolg, weil wir können mehr Frauen, Interessierte und Gewalt betroffene Frauen erreichen und die Frauenhelpline Nummer wird mehr sichtbar.

Red Flags Workshop mit der Schwarze Frauen*-Community

©Pavitra Thathokara

Am 15. April habe Ich eine Red Flags/Warnsignale in eine Beziehung Workshop für die Verein, Schwarze Frauen Community (SFC) gehalten. Der Verein ist für Schwarze Frauen* und weiße Frauen* mit Schwarze Kinder. Die ermöglichen die Frauen* eine Safe Space zu schaffen WO DIE und machen noch dazu eine Kinder-Programm, wo Schwarze Kinder miteinander spielen können.

Der Workshop war eine Größe Erfolg als 17 Frauen teilgenommen haben und haben sich gefreut das StoP eine Schwarze Community Abteilung hat. Es war eine sehr entspannende, Interaktive und Emotionelle Workshop, wo die Frauen haben Ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten mit der Polizei geteilt.

Es war sehr traurig zu hören, dass eine Größe Menge die anwesenden Frauen, schon mal in einem Frauenhaus waren. Es war auch schockierend zu hören das Viele Frauen das Gewalt betroffen sind, fürchten Ihre Kinder zu verlieren, wenn die mit Ihren Männern trennen lassen, weil leider in viele Fälle, wenn ein Paar sich trennen lässt, den Kinder sind immer zu den Eltern mit der österreichische Staatsbürgerschaf gegeben.

18.2. Aktivitäten gesamt

Veranstaltungen

Datum	Art der Veranstaltung	TN*
02.02.2023	Black History Month Event	50
15.4.2023	Red Flags Workshop: Schwarze Frauen Community	17
10.5.2023	SOS Kinderdorf Somalia und: Äthiopien Austausch	12

Öffentlichkeitsarbeit

Datum	Art der Öffentlichkeitsarbeit
28.4.2023	Radio Orange: Interview mit Nigel James

Netzwerke

Datum	Kontakt/Veranstaltung	Vermerke
13.02.2023	Velobis Bikes and Bistro	Drath zu nigerianischer Community, Planung für StoP Infotisch bei Bike-Festival im Sommer
21.02.2023	Afrieurotext Buchhandlung	Meeting
02.03.2023	Omega Fire Ministries	Interesse an Multiplikator*innenseminaren und Workshops
03.03.2023	Cynthia Hair Salon	Meeting
27.03.2023	Afrika Tage	Planung für StoP-Infotisch
30.03.2023	Afrieurotext Buchhandlung	Eventplanung
31.03.2023	Black Movie Night	Netzwerk erweitern
18.04.2023	AMEN Supermarkt	StoP-Infotisch am Afrofestival Patep am 15. August
18.04.2023	Schwarze Mamas reden	Planung für Aktion zum Muttertag
26.04.2023	Pfarrer Lawler	Interesse an Multiplikator*innenseminar
01.05.2023	Villa Vida Cafe	Meeting
04.05.2023	African Gala Event	Netzwerk erweitern
10.05.2023	SOS Kinderdorf Uganda & Äthiopien Austausch	Meeting
15.05.2023	Redeemed Church Christ Church Maranatha	Meeting
16.05.2023	Frisör Teranga Afrika	Meeting
19.05.2023	Distance by O	Meeting
19.05.2023	Verein Nanang	Eventplanung
24.05.2023	Peregrina	Workshopplanung mit äthiopischen und somalischen Frauen*

19. Wien: Landstraße

Autorin: Stefanie Bernhofer

19.1. Highlights

Es sind weniger die Veranstaltungen und Workshops die StoP im Bezirk Landstraße organisiert hat, sondern die Summe einzelner Begegnungen und gemeinsam verbrachter Momente, welche die Highlights der StoP-Arbeit im Dritten ausmachen. So gelang es immer wieder sehr unterschiedliche Menschen mit der Thematik zu erreichen und zusammenzubringen, sowie sehr intimen und offen Austausch in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen. Aber auch Gespräche und Aktionen im öffentlichen Raum kamen nicht zu kurz. Mein persönliches Highlight war wie eine Passantin mir am 8. März an einem StoP-Infostand eine Rose schenkte, weil ich laut auf die Frage eines Mannes, der wissen wollte, wofür, oder wogegen ich sei, antwortete: „Für ein gewaltfreies Leben für Frauen* und Mädchen*!“. Die Passantin war seither bei allen StoP Nachbarschaftstischen im Dritten und engagiert sich aktiv gegen geschlechtsspezifische Gewalt.

19.2. besondere Aktivitäten

<u>Lesung und Info-Abend zu Partnergewalt und Femiziden</u>

Yvonne Widler, Journalistin und Autorin, und StoP Landstraße haben in den FKR Freizeitsport- und Kulturverein Rüdengasse eingeladen. Wir haben uns über Femizide und Yvonne Widlers sehr empfehlenswertes Buch „Heimat bist du toter Töchter. Warum Männer* Frauen* ermorden – und wir nicht mehr wegsehen dürfen“ ausgetauscht. Es war ein sehr bewegender Abend. Ungefähr 40 Teilnehmende, bestehend aus Nachbar*innen, Studierenden, Vereinsmitglieder und deren Freund*innen und Verwandtschaft, diskutierten die Rolle der Politik und Medien in der Berichterstattung zu Femiziden, und was jede*r einzelne tun kann, um bestehende Rollenbilder und wirksame patriarchale Strukturen aufzuweichen und neue Handlungsmöglichkeiten zu finden. StoP – Landstraße konnte sich vorstellen und viele neue Interessenten für die gemeinsame Arbeit gegen Partnergewalt finden.

Multiplikator*innenschulung gegen Partnergewalt

Zusammen mit den Mitarbeiter*innen von „Big Brothers Big Sisters“ haben wir zwei sehr spannende Tage verbracht und uns über Gewaltschutz, Gewaltformen, Warnsignale und Zivilcourage bei Gewalt in der Familie ausgetauscht. Die gemeinsame Diskussion und Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Gewalt unterstützten in der täglichen Arbeit und in der Begleitung von Kindern, Jugendlichen, Eltern, sowie den ehrenamtlichen Mentor*innen. So kann Gewalt in der Familie früh erkannt und passende Unterstützung angeboten werden.

„Big Brothers Big Sisters“ bietet Mentoring für Kinder, Jugendliche und Eltern an.

19.3. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenseminare

- 28./29.03.2023: Multiplikator*innenschulung für die Mitarbeitenden von „Big Brothers Big Sisters“: 14 Tn

Frauen*tische / Grätzltische / Nachbarschaftstische

- 27.03.2023: 1. StoP Nachbarschaftstisch: 8 Tn
- 17.04.2023: 2. StoP Nachbarschaftstisch: 7 Tn
- 22.05.2023: 3. StoP Nachbarschaftstisch, gemeinsam mit ZARA: 16 Tn

Kontakte und Aktivierende Gespräche

- 10.11.2022: Aktivierende Befragung: 7 Tn
- 16.11.2022: Aktivierende Befragung: 6 Tn
- 28.11.2022: Aktivierende Befragung: 6 Tn

Vernetzungstreffen / Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten

- 02.09.2022: StoP Info Tisch am Volksstimmenfest auf der Jesuitenwiese: 15.000 Tn
- 16.09.2022: StoP Info Tisch am Straßenfest mit der lokalen Agenda und Fair Play: 30 Tn
- 26.09.2022: StoP Auftaktveranstaltung im Bezirksamt: 20 Tn
- 29.09.2022: StoP Info Tisch am Eröffnungsfest des Kardinal-Nagl-Parks: 100 Tn
- 19.10./2.11.2022: Pensionist*innenclubtour: 50 Tn
- 09.11.2022: StoP Info Cafe im Neunerhaus: 10 Tn

- 24.11.2022: Workshop „Warnsignale bei Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ für die Freizeitpädagog*innen von Hobby Lobby und Lehrer*innen von Teachers for Austria: 8 Tn
- 25.11.2022: StoP Info Tisch am Rochusmarkt und in der Bücherei Erdberg: 37 Tn
- 29.11.2022: Workshop „Zivilcourage gegen Partnergewalt“ im Frauencafe vom Come2gether Jugendzentrum: 4 Tn
- 30.11.2022: StoP Parkbank Spray Aktion: 5 Tn
- 15.12.2022: Workshop „Zivilcourage gegen Partnergewalt“ im Nachbarschaftszentrum: 8 Tn
- 10.02.2023: Lesung mit Yvonne Widler: 40 Tn
- 24.02.2023: StoP Info Tisch am Straßenfest von Fairplay: 50 Tn
- 08.03.2023: StoP Info Tisch am Rochusmarkt: 30 Tn
- 19.04.2023: Workshop „Gewalt erkennen und Zivilcourage“ mit den Mitarbeiter*innen des Jugendzentrums Sale für Alle: 12 Tn
- 20.04.2023: Infoabend in der VHS Landstraße: 3 Tn
- 26.04.2023: Workshop „Gewaltformen und Warnsignale erkennen“ für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von Big Brothers Big Sisters: 7 Tn
- 28.04.2023: Workshop „Warnsignale erkennen“ im Nachbarschaftszentrum: 3 Tn
- 26.05.2023: StoP Info Tisch am Kardinal Nagl Platz zum Tag der Nachbarschaft mit der Lokalen Agenda: 100 Tn

20. Wien: Wieden

Autorin: Tina Magerl

20.1. Was sich durch StoP verändert hat

Auf der Wieden gibt es StoP seit Juni 2021. Im ersten Jahr waren für mich (Tina Magerl) als StoP-Wieden Projektkoordinatorin, die eigene Ausbildung zur StoP-Koordinatorin, die Schulung von Multiplikator*innen gegen Partnergewalt sowie die Vernetzung mit bestehenden Institutionen und Vereinen bestimmend. Mittlerweile gibt es StoP auf der Wieden zwei Jahre. Es konnten Kontakte zu Kooperationspartner*innen aufgebaut werden. Im September 2022 starteten wir mit dem Herzstück von StoP, den Frauentischen. Diese finden nun einmal im Monat mittwochs Vormittag statt. Die ersten vier Tische fanden in der Zukunftshandlung der Agenda Wieden statt. Danach wechselten wir in die Bücherei Wieden. Es ist ein sozialer Ort der Begegnung, der von vielen Wiedner*innen aller Altersstufen besucht wird. Die Bibliothekar*innen unterstützen uns sowohl bei der Bewerbung als auch bei den Frauentischen selbst.

20.2. Highlights und besonder Aktivitäten

<u>StoP-Hoffest</u>

Im Jänner 2022 bekam StoP Wien ein Büro in der Favoritenstraße 29-31. Am 24.Juni 2022 feierten wir gemeinsam mit Projektpartner*innen und Nachbar*innen ein Sommerfest im begrünten Innenhof. Neben dem StoP-Infotisch gab es auch einen von der Polizei. Es wurden Plakate und Buttons gegen Gewalt an Frauen gestaltet.

Die Besucher*innen konnten ihre Handabrücke auf der Leinwand „StoP-Partnergewalt“ hinterlassen. Das Kinderprogram wurde mit Fux4 gestaltet. Für das leibliche Wohl sorgte die Erbsenzählerei. Das sportliche Highlight war das Mamanet Spiel, an dem sich die Besucher*innen trotz sommerlicher Hitze beteiligten. Auch zum Mitmachen lud der Trommelworkshop mit Simon Kaluba ein. Der Abend klang mit einem stimmungsvollen Auftritt der Acapella Gruppe ChoReMi von Open Piano for Refugees aus.

16 Tage-16 Bücher gegen Gewalt an Frauen

Während der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, im Zeitraum von 25.November bis 10.Dezember 2022 fand in Kooperation mit der Bücherei Wieden die Aktion „16 Tage – 16 Bücher“ statt. Die Bibliothekar*innen organisierten einen Büchertisch daneben gab es Informationsmaterial zum Projekt „StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt“. Außerdem wurden die Besucher*innen gebeten ihre persönlichen Buchtipps zum Thema auf kleine Kärtchen zu notieren und aufzuhängen, damit diese für andere sichtbar werden. Am 7. Dezember kam die Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl in der Bücherei vorbei, um die Veranstaltung zu besuchen. Dabei wurde ihr das StoP-Unterstützer*innen Plakat überreicht.

20.3. Aktivitäten gesamt

Frauen*tische WIEDEN

Datum	Ort	Thema	TN*

08.09.2022	Zukunftshandlung	Was ist StoP?	9
13.10.2022	Zukunftshandlung	Gewalt ist keine Privatsache	2
10.22.2022	Zukunftshandlung	16 Tage gegen Gewalt	4
07.12.2022	Zukunftshandlung	Es weihnachtet	2
15.02.2023	Bücherei Wieden	Willkommen 2023	5
15.03.2023	Bücherei Wieden	„Lesestoff & Frauen*bilder“	7
19.04.2023	Bücherei Wieden	Textpassagen	14
17.05.2023	Bücherei Wieden	Sprüche & Parolen	8

StoP Veranstaltungen WIEDEN und. WIENWEIT

Datum	Ort	Thema	TN*
24.06.2022	StoP Büro Innenhof	Sommerfest StoP Wien	100
27.09.2022	StoP Büro	1.Projektpartner*innen Treffen Wien „Kennenlernen“	25
25.10.2022	StoP Büro	2.Projektpartner*innen Treffen Wien „16 Tage gegen Gewalt“	7
22.11.2022	StoP Büro	3.Projektpartner*innen Treffen Wien „Männerarbeit“	17
25.11.2022 10.12.2022	Bücherei Wieden	„16 Tage – 16 Bücher“ Aktion im Zeitraum der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen*	50
20.02.2023	StoP Büro	„Portrait of a lady“ Kreativworkshop **Hat auch Fiona eingetragen**	5
21.02.2023	StoP Büro	4.Projektpartner*innen Treffen Wien „Zeug*innenschaft & 8.März“	17
24.02.2023	StoP Büro	„Portrait of a lady“ Kreativworkshop **Hat auch Fiona eingetragen**	8
25.04.2023	StoP Büro	5.Projektpartner*innen Treffen Wien „Jugendarbeit“	17

StoP mitwirkend/teilnehmend bei Veranstaltungen WIEDEN

Datum	Ort	Thema	TN*
14.06.2022	Amtshaus 1040	Jugendplattform Wieden	13
30.06.2022	Freihausviertel	Straßenfest	300
09.09.2022	Bertha von Suttner Hof	Nachbarschaftsfest | wohnpartner	70
13.05.2023	Wieden	Innenhof Flohmarkt | Agenda Wieden	27
26.05.2023	Kühnplatz	Nachbarschaftstag | Lokale Agenda	50
30.05.2023	Wanda Lanzer Park	Grätzlfest | Pensionist*innenklub	50

Workshop, Präsentationen WIEDEN

Datum	Ort	Thema	TN*
06.10.2022	Pfarre Paulaner	Vorstellung von StoP	10

Gespräche, Kontakte WIEDEN

Datum	Ort	Vermerk	Türen	Personen
12.07.2022	Zukunftshandlung	Gespräch Bewohner*in		1
21.07.2022	Favoritenstr.56	Aktivierende Gespräche	8	1
25.07.2022	Favoritenstr.27a	Aktivierende Gespräche	31	4
25.07.2022	Favoritenstr.33	Aktivierende Gespräche	31	2
25.07.2022	Favoritenstr.37	Aktivierende Gespräche	6	0
27.07.2022	Favoritenstr.54	Aktivierende Gespräche	9	1
08.08.2022	Karolineng.33	Aktivierende Gespräche	16	2
10.08.2022	Weyrinerg.37 Stg 1+2	Aktivierende Gespräche	26	5
09.09.2022	Bertha von Suttner Hof	Gespräch Mitarbeiter*in		1
09.09.2022	Bertha von Suttner Hof	Gespräch Nachbar*in		1
03.10.2022	Telefonat	Mitarbeiterin KJH		1
05.10.2022	Weyrinerg.37 Stg 3+4	Aktivierende Gespräche	21	3
13.10.2022	Belvedergasse 40	Aktivierende Gespräche	33	2
25.11.2022	Bücherei Wieden	Besucher*innen		3
25.11.2022	Columbusplatz	StoP Veranstaltung 1100		8
15.12.2022	Caritas „Sira Bende“	Gespräch Teilnehmer*innen		5

Netzwerkaktivitäten WIEDEN

Datum	Ort	Vermerk	Teilnahmen
09.06.2022	Zukunftshandlung	Planungstreffen Frauen*tisch	3
09.09.2022	Bertha von Suttner Hof	Vernetzung Bezirkszeitung	2
15.09.2022	StoP Büro	Kooperation Pfarre zur Frohen Botschaft	2
06.10.2022	Pfarre Wieden Paulaner	Kooperation	10
10.10.2022	StoP Büro	Vernetzung WiG	2
03.11.2022	Pfarre St.Florian	Kooperation: Übergabe Plakat	2
11.11.2022	Pfarre Wieden Paulaner	Kooperation: Übergabe Plakat	2

17.11.2022	Bücherei Wieden	Planungsbesprechung Aktion	3
25.11.2022	Bücherei Wieden	Aufbau Aktion	2
25.11.2022	Amtshaus Wieden	Übergabe Flyermaterial	1
07.12.2022	Bücherei Wieden	Übergabe Plakat Bezirksvorsteherin	5
25.01.2023	Telefonat	Besprechung Agenda Wieden	2
02.02.2023	Telefonat	Besprechung WiG	2
17.02.2023	StoP Büro	Kooperation AK	2
18.02.2023	StoP Büro	Kooperation ARAG	2
04.05.2023	Bücherei Wieden	Veranstaltungsbesuch	20
12.05.2023	IKEA-Westbahnhof	Besprechung StoP bei IKEA	3

21. Wien: Margareten

Autor*innen Christina Kopf und Jan Wunderlich

Anfang 2019 hat StoP in Österreich im Bezirk Margareten begonnen. Nun können wir bereits auf mehr als 4 Jahre StoP Margareten zurückblicken. Die Frauen*- und Männer*tische finden nach wie vor alle zwei Wochen im Bezirk statt und werden von einer aktiven Nachbar*innen-Stammgruppe getragen. Christina Kopf und Jan Wunderlich sind gemeinsam für die Koordination in Margareten zuständig, Christina Kopf seit Juni 2020 und Jan Wunderlich seit Oktober 2022 – in erster Linie für die feministische Männer*arbeit.

21.1. Highlights

Im letzten Projektjahr gab es viele Highlights und besondere Aktivitäten. So wurde im Herbst 2022 das legendäre Margaretener Kürbisfest am Siebenbrunnenplatz mitgestaltet. Gemeinsam mit wohnpartner haben StoP-Frauen*- und StoP-Männer*tisch einen partizipativen Pavillon betreut. Die Besucher*innen konnten ihr eigenes Statement gegen Gewalt verfassen, sich damit fotografieren lassen und bekamen das Foto als Erinnerung mit nach Hause.

Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen wurden ebenso der Frauen*- und Männer*tisch Margareten gemeinsam aktiv. Mit der Aktion „Pflück‘ dir Zivilcourage!“ wurden von StoP-Aktivist*innen täglich im Zeitraum vom 25.11. bis 10.12. an insgesamt 16 verschiedenen, öffentlichen Plätzen in Wien die Zivilcourage-Flyer gegen häusliche Gewalt angebracht. Diese Plätze wurden fotografiert und dann auch auf Social Media verbreitet.

Am 25.11., dem Tag gegen Gewalt an Frauen, wurde bei der Arbeitergasse/Margaretengürtel erstmals die Kleidungsstücke-Installation zur Sichtbarmachung von Femi(ni)ziden realisiert. Für jeden Femi(ni)zid im Jahr 2022 wurde symbolisch ein Kleidungsstück mit der dazugehörigen Traueranzeige angebracht. Diese Installation löste bei den Passant*innen teilweise eine Fassungslosigkeit aus und führte zu vielen guten Gesprächen. Gemeinsam mit

wohnpartner wurde an diesem Tag auch wieder ein großer, partizipativer Infostand gestaltet.

Weitere Highlights 2023 waren die aktive Teilnahme und Mitgestaltung am 14.02. bei One Billion Rising Austria und am 08.03. bei der Kundgebung und Demonstration. Bei beiden Aktionen haben sich Frauen*- und Männer*tisch Margareten im Vorfeld bei gemeinsamen Tischen vorbereitet. So wurde für die getanzte Protestkundgebung OBRA der Tanz und der Protestsong geübt. Als inhaltliche Einstimmung für den 8. März war Lena Jäger eine Gästin beim Nachbarschaftstisch und kurz vor der Demonstration wurde von den Nachbar*innen gemeinsam Plakate & Transparente gestaltet.

Drei bunte Parkbänke mit dem Spruch „Hier ist kein Platz für Gewalt an Mädchen* und Frauen*!“ konnten in Margareten im letzten Jahr als öffentliches, sichtbares Zeichen bemalt und besprayt werden. Die erste StoP-Parkbank im Einsiedlerpark wurde gemeinsam mit der Bezirksvorstehung, Projektpartner*innen, Nachbar*innen und Medienbegleitung umgesetzt. Die zweite StoP-Parkbank im Reumannhof konnte gemeinsam mit wohnpartner während eines Frauen*tisches gestaltet werden. Die dritte Parkbank auf der Wiedner Hauptstraße vor der Kirche St. Florian wurde mit Nachbarinnen vom Frauen*tisch umgesetzt und ebenso von einem Fernsehteam festgehalten.

21.2. Besondere Aktivitäten

Im Jahr 2022 monatlich und seit 2023 alle zwei Monate findet an ausgewählten Freitagen in einer bekannten Flohmarktlokalität, im Blauen Salon, der StoP-Flohmarkt statt. Dieser Flohmarkt wird von Nachbarinnen mitgestaltet, allen voran Hanife Ada – Flohmarktexpertin und StoP-Aktivistin seit Beginn. Es werden nicht nur Second-Hand-Waren verkauft, sondern dieser Tag dient auch als Anlaufstelle für alle Fragen rund um Gewaltprävention und nachbarschaftliche Unterstützung. Die Besucher*innen werden zu einem kleinen Frühstück und zum Verweilen und Austauschen eingeladen.

Im Sommer 2022 hat der StoP-Frauen*tisch Margareten erstmals **Tischgespräche im öffentlichen Raum** veranstaltet. Dabei wurden Passant*innen auf der Reinprechtsdorfer Straße, direkt vor dem Platz der Kirche St. Josef, auf ein selbstgekochtes Essen inklusive Gespräch eingeladen. Ziel war es, Gespräche mit Tiefgang über Sicherheit im eigenen zuhause und in Beziehungen zu sprechen. Es wurde immer zu zweit gegessen, StoP-Team/Nachbarin & Passant*in, und sich dabei abwechselnd Fragen aus einem Pool an vorbereiteten Fragen gestellt. In den vorangegangenen Frauen*tischen haben sich die Nachbarinnen mit dem Thema „Sicherheits- und Geborgenheitsgefühle beim Essen“ kreativ auseinandergesetzt. Bei dieser Aktion im Bezirk unterstützte uns auch unsere Kooperationspartnerin wohnpartner.

21.3. Aktivitäten gesamt

Frauen*tische

#	Datum	Ort	TN*	Thema
1	13.06.2022	M.U.T.	9	Essen und Geborgenheits- bzw. Sicherheitsgefühl
2	27.06.2022	M.U.T.	5	Park-Aktion: Gespräche über häusliche Gewalt
3	11.07.2022	M.U.T.	11	Gesunde Beziehungen ohne Partnergewalt
4	25.07.2022	M.U.T.	6	Graffitis gegen häusliche Gewalt
5	08.08.2022	Station Wien	8	Parkbank gegen Partnergewalt
6	22.08.2022	Gretl	13	Buchdiskussion „Heimat bist du toter Töchter“, Thema Femi(ni)zide
7	05.09.2022	Wienzeile	8	Häusliche Gewalt in der Öffentlichkeit sichtbar machen
8	19.09.2022	Reumannhof	10	Gemeinsame Gestaltung der 2. StoP-Parkbank
9	03.10.2022	wohnpartner	10	Ideen für Aktionen während der 16 Tage
10	17.10.2022	RbFZ	8	Wie funktioniert ein StoP-Infostand
11	31.10.2022	StoP-Büro	4	Austausch und Überlegungen für 16 Tage
12	14.11.2022	wohnpartner	16	Pläne für 16 Tage, Fokusgruppen-Interview zu StoP & Polizei
13	28.11.2022	Einsiedlerpark	6	Tee- und Infostand bei Parkbank im Einsiedlerpark
14	09.01.2023	StoP-Büro	14	Planung: Ein Jahr ohne häusliche Gewalt
15	23.01.2023	RbFZ	15	Selbstfürsorge-Workshop: "Ich und die Anderen!"
16	20.03.2023	wohnpartner	12	Nachbarinnen gemeinsam egen häusliche Gewalt
17	03.04.2023	Gretl	6	Nachbarinnen gemeinsam gegen häusliche Gewalt an älteren Frauen*
18	17.04.2023	RbFZ	6	Nachbarinnen gemeinsam gegen Mythen der Gewalt
19	02.05.2023	wohnpartner	7	Nachbarinnen gemeinsam gegen häusliche Gewalt im Bezirk
20	*17.05.2023*	*Einsiedlerpark*	*10*	*Frauen* im Sport, Nachbarinnen spielen Mamanet*

21	*30.05.2023*	*RbFZ*	*7*	*Nachbarinnen im Park*

Nachbarschaftstische: Frauen*- & Männer*tische

#	Datum	Ort	TN*	Thema
1	09.02.2023	M.U.T.	18	Vorbereitungen OBRA
2	20.02.2023	Café Baharat	18	Austausch 8. März: Frauen*volksbegehren, Forderungen
3	06.03.2023	RbFZ	18	Vorbereitungen 8. März: Demoschilder & Transparent

Kontakte und Aktivierende Gespräche

#	Datum	Ort	Personen	Vermerk	Türen
1	04.11.2022	Franzensgasse 17, 1050	4	Aktivierende Befragung	22
2	04.11.2022	Franzensgasse 18, 1050	1	Aktivierende Befragung	11
3	16.11.2022	Wehrgasse 31, 1050	1	Aktivierende Befragung	15
4	16.11.2022	Hamburgerstraße 12, 1050	2	Aktivierende Befragung	11
5	2022	Margareten, 1050	15	Parkkontakte, öffentlicher Raum	
6	2022	Margareten, 1050	95	Veranstaltungskontakte	
7	10.02.2023	Vereinslokal FKR, 1030	2	Lesung Yvonne Widler, Männerarbeit-Gespräche	
8	15.02.2023	Ramperstorffergasse, 1050	1	Aktivierende Befragung	10
9	15.02.2023	Jahngasse 16, 1050	0	Aktivierende Befragung	15
10	23.02.2023	Jahngasse 16, 1050	6	Aktivierende Befragung	22
11	gesamt Jän-März	Margareten, 1050	15	Parkkontakte, öffentlicher Raum	
12	gesamt Jän-März	Margareten, 1050	25	Veranstaltungskontakte	
13	Mai	Margareten, 1050	45	Veranstaltungskontakte (April keine intensiveren Kontakte)	
14	25.05.2023	Margaretengürtel, 1050	5	Aktivierende Befragung	35

Netzwerkaktivitäten/Vernetzungstreffen

#	Datum	Aktivität	TN*
1	21.06.2022	6. Projektpartner*innen-Meeting	12
2	19.07.2022	7. Projektpartner*innen-Meeting	7
3	16.08.2022	8. Projektpartner*innen-Meeting	25
4	24.08.2022	Vernetzungstreffen Anti-Femizid-Deutschland	7
5	07.09.2022	Regionalforum5	23
6	12.09.2022	AÖF-Austausch	10
7	13.09.2022	Vernetzungstreffen Stadtteilarbeit	15
8	28.09.2022	TRUST Peer Austausch zu Covid	15
9	05.10.2022	Gewaltschutz JF	30
10	18.10.2022	JTI Community Event	20

11	11.11.2022	Vernetzung StoP & Footprint	5
12	30.11.2022	Regionalforum5	13
13	12.01.2023	Praxis-Anleiter*innen-Tag	45
14	18.01.2023	StoP-Österreich Vernetzungstreffen	25
15	30.01.2023	Regionalforum5	25
16	07.02.2023	Anti-Feminizid-Vernetzung	10
17	16.02.2023	Regionalforum1140	15
18	22.02.2023	StoP-Österreich Vernetzungstreffen	25
19	02.03.2023	SPÖ Hernals Vernetzung & Austausch	3
20	28.03.2023	StoP-Österreich Vernetzungstreffen	24
21	29.03.2023	ÖBB Vernetzungstreffen Online	1
22	31.03.2023	Kick off Meeting StoP EU	20
23	07.04.2023	IKF-Austauschtreffen	2
24	07.04.2023	Vernetzung Grünen Margareten	5
25	17.04.2023	Vernetzung 100% Sport/Vera	3
26	18.04.2023	Vernetzung mit Fairplay (VIDC) bzgl. Transparente Fußballspiele	1
27	28.04.2023	StoP-Österreich Vernetzungstreffen	25
28	04.05.2023	Anti-Feminizid-Vernetzung	10
29	09.05.2023	Regionalforum5	25

Eigene Veranstaltungen/Aktionen

#	Datum	Ort	Veranstaltung	TN*
1	10.06.2022	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	55
2	15.07.2022	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	75
3	15.07.2022	Reinprechtsdorfer Straße, 1050	Tischgespräche im öffentlichen Raum	35
4	12.08.2022	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	45
5	17.08.2022	Einsiedlerpark	1. StoP-Parkbank in Margareten	35
6	16.09.2022	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	55
7	14.10.2022	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	75
8	03.11.2022	Margareten, 1050	3. StoP-Parkbank in Margareten	20
9	11.11.2022	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	45
10	25.11.2022	Arbeitergasse/Margaretengürtel, 1050	Sichtbarmachung Feminizide	100
11	25.11.2022	wienweit	Pflück-dir-Zivilcourage	80
12	10.12.2022	wienweit	Pflück-dir-Zivilcourage	-

13	15.12.2022	Amtshaus BV, 1050	Weihnachtsfeier	25
14	03.02.2023	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	80
15	08.03.2023	Yppenplatz, 1160	Sichtbarmachung Femi(ni)zide	10
16	08.03.2023	Votivpark, 1090	Sichtbarmachung Femi(ni)zide	10
17	07.04.2023	Blauer Salon, 1050	StoP-Flohmarkt	100
18	12.04.2023	Ring, 1010	Männer*lauf	100
19	26.05.2023	1050	Nachbarschaftstag	50

Mitwirkung/Teilnahme bei Veranstaltungen

#	Datum	Ort	Veranstaltung	TN*
1	01.06.2022	Hofburg, 1010	Frauentagsfest	100
2	03.06.2022	Alsergrund, 1090	Ni una menos-Day	45
3	14.06.2022	Haydnpark, 1050	Kindergarten-Fest	55
4	03.07.2022	Einsiedlerpark, 1050	Grätzlfest	200
5	09.09.2022	Margaretenplatz, 1050	Back on Stage Geburtstagsfest	50
6	19.09.2022	Reumannhof, 1050	Innenhof-Flohmarkt	35
7	28.09.2022	Julius-Popp-Hof, 1050	Die Zelle	25
8	28.09.2022	Museumsplatz, 1070	Safe Abortion Day	150
9	29.09.2022	Julius-Popp-Hof, 1050	Die Zelle	25
10	20.10.2022	Siebenbrunnenplatz, 1050	Kürbisfest	200
11	24.11.2022	BoS5, 1050	Offenes Wohnzimmer gegen Gewalt	10
12	13.01.2023	Siebenhirtenstraße, 1230	Benefiz Spenden Gala Yetis Bacim	100
13	14.02.2023	Parlament, 1010	OBRA	100
14	14.02.2023	Platz der Menschenrechte, 1070	OBRA	100
15	08.03.2023	Wien, 1160	Feministischer Kampftag	6000
16	09.03.2023	Galerie am Park, 1060	Stopp Femizide	10
17	16.03.2023	Bezirksvorstehung, 1050	Margaretner Frauentagsfest	100
18	07.03.2023	Galeria am Park, 1060	Gesprächsrunde Ni una menos Platz	10

22. Wien: Mariahilf

Autorin: Sigrid Kremser

*22.1. Träger*innenorganisation*

Der Verein *FOOTPRINT* – Betreuung, Freiraum und Integration für Betroffene von Frauenhandel und Gewalt koordiniert im Auftrag des AÖF das Projekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt im 6. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf. Der Verein wurde am 07.07.2011 gemeinsam von Mag. Hannah-Isabella Gasser und Hannah Lux gegründet und verfolgt die Mission Betroffene von Frauenhandel und Gewalt auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten.

Die Grundpfeiler des Beratungsangebots werden charakterisiert durch Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit und Anonymität. Ferner sind alle Angebote der Organisation für Betroffene kostenlos. Die Zielgruppe umfasst Frauen und Mädchen ab 16 Jahren, sowie deren Kinder als Sekundärbetroffene.

Die Beratungsstelle fungiert als Tageszentrum und freier Rückzugsort. Das Angebot umfasst neben Sozial- und Rechtsberatung auch Workshops, Exkursionen, sowie Sportkurse und kostenlose Lebensmittel- und Kleiderausgabe. Dieses Angebot wird durch Spenden und verschiedene Projekte finanziert.

22.2. Veränderungen durch StoP in Mariahilf

Durch die vermehrte Gemeinwesenarbeit ist die Bekanntheit des Vereins und der damit verbundenen Angebote für gewaltbetroffene Frauen* und Mädchen* bei den Bewohner*innen im Bezirk stark gewachsen. Darüber hinaus wurde das Bewusstsein vieler Nachbar*innen über das Thema der Partnergewalt vertieft und Handlungsstrategien bei Gewalt im eigenen Umfeld wurden vermittelt.

Neben der Sensibilisierung der Nachbar*innen konnte durch die intensive Gemeinwesenarbeit im Bezirk auch die politische Zusammenarbeit mit der Bezirksvorstehung, sowie verschiedener Bezirksrät*innen gestärkt werden. So durfte das Projektteam beispielsweise die Mariahilfer Frauen*wochen 2022 mit einer Vorführung des Films „Und bist du nicht willig“ inklusive einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Expert*innen unterstützen und auch bei den Frauen*tischen im Bezirk gab es regelmäßige Teilnahmen politischer Vertreter*innen aus Mariahilf.

Durch die Gemeinwesenarbeit konnte zudem ein Zuwachs an Bedarf für die Sozial- und Rechtsberatung des Vereins festgestellt werden und auch die Kooperationen mit diversen Sozialeinrichtungen in Bezug auf die Klient*innenarbeit im Bezirk wurden vertieft.

22.3. StoP© Ausbildung

Im Projektjahr 2022/2023 hat Sigrid Kremser an der StoP Ausbildung teilgenommen und diese erfolgreich absolviert. Ihre wichtigsten Erkenntnisse waren:

„Für mich stellt die aufsuchende Herangehensweise von StoP basierend auf dem Konzept der Gemeinwesenarbeit eine Besonderheit in der Gewaltprävention dar, weil dadurch viele Menschen erreicht werden können, mit denen man sonst nicht in Kontakt gekommen wäre. Man bewegt sich direkt in den Sozialräumen der Zielgruppen, in denen sie selbst Expert*innen sind und durch ihr Wissen thematisch unterstützen können.

Darüber hinaus finde ich auch die Bildung von Netzwerken und Kooperationsstrukturen mit Schlüsselpersonen aus Sozialeinrichtungen, der Lokalpolitik sowie der lokalen Wirtschaft sehr wichtig, weil dadurch Multiplikator*innen in den unterschiedlichsten Bereichen generiert werden können und die Sensibilisierungsarbeit in der Nachbarschaft vervielfacht betrieben werden kann.

Doch was mich im Laufe der Ausbildung am meisten inspiriert hat, sind die zahlreichen praktischen und kreativen Ansätze wie man das Thema Partnergewalt mit Nachbar*innen gemeinsam bearbeiten kann. Dabei finde ich es essenziell Zugänge zu finden, die einerseits eine sensibilisierende und informative Wirkung haben, doch gleichzeitig auch positiv stärkend sind und Spaß machen.“

22.4. Highlights

Das Herzstück des Projektjahres 2022/2023 stellten erneut die monatlich stattfindenden Frauentische dar. So konnte unser Projektteam beispielsweise gemeinsam mit Nachbarinnen und Kooperationspartner*innen zwei StoP Parkbänke im Esterhazypark gestalten, empowernde Workshops mit Schwerpunkten wie Grenzen oder Selbstverteidigung organisieren oder einfach nur in entspannten Runden zusammensitzen und Erfahrungen sowie Ideen zu Maßnahmen gegen Partnergewalt austauschen. Das Engagement im Rahmen der Frauentische wurde mit dem 3. Platz bei den Mariahilfer Nachbarschaftsawards 2022 gewürdigt.

Weitere Highlights stellten Veranstaltungen und Aktionen wie das StoP-Mariahilf Filmscreening des Dokumentarfilms „Und bist du nicht willig“ (2020), die Teilnahme an der internationalen getanzten Protestaktion „One Billion Rising“, sowie eine kreative Grätzltour zum internationalen Frauentag am 8. März dar. Zum Abschluss des Projektjahres konnte

ebenfalls eine Lesung mit dem Thema „Feminismus und Solidarität“ mit der bekannten österreichischen Texterin und Musikerin Yasmin Hafedh (Yasmo) veranstaltet werden.

Auch die diversen Feste im Bezirk wie das „Mariahilfer Nachbarschaftsfest“, das LGBTQIA Straßenfest „Andersrum ist nicht verkehrt“ oder auch das „Grätzlfest“ der Pensionist*innenklubs waren für unser Projektteam besondere Möglichkeiten, um das Thema Partnergewalt in die Nachbarschaft zu tragen und mit unterschiedlichen Menschen im Bezirk in Austausch zu treten.

22.5. Besondere Aktivitäten

<u>Filmscreening „Und bist du nicht willig“ (2020)</u>
von Andrea Eder (RAUM.FILM/ORF Koproduktion)

Im Rahmen der Mariahilfer Frauenwochen 2022 durfte StoP Mariahilf ein öffentliches Filmscreening veranstalten, bei dem der Dokumentarfilm „Und bist du nicht willig“ (2020) von Andrea Eder vorgeführt wurde, welcher auf einprägsame Art und Weise ein Bild vom Gewaltschutz in Österreich zeichnet. Im Anschluss an das Filmscreening fand eine Podiumsdiskussion mit StoP-Österreich Gesamtkoordinatorin und Geschäftsführerin der

Autonomen Österreichischen Frauenhäuser Maria Rösslhumer, Gewaltschutzaktivistin Hanife Ada sowie Sharon Nuni, Leiterin des Ressorts Dokumentationen in der Kulturabteilung des ORF, statt. Dabei wurden Perspektiven aus dem Gewaltschutzbereich, der Medienbranche und aus persönlichen Erfahrungen geteilt.

Aufgrund der hohen Teilnehmer*innenanzahl und der interessierten Beteiligung an der Diskussion, sowie der guten Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen, kann die Veranstaltung als eines der Highlights des Projektjahres bezeichnet werden.

Grätzltour zum internationalen Frauen*tag am 8. März

Bei der StoP Mariahilf Grätzltour zum internationalen Frauen*tag am 8. März hat unser Projektteam gemeinsam mit aktiven Nachbar*innen ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt gesetzt. Zusätzlich zu den Gesprächen mit Lokalbesitzer*innen und Passant*innen und dem Verteilen von Infomaterial und Stiegenhausaushängen wurden ebenfalls Statements gegen Partnergewalt sowie die Rufnummer der Frauenhelpline auf Straßenflächen in und rund um den Esterhazypark mit Sprüh- und Straßenkreide festgehalten. Diese Statements waren aufgrund der guten Wetterlage noch für ein paar weitere Tage für Besucher*innen des Parks sichtbar und sorgten für angeregten Austausch.

Bei der Aktion wurde deutlich spürbar, dass das Sichtbarmachen von Partnergewalt im öffentlichen Raum nicht nur dazu führt den offensichtlich vorhandenen Gesprächsbedarf in der Nachbarschaft aufzugreifen, sondern auch das Interesse am Projekt weckt und die aktiven Nachbarinnen zu weiteren Aktionen ermutigt.

22.6. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenseminare

Datum	Aktivität	TN*
28/3/2023- 29/3/2023	Multiplikator*innen Schulung Big Brothers Big Sisters	20

Frauentische

Datum	Aktivität	TN*
15.06.2022	Austausch zum Betretungs- und Annäherungsverbot	4
14.07.2022	Ressourcenstärkung und Selbstfürsorge	2
18.08.2022	Aktion Parkbänke besprayen/Femizid in Mariahilf	7
15.09.2022	Psychische Gewalt	3
20.10.2022	Ideenwerkstatt gegen häusliche Gewalt	6
17.11.2022	Geschlechterrollen	8
15.12.2022	Weihnachtswerkstatt	5
19.01.2023	Jahresplanung/Ideen für ein Gewaltfreies 2023	5
16.02.2023	Selbstbehauptungs-& Selbstverteidigungsworkshop	8
17.03.2023	Vortrag Cybergewalt	4
20.04.2023	Schreibwerkstatt	6
11.05.2023	Vortrag Gewalt gegen Frauen mit Behinderung	6 (Schätzwert)
24.05.2023	Nachbarschaftstisch – Lesung mit YASMO	40 (Schätzwert)

Jugendarbeit

Datum	Aktivität	TN*
12/1/2022	Workshop mit Jugendlichen bei Juvivo	2

Männerarbeit

Datum	Aktivität	TN*
23.09.2022	Workshop mit Programmteilnehmern bei Café Baharat	2

Kontakte, Interviews und Befragungen

Datum	Aktivität	TN*
29.06.2022	Angelika Neuner / ASH Forum	2

05.09.2022	Daniel Massow / Queer Base	4
28.10.2022	Ayten Pacariz / Verein Nachbarinnen, Projektvorstellung durch Heidi Stitz	14
18.10.2022	Andrea Höfer / Verein M.U.T.	5
10.11.2022	Aktivierende Gespräche	3
10.11.2022	Aktivierende Gespräche	3
16.11.2022	Projektvorstellung Big Brothers Big Sisters	2
01.02.2023	Projektvorstellung Nachbarin Andrea P.	1
16.02.2023	Projektvorstellung Nachbarin Dagmar J.	1
02.03.2023	Projektvorstellung Nachbarin Antonine V.	1
08.03.2023	Längere Einzelgespräche beim Verteilen von Infomaterial	7
31.03.2023	Projektvorstellung Verein Nachbarinnen	4
20.04.2023	Projektvorstellung & Veranstaltungsplanung Yasmo (Künstlerin)	1
25.04.2023	Pastor Dietrich Fischer-Dörl / Austausch bzgl. möglicher gemeinsamer Projektaktivitäten	1
25.04.2023	Fair Play Team & Juvivo / Austausch bzgl. möglicher gemeinsamer Projektaktivitäten	3
25.04.2023	Julia Lessacher - Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Mariahilf / Austausch bzgl. möglicher gemeinsamer Projektaktivitäten	1
23.05.2023	Johanna-Helen Dohnal / VFbI - Verein zur Förderung barrierefreier Inhalte / Austausch bzgl. möglicher gemeinsamer Projektaktivitäten	1

22.7. Warum Mariahilf StoP weiterhin braucht

Häusliche Gewalt ist nach wie vor ein tabuisiertes schambehaftetes Thema in der Gesellschaft. Viele Menschen würden gerne handeln, wissen aber nicht wie und haben Berührungsängste mit der Thematik. Aus diesem Grund braucht es professionelle Bildungs- und Aufklärungsarbeit, die die Stoppler*innen leisten. Darüber hinaus leistet StoP aufsuchende Arbeit und geht bewusst in Kontakt mit Nachbar*innen, Politiker*innen, Mitarbeiter*innen aus sozialen Vereinen und Organisationen etc. Über diese aufsuchende

Arbeit wird Partnergewalt thematisiert und in den Vordergrund gerückt, was enorm wichtig ist, um das Stigma aufzulösen. Gemeinwesenarbeit ist eine Handlungsmethode, die Zeit braucht, um anzukommen und sich zu etablieren. Aus diesem Grund ist es wichtig StoP weiterhin zu fördern

22.8. Was StoP Mariahilf für die erfolgreiche Weiterarbeit braucht

StoP braucht eine langfristige Finanzierung und ausreichende personelle Kapazitäten. Innerhalb der ersten beide Projektjahre wurde verdeutlicht, dass das Thema Partnergewalt auf viel Resonanz stößt. Um diese professionell auffangen zu können, werden mehr Ressourcen benötigt. In der Bevölkerung gibt es viel Aufklärungs- und Reflektionsbedarf rund um die Themen Partnergewalt, Macht- und Ungleichheitsverhältnisse und Geschlechtsrollen. StoP adressiert diesen Bedarf, gibt ihm Raum und sensibilisiert die Zivilbevölkerung mit dem Ziel Gewalt vorzubeugen. Da dieser Bildungsaspekt einen großen Teil des Projekts ausmacht, braucht es ausreichend geschultes Personal und eine langfristige finanzielle Absicherung der Angebote.

22.9. Resümee

Im zweiten Projektjahr von StoP Mariahilf konnte erneut viel Sensibilisierungsarbeit im Rahmen von Frauen*- und Nachbarschaftstischen, Schulungen, Infoständen, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie persönlichen Gesprächen mit Schlüsselpersonen und Nachbar*innen geleistet werden. Das Projekt gewinnt stetig an Bekanntheit und es entsteht immer mehr Bewusstsein darüber, wie man bei akuter Gewalt intervenieren und gewaltbetroffene Frauen* unterstützen kann. Darüber hinaus zeigen auch vermehrt Nachbar*innen Interesse, sich aktiv am Projekt zu beteiligen. Trotz dieser positiven inhaltlichen Fortschritte stellt die kurzfristige Finanzierungsform des Projekts für unseren Standort noch immer vor eine große Herausforderung.

23. Wien: Meidling

Autorinnen: Niamh Molloy und Leni Mayer

23.1. Highlights

Die Weiterführung des Projekts im zweiten Jahr in Meidling ist von Nachbar*innen und Projektpartner*innen sehr positiv aufgenommen worden. Ein Ziel von StoP ist die Weitergabe von Wissen und Sensibilisierungsarbeit bzgl. Partnergewalt und häusliche Gewalt. Es war eine große Freude für uns, dass unsere Partner*innen im Hilfswerk Nachbarschaftszentrum am Schöpfwerk ein monatliches Infopoint etabliert haben. Bei diesen Terminen kann man einfach und schnell Informationen und Unterlagen holen. Weiteres haben unsere Partner*innen vom Fair-Play-Team in Meidling ein monatliches Frauen*treff weiterentwickelt und besprechen vorgeplante Themen.

23.2. Besondere Aktivitäten

Ausstellung zu Warnsignalen in Beziehungen, Bücherei Philadelphiabrücke

Die Kooperation mit der Bücherei Philadelphiabrücke hat zu besonderen Aktivitäten in Meidling geführt. Vom 20. Juli bis 16. August fand die Ausstellung "Warnsignale häuslicher Gewalt - erkennen und handeln" statt. Die Ausstellung thematisiert mögliche Warnsignale in Beziehungen und ist ein Aufruf an alle, über mögliche Hinweise und Gefährdungen in der eigenen Familie und im beruflichen und privaten Umfeld nachzudenken.

Im Rahmen der 16 Tage Gegen Gewalt an Frauen* durften wir ebenfalls in der Bücherei Philadelphiabrücke ein „Wohnzimmer“ bespielen. Ein Lesebereich wurde uns zur Verfügung gestellt und während Gesprächsstunden vor Ort haben wir Menschen eingeladen Platz zu nehmen und mit uns über Gewalt an Frauen* und Kinder zu sprechen. Spannende Gespräche haben stattgefunden und die Aufstellung des Wohnzimmers neben dem Eingang hat

Gesprächsstunde in der Bücherei Philadelphiabrücke

Aktion am 8. März

dafür gesorgt, dass die Mehrheit der Besucher*innen in der Zeit über unser Angebot informiert wurden. Unsere Partner*innen in der Bücherei haben berichtet, dass auch außerhalb der Gesprächsstunden viele Menschen sich für die diverse Infomaterialien von StoP sich interessiert haben. Die städtischen Büchereien in Wien werden von einem breiten Spektrum von Menschen besucht und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihnen.

Dieses Jahr haben die ersten Meidlinger*innen bei der StoP-Plakatkampagne teilgenommen und ihre Gesichte gegen Gewalt gezeigt. Unteranderem hat der Meidlinger Bezirksvorsteher, Wilfred Zankl, teilgenommen und gezeigt, dass Gewalt gegen Frauen im Menschenrechtsbezirk Meidling auf lokaler politischer Ebene angesprochen werden muss. Am 8. März haben wir gemeinsam mit aktiven Nachbar*innen und Projektpartner*innen Flyer verteilt und Kollegin Mayer war auch zu Besuch im Amtshaus.

23.3. Aktivitäten gesamt

<u>Frauen*tische Meidling:</u>

- Frauen*tisch, 14.06.2022: **6** TN*
- Frauen*tisch, 12.07.2022: **5** TN*
- Frauen*tisch, 04.08.2022: **7** TN*
- Frauen*tisch, 01.09.2022: **10** TN*
- Frauen*tisch, 06.10.2022: **7** TN*
- Frauen*tisch, 03.11.2022: **7** TN*
- Frauen*tisch, 16.12.2022: **6** TN*
- Frauen*tisch, 19.01.2023: **10** TN*
- Frauen*tisch, 16.02.2023: **9** TN*
- Frauen*tisch, 23.03.2023: **6** TN*
- Frauen*tisch, 20.04.2023: **6** TN*
- Frauen*tisch, 25.05.2023: **8** TN*
    - Insgesamt **87** TN*

Bei **18 Veranstaltungen** im Bezirk wurde Kontakt mit **924** Personen aufgenommen.
Bei **1 Schulung** wurden **8** TN* über Gewalt in Beziehungen und die Arbeit von StoP Meidling informiert.
Bei **36 Netzwerkaktivitäten** wurde Kontakt mit **275** Projektpartner*innen und aktiven Personen im Bezirk aufgenommen.

24. Wien: Simmering

Autorin: Annika Schwaiger

In Simmering hat StoP Ende August 2022 gestartet. Seither ist so einiges passiert! Mit viel Wohlwollen und Bereitschaft zur Unterstützung wurden wir von den Vereinen und Organisationen im Bezirk willkommen geheißen, was den Weg für einen guten Start ebnete. Schon bald fanden sich auf diese Weise auch die ersten Nachbar*innen, die sich mit vollem Engagement gegen Partnergewalt einsetzen möchten.

24.1. Highlights

Eines der Highlights im vergangenen Projektzeitraum war der Beisl Abend bei SchloR am 8. März. SchloR ist ein soziales und nachhaltiges Wohnprojekt, das auf ihrer Wohnanlage einen eigenen Eventraum hat, der zwei Mal monatlich bespielt wird. Im Rahmen des feministischen Kampftags bekamen wir die Möglichkeit, den Raum zu nutzen, um gemeinsam mit Nachbar*innen und Interessierten die Errungenschaften feministischer Proteste zu feiern und zugleich auf das Thema häusliche Gewalt und Partnergewalt aufmerksam zu machen. So konnten Besucher*innen beispielsweise ihr Wissen rund um Geschlechtergerechtigkeit und Frauenrechte in einem Pubquiz auf die Probe stellen oder sich mithilfe von Infotafeln über Zivilcourage und Partnergewalt informieren. Beim Infotisch gab es die Möglichkeit, sich persönlich Wissen über diese Themen einzuholen sowie mehr über StoP zu erfahren.

Die Schriftstellerin und Musikern Ann Cotten füllte das Programm des Abends durch ein Konzert mit sozialkritischen Texten gemeinsam mit Mario Schlager und Bernhard Scheiblauer. Außerdem wurden Werke der Künstlerinnen Elisabeth Öggl, Astrid Rothaug, Jana May und Theresa Plank ausgestellt, in denen sie sich mit feministischen Themen auseinandersetzten.

Beim Beislabend wurden außerdem die Ergebnisse des Kreativ-Workshops „Portrait of a Lady“ in Kooperation mit Judith Bittermann präsentiert. Dabei haben sich Nachbarinnen mit den Geschichten von Frauen* auseinandergesetzt, die eine Form der Gewalt erlebt haben und mittels Collagetechnik Portraits erstellt, die ihre Stärken hervorheben.

Insgesamt kamen ungefähr 50 Nachbar*innen am 8. März zum Beislabend und haben sich nicht nur Wissen eingeholt und das Programm genossen, sondern auch gegenseitig ausgetauscht und vernetzt.

24.1. Besondere Aktivitäten

Bei unseren Vernetzungstätigkeiten im Bezirk lernten wir Anna Kampl, Pfarrerin der evangelischen Gemeinde in Simmering, kennen. Es stellte sich bald heraus, dass sie besonders motiviert ist, das Projekt im Bezirk zu unterstützen und so lud sie uns ein, StoP bei einem Gottesdienst zu präsentieren und diesen im Zeichen gegen Partnergewalt und häusliche Gewalt zu gestalten. Gesagt – getan: Am 23.4. 2023 wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt.

Im Vorfeld fertigte Anna Kampl, die auch Religionslehrerin ist, mit ihren Schüler*innen Transparente und Demoschilder an, die beim Gottesdienst präsentiert wurden. Die Kinder und Jugendlichen haben sich dafür mit der Website und dem Informaterial von StoP auseinandergesetzt.

Am Gottesdienst nahmen an diesem Tag ungefähr 40 Personen teil. Mit einer kurzen Power-Point-Präsentation haben wir ihnen das Projekt und dessen Ziele vorgestellt. Zur besseren Veranschaulichung wurden außerdem einige Videos von und über StoP abgespielt. Anna Kampl zitierte Verse aus der Bibel, die mit den Rechten von Frauen in Verbindung stehen und interpretierte sie neu.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand bei Kaffee und Kuchen ein reger Austausch statt. Die Teilnehmer*innen hatten

die Möglichkeit, sich persönlich bei uns zu informieren und sich Informationsmaterialien mitzunehmen. Außerdem konnte man mit den Transparenten der Schüler*innen Fotos machen, um ein Statement gegen Gewalt zu setzen.

24.2. Aktivitäten gesamt

- Multiplikator*innenschulung:

Datum	*Thema*	*TN**
30.5.2023	Schulung zu*r Multiplikator*in gegen häsuliche Gewalt	11
31.5.2023	Schulung zu*r Multiplikator*in gegen häusliche Gewalt	11

- Vernetzungsaktivitäten

Datum	*Wer*	*TN**
30.5.2023	Bezirksvorstehung Simmering: Thomas Steinhart (BV), Ramona Miletic (BV Stv.)	2
21.9.2022	Verein Peregrina: Epiphanie Ndahayo und weitere Mitarbeiterinnen	5
22.9.2022	Balu & Du: Ilija Kugler (Pädagogische Leitung)	1
23.9.2022	ABZ* Austria: Eva Holder	1
17.10.2022	SchloR	1
09.11.2022	Frauenwohnprojekte rosa	3
09.11.2022	VHS Simmering	3
09.11.2022	Jugendcoaching Simmering	1

10.11.2022	Bücherei im Bildungsgrätzl Simmering	2
29.11.2022	Die Grünen Simmering	1
30.11.2022	Jugendzentren Simmering	1
	Balu & Du: Ilija Kugler (Pädagogische Leitung)	1
30.11.2022	Sozialforum Simmerng	12
12.11.2022	GIP Treffen Landstraße	10
17.01.2023	Michael Stöger - Wing Tsun Verein Leitung	1
19.01.2023	Verein Ninlil - Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Teams	5
25.01.2023	Regionalforum Simmering	20
30.01.2023	Vernetzungstreffen	1
31.01.2023	Die Grünen – Sofia Palzer-Khomenko	1
13.02.2023	Evangelische Pfarrgemeinde	2
01.03.2023	Wohnpartner	2
19.04.2023	FPT 11	2
19.04.2023	KPÖ	1

- Events, Infotische, Befragungen

Datum	***Wer***	***TN****
29.11.2022	Auftaktveranstaltung im Bezirksamt Simmering	10
14.12.2022	Workshop beim Verein Peregrina zum Thema Zivilcourage und häuslicher Gewalt in Österreich	15
20.01.2023	Aktivierende Gespräche im Frauenwohnprojekt ro*sa	4
07.02.2023	Infotisch in der VHS Simmering	15
08.02.2023	Infotisch in der Bücherei Simmering	23
17.02.2023	Benefizkonzert im Venster 99	120

07.03.2023	Bildungsgrätzl Simmering	14
08.03.2023	Beisl-Abend zum 8. März bei SchloR	40
08.03.2023	Wohnpartner: Vernissage – Starke Frauen im Gemeindebau	8
23.04.2023	Gottesdienst gegen Partnergewalt in der evangelischen Kirche Simmering	40
03.05.2023	Infotisch VHS Simmering	10

- Grätzltische

Datum	***Wer***	***TN****
2.3.2023	Grätzltisch	3

25. Wien: Favoriten

Autorin: Clara Bauer

25.1. Besondere Aktivitäten und Highlights

"Hellwach"-Kundgebung: Favoriten gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2022

Am 25. November 2022, zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen*, haben wir gemeinsam mit anderen Vereinen und soziale Einrichtungen in Favoriten eine „Kundgebung gegen Gewalt an Frauen“ ausgerichtet. Mit dabei waren die Volkshilfe (Community Work 10), FEM Süd & FEM Süd Girls, Lokale Agenda, der Verein Hellwach, Back on Stage 10, die 9er Sektion der SPÖ, und die wohnpartner. Gestartet haben wir von StoP Favoriten mit einer Trauerkundgebung zu Femiziden auf der Favoritenstraße am Columbusplatz.

Dazu haben wir allen 28 Femiziden des Jahres 2022 gedacht, indem wir für jede ermordete Frau einen Partezettel, eine Grabkerze und ein paar Schuhe niedergelegt haben. Währenddessen wurden das Tötungsdatum, Tathergang, Verhältnis zum Täter, und Ort verlesen.

➢ Definition: Femizid und Feminizid

Femizide sind die Spitze des Eisberges von Gewalt an Frauen. Ein Femizide ist die vorsätzliche Tötung einer Frau*, Mädchens* oder feminisierten Person durch einen Mann* aufgrund ihres Geschlechts. Der Begriff wurde von der südafrikanische Soziologin und Autorin Diana Russell eingeführt (1976). Femizide sind Tötungen von Frauen* aufgrund patriarchaler Verhältnisse (Geschlechterungleichheit, Unterdrückung & systemische Gewalt). Grund für Femizide sind dann z.B. „Verstöße“ gegen traditionelle, soziale und patriarchale Rollenvorstellungen von Frauen*. Antrieb kann Hass, Verachtung, Vergnügen oder Besitzdenken sein. Femizide sind Hassverbrechen gegen Frauen*.

Die mexikanische Anthropologin Marcela Lagarde hat den Begriff 2005 auf „Feminizid“ erweitert, um auf die gesellschaftliche (Macht-)Strukturen und die (Mit-)Verantwortung des Staates hinzuweisen. Patriarchale und misogyne Strukturen führen dazu, dass Verfahren eingestellt, Beweisführungen nur lückenhaft durchgeführt, Opferschutzeinrichtungen und Präventionsmaßnahmen nur mangelhaft finanziert werden.

- Femi(ni)zide in Österreich

In Österreich ist die Femizidrate seit 2016 auf einem gleichbleibend hohen Niveau, während hingegen die Rate an ermordeten Männern* sinkt. Im europäischen Vergleich ist Österreich im traurigen Spitzenfeld jährlicher Femizide angesiedelt. Laut der Zählung der *Autonomen Österreichischen Frauenhäusern* wurden im Jahr 2022 bereits 28 Frauen* Opfer von Femiziden. Die heurigen Femizide weisen einige Auffälligkeiten auf: 12 der 28 ermordeten Frauen* waren über 60 Jahre alt bzw. über 80 Jahre alt (6 Frauen*). 18 x waren die Ehemänner oder Lebensgefährten die Täter. In den anderen Fällen zumeist andere nahe Familienangehörige (Vater, Sohn, Ex-Partner). 19 Frauen wurden in ihrer Wohnung/Haus ermordet. 10 Femizide wurden in Wien begangen und bei 10 Femiziden haben die Täter im Anschluss Suizid begangen (oder versucht).

<u>StoP-Infotisch für ukrainische Frauengruppe am 13.05.2023</u>

Zusammen mit einer Ukrainisch-Übersetzerin, die auch als Beraterin beim Helpch@t und aktuell den Ukraine-Treff beim Bakhti-Empowermentzentrum anbietet, haben wir am 13. Mai 2023 einen StoP-Infotisch im Jugendzentrum Arthaberbad der Wiener Jugendzentren abgehalten. Anwesend waren 13 Ukrainisch-sprachige Frauen. Bei Kaffee und Kuchen haben wir die Projekte und Angebote des AÖF und von StoP vorgestellt und im Anschluss offene Fragen beantwortet und gemeinsam gesammelt, was wir als Nachbarinnen tun können, um Betroffenen von Gewalt zu unterstützen. Viele Fragen konnten bei einem regen Austausch geklärt und besprochen werden, Mythen aufgelöst und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

25.2. Aktivitäten gesamt

<u>Frauen*tische/Grätzltische</u>

Datum	**Ort**	**Anzahl TN***	**Thema**	**Vermerke**
15.06.2022	wohnaprtner, Bassena 10, 1100	5	Betretung- und Annäherungsverbot	Opferschutzbeamtin als Expertin dabei
26.09.2022	Agenda Favoriten, Bürgergasse 14, 1100	5	Bitte stören! Nachbarschaftliche Zivilcourage	Keine Nachbarinnen. Austausch mit Fair-Play-Team 10.

24.10.2023	Agenda Favoriten, Bürgergasse 14, 1100	0	16-Tage-gegen-Gewalt-an-Frauen	Ausgefallen wegen Krankheit!
19.12.2023	Agenda Favoriten, Bürgergasse 14, 1100	4	Gemütlicher Jahresausklang	-
17.05.2023	Bücherei Hasengasse, Hasengasse 38, 1100	Ca. 5	Lieblingsbücher zu Zivilcourage	TN-Zahl noch Schätzwert!

Kontakte/Aktivierende Befragungen

Datum	Ort	Anzahl Türen	Thema	Vermerke
22.09.2023	Bürgergasse, 1100	20	Aktivierende Befragung	0 Gespräche
23.09.2023	Bürgergasse, 1100	20	Aktivierende Befragung	2 Gespräche
12.12.2023	Bloch-Bauer-Promenade 24, 1100	11	Aktivierende Befragung	1 Gespräch
14.12.2023	Bloch-Bauer-Promenade 24, 1100	20	Aktivierende Befragung	1 Gespräch
27.03.2023	Bloch-Bauer-Promenade 24, 1100	32	Aktivierende Befragung	4 Gespräche

Sonstige Veranstaltungen/Aktivitäten

Datum	Ort	Anzahl TN*	Thema	Vermerke
10.09.2023	Arthaberplatz, 1100	Ca. 15	Volxkino im Jugendtreff Arthaberbad	StoP-Infotisch
15.09.2023	Humboldtplatz, 1100	Ca. 30	Auftakt "Platz der Frauen*"	StoP-Infotisch

22.09.2023	Reumannplatz, 1100	Ca. 100	Mädchen*fest auf der Reumädchenbühne	StoP-Infotisch
11.10.2023	Reumannplatz	Ca. 100	Weltmädchentag auf der Reumädchenbühne	StoP-Infotisch
19.10.2023	Haus der Begegnung Mariahilf, Königsegggasse 15, 1060	Ca. 30	Bildungsgrätzel Netzwerktag	Gastgeber*innen von zwei Gesprächsrunden
25.11.2023	Inner-Favoriten, 1100	Ca. 100	"Hellwach"-Kundgebung: Favoriten gegen Gewalt an Frauen*	Gemeinsame Demonstration mit Projektpartner*innen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen*
28.11.2023	Grätzelmixer, Bloch Bauer Promenade 28, 1100	8	Bitte stören! Gewalt ist keine Privatsache. Nachbarschaftliche Gewaltprävention und Zivilcourage bei häuslicher Gewalt. Gemeinsam: Was sagen. Was tun	StoP-Infoveranstaltung
05.12.2023	Viktor-Adler-Markt, 1100	Ca. 20	Nutzung des BV-Standes am Adventmarkt Favoriten	
06.03.2023	Stand129, Viktor-Adler-Markrt 129, 1100	Ca. 10	Vernissage #etwasläuftfalsch Plakat-Ausstellung	Diskussionsrunde mit #etwasläuftfalsch, poika, StoP und Stefanie Sargnagel
06.03.2023	Reumädchen*-bühne, Reumannplatz, 1100	Ca. 50	"Starke Frauen in Favoriten"	Veranstaltung zum internationalen Frauentag

15.05.2023	JZ Arthaberbad, Arthaberplatz 7, 1100	13	StoP-Infotisch für ukrainische Frauen*gruppe	Mit ukrainischer Übersetzung
22.05.2023	Obdach Ester, Maria-Lassnig-Straße 1, 1100	Ca.5	Kaffeekränzchen und StoP-Infotisch	Noch geschätzte TN-Zahl
24.05.2023	Columbusplatz, 1100	Ca. 50	Grätzlfest der Pensionist*innenklubs	StoP-Infotisch Noch geschätzte TN-Zahl
26.05.2023	JUST Wienerberg,	ca. 50	Nachbarschaftstag	StoP-Infotisch Noch geschätzte TN-Zahl

26. Wien: Penzing

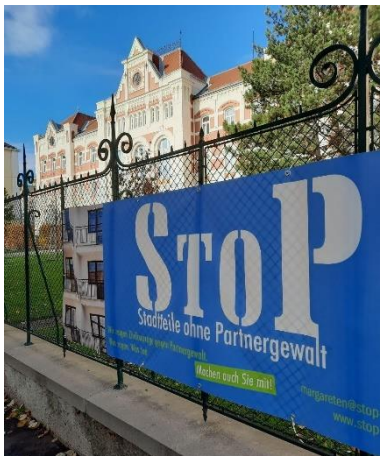
Autorin: Carina Lentsch

26.1. Veränderungen in Penzing

Gruppenbild aller Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung in Penzing

Im September 2022 startete StoP in Penzing. Im November folgte eine Auftaktveranstaltung in Kooperation mit der Bezirksvertretung, bei welcher bereits einige interessierte vorbeikamen. Wir freuen uns, dass wir in den letzten Monaten Kooperationen mit der Bücherei Penzing, der VHS Penzing, dem Verein Lebenswertes Matznerviertel, wie auch dem FairPlayTeam Penzing und Kiddy&co eingehen konnten. Zusammen haben wir uns darum bemüht dem Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder zu mehr Öffentlichkeit zu verhelfen. Seit Dezember 2022 waren wir zwei Mal monatlich mit einem Infostisch am Matznermarkt vertreten. Im Jänner folgte ein monatlicher Infostand in der VHS Penzing.

26.2. Highlights und besondere Aktivitäten



StoP-Banner am Zaun der Bezirksvortehung Penzing – hängt dort seit 7.11.2022

Anlässlich des feministischen Kampftags am 8.März konnten wir in der VHS Penzing zwei Informationsveranstaltungen zum StoP-Projekt anbieten. Am 4.März fand ein Themenbrunch statt, am 8. März fand ein Workshop zum Thema verschiedener Formen von Gewalt. Gemeinsam mit dem FairPlayTeam und kiddy&co. haben wir im vergangenen März ein informatives Kaffeekränzchen abgehalten um mit Nachbar*innen aus Penzing in Kontakt zu treten. Durch die Präsenz von StoP und Mitarbeiter*innen im öffentlichen Raum konnten wir einige gute Kontakte zu Bewohner*innen in Penzing knüpfen. Ein Highlight im Rahmen von StoP in Penzing waren aktivierende Befragungen, welche im April 2023 stattfanden. Durch diese konnten wir noch besser

ermitteln welches Wissen und Annahmen zum Thema Partnergwalt im Stadtteil vorherrschen. Die Erkenntnisse fließen in die Planung der Folgeangebote in Penzing ein

Sprechstunde im Gemeindebau gemeinsam mit Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner, den Wohnpartnern und der Grätzlpolizei

Aktivierende Befragungen Penzing im April 2023

Mediale Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit

Kaffeekränzchen mit FairPlay und kiddy&co im März 2023

Durch dir Präsenz im öffentlichen Raum wurden Medienkontakte auf StoP aufmerksam. So hat über den Auftakt etwa das Bezirksblatt berichtet. Zudem wurd eine Podcastsendung aufgenommen und zwei Mal waren wir im Radio zu Gast. Die Sendungen wurden allesamt aufgezeichnet und stehen Interessierten nachhaltig zum Anhören bereit.

Art	Datum der Veröffentlichung	Medium
Podcastfolge	27.1.2023	Sozial Pod
Einstündige Radiosendung – Soundtraxx	27.2.2023	Radio Orange
Radiobericht	28.4.	Radio Orange

26.3. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenschulungen (Zusammen mit StoP Hernals und StoP Simmering)

Datum	*Thema*	*TN**
30.5.2023	Schulung zu*r Multiplikator*in gegen häsuliche Gewalt	11

31.5.2023	Schulung zu*r Multiplikator*in gegen häusliche Gewalt	11

Infotische Und Veranstaltungen

Datum	***Thema***	***Kooperationspartner*innen***
19.1.2023	*Infotisch Matzner Markt*	*Lebenswertes Matznerviertel*
23.1.2023	*Infotisch VHS Penzing*	*VHS Penzing*
2.2.2023	*Infotisch Matzner Markt*	*Lebenswertes Matznerviertel*
13.2.2023	*Infotisch VHS Penzing*	*VHS Penzing*
27.2.2023	*Infotisch VHS Penzing*	*VHS Penzing*
2.3.2023	*Infotisch Matzner Markt*	*Lebenswertes Matznerviertel*
4.3.2023	*Themenbrunch*	*VHS Penzing*
8.3.2023	*Workshop zu verschiedenen Formen von Gewalt*	*VHS Penzing*
10.3.2023	*Kaffeekränzchen im Matzner Park*	*FairPlay Penzing*
16.3.2023	*Infotisch Matzner Markt*	*Lebenswertes Matznerviertel*
6.4.2023	*Infotisch Matzner Markt*	*Lebenswertes Matznerviertel*
27.3.2023	*Infotisch VHS Penzing*	*VHS Penzing*
20.4.2023	*Infotisch Matzner Markt*	*Lebenswertes Matznerviertel*
24.4.2023	*Infotisch VHS Penzing*	*VHS Penzing*
25.4.2023	*Aktivierende Gespräche Marcusgasse 4-12*	
27.4.2023	*Aktivierende Gespräche Marcuscgasse 4-12 & Prochstraße 21*	

2.5.2023	*Sprechstunde im Gemeindebau*	*Bezirksvorstehung, Wohnpartner, Grätzlpolizei*

Vernetzungstätigkeiten in Persona

Datum	**Organisation**	**TN***
10.10.2022	Wohnpartner	4
13.10.2022	Gebietsbetreuung 6,12,13,14,15 und 23. Bezirk	2
14.10.2022	UKI Lützowgasse	2
14.10.2022	Sargfabrik	1
14.10.2022	Kiddy&co	1
18.10.2022	Bezirksvorstehung Penzing	2
19.10.2022	Sargfabrik	1
7.11.2023	Auftaktveranstaltung	15
21.11.2022	VHS Penzing	1
23.11.2022	FairPlay	3
24.11.2022	Regionalforum Penzing	3
23.1.2023	VHS Penzing	3
10.2.2023	Schlüsselperson	1
2.2.2023	FairPlay Penzing	3
16.2.2023	Regionalforum	16
22.2.2023	Bücherei Penzing	1
31.3.2023	Bezirkvorstehung Penzing	2
3.4.2023	KPW	1
17.3.2023	Gemeinsam.sicher Tannengasse	1
20.4.2023	Regionalforum Penzing	16
23.4.2023	Mamanet Austria	16
3.5.2023	FairPlay Penzing	2
8.5.2023	Reparaturcafe “roter Faden”	6
9.5.2023	Nachbarschaftszentrum 15	5
15.5.2023	Wohnpartner	5

27. Wien: Hernals

Autorin: Fiona Eslami Tehrani

27.1. Highlights und besondere Aktivitäten

Benefizmatch der Wiener Sportklub Frauen

Am 15. Oktober 2022 fand das Fußballmatch der Wiener Sportklub Frauen vs. Carinthians Hornets statt ganz im Zeichen der Verhinderung von häuslicher Gewalt gegen Frauen*. Der Slogan des Events lautete, dass Gewalt an Frauen* und Kinder keinen Platz haben darf, weder in unserer Gesellschaft noch auf dem Fußballfeld. Der Nachmittag begann mit einer Ansprache der Geschäftsführerin der autonomen österreichischen Frauenhäuser Maria Rösslhumer und des Leiters des Wiener Sportklub Frauenteams, in der sie auf die Relevanz des Themas hinwiesen, auf Hilfsangebote verwiesen und zu Zivilcourage aufriefen. StoP war mit Infoständen und Infomaterialien vor Ort und es gelang in vielen Gesprächen über häusliche Gewalt zu sensibilisieren und neue Verbündete zu gewinnen.

Bemalung einer StoP-Bank mit Bundesschule Kalvarienberggasse im 17. Bezirk

Am 21.2.2023 hat endlich auch Hernals eine StoP-Bank bemalt und ein Zeichen gegen häusliche Gewalt im Clemens-Hofbauer-Park gesetzt. Diese Bank wurde gemeinsam mit den Schüler*innen der Bundesschule Kalvarienberggasse mit dem StoP-Logo und dem Spruch " Hier ist kein Platz für Gewalt gegen Frauen* und Mädchen*", sowie mit der Frauenhelpline Nummer besprüht. Dies geschah durch die Unterstützung der Bezirksvorstehung, die auch

gemeinsam mit anderen Kooperationspartner*innen im Bezirk anwesend waren um die Bank gemeinsam zu „eröffnen“.

27.2. Aktivitäten gesamt

Multiplikator*innenschulungen

Datum	***Thema***	***TN****
30.5.2023	Schulung zu*r Multiplikator*in gegen häsuliche Gewalt	11
31.5.2023	Schulung zu*r Multiplikator*in gegen häusliche Gewalt	11

Frauen*tische Hernals

Datum	***Thema***	***TN****
20.1.2023	Ideensammlung für 2023	8
23.2.2023	Täterstrategien	10
17.3.2023	Mythen der Gewalt	9
26.4.2023	Stadtplanung	4
26.5.2023	Wie mache ich einen Infotisch?	7

Aktivierende Befragungen und Infotische

Datum	***Thema***	***TN****
2.8.2022	Infotisch Schafbergbad	6
6.6.2022	Infotisch Alszeiler Markt	8
6.9.2022	Infotisch Gesundheitsmesse	100
17.9.2022	Infotisch Alszeiler Markt	6
25.11.2022	Infotisch 16 Tage gegen Gewalt an Frauen	50
10.12.2022	Infotisch Wiener Sportklub	70
13.3.2022	Infotisch Mrs Sporty	51
23.3.2023	Infotisch Frauentag	40
8.11.2022	Aktivierende Gespräch	20
15.2.2023	Aktivierende Gespräche	6
21.2.2023	Aktivierende Gespräche	10
22.2.2023	Aktivierende Gespräche	13

Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten

Datum	***Thema***	***TN****
14.10.2022	Pressekonferenz: StoP in Hernals	16
15.10.2022	Benefizmatch WSK	230
20.2.2023	Kreativworkshop: Portrait of a lady	5

27.2.2023	Kreativworkshop: Portrait of a lady	8
21.2.2023	Parkbank Bemalen	30
14.2.2023	OBRA Tanzen	4
13.9.2022	Wege aus der Exklusion: Online Vernetzungstreffen	14
22.11.2022	StoP und Methoden der Zivilcourage	5
15.12.2022	Sira Bende Workshop/Caritas	10

Vernetzungsarbeit

Datum	***Thema***	***TN****
11.07.2022	Nachbarschaftszentrum 17 Vernetzung	5
18.07.2022	Wohnpartner 17_18_19 Vernetzung	4
27.07.2022	B.R.O.T. Vernetzung	4
10.08.2022	Wiener Sportclub Frauen Vernetzung	2
25.08.2022	Bezirksvorstehung Vernetzung	4
31.08.2022	Grübe Hernals Vernetzung	11
6.9.2022	HERMIT-Hernals Miteinander	11
26.9.2022	Sozialkommission	15
19.10.2022	Spielkultur Vernetzung	2
25.10.2022	Spielkultur Vernetzung	3
03.11.2022	VHS Hernals und VHS Ottakring Vernetzung	3
17.11.2022	Dornbach Networks	20
13.12.2022	HERMIT	11
28.2.2023	HERMIT	12
2.3.2023	SPÖ Hernals Vernetzung	6
16.5.2023	HERMIT	16